

moving minds



2011

GESCHÄFTSBERICHT

Highlights 2011

Nemetschek veröffentlicht
Vorabzahlen für 2011: Um-
satzplus von 10 Prozent und
Rekordergebnis

Februar

Das Serviceportal Allplan
Connect ist online – es bietet
u.a. Download-Bibliotheken
und Anwenderforen nach
Social-Media-Vorbild

April

Nemetschek eröffnet eine
Niederlassung in Brasilien –
ihr Schwerpunkt liegt auf
Vertrieb und Service im
Bereich Ingenieurbau

Mai



Die Halbjahreszahlen zeigen zweistellige Umsatzzuwächse aus Lizenz- und Wartungsverträgen

Eröffnung des Maxon ASEAN Competence Center in Singapur

Eröffnung einer Graphisoft Niederlassung in Hongkong

Nemetschek wächst weiter – Prognose für 2011 bestätigt

Juli

September

Oktober

Kennzahlen

NEMETSCHKE KONZERN 2011

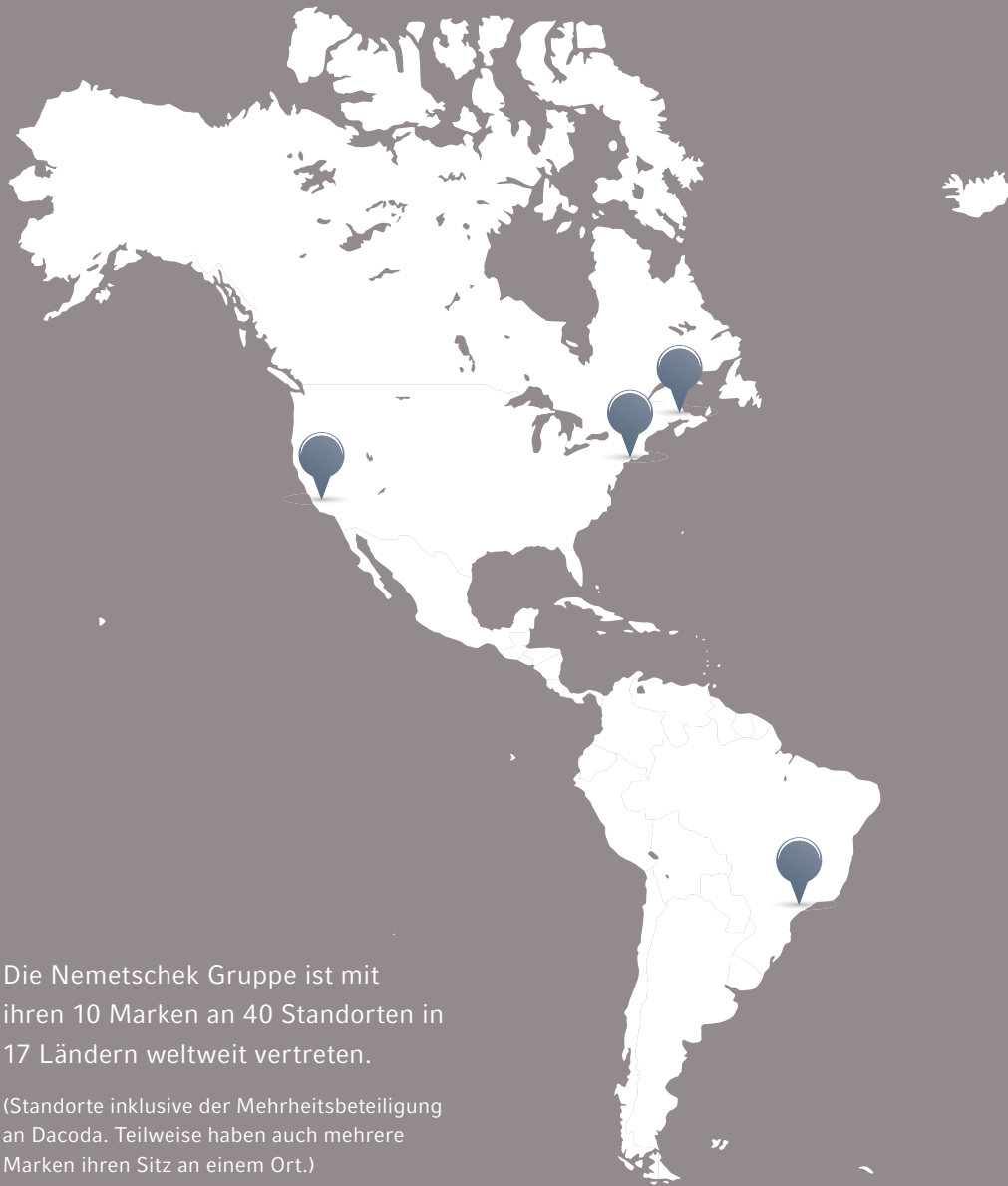
Angaben in Mio. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Umsatzerlöse	164,0	149,7	135,6	150,4	146,2
EBITDA	39,3	37,1	30,4	31,4	33,6
in % vom Umsatz	24%	25%	22%	21%	23%
EBIT	29,1	27,5	20,9	21,0	23,9
in % vom Umsatz	18%	18%	15%	14%	16%
Jahresüberschuss (Konzernanteile)	20,8	18,9	12,2	10,4	14,6
je Aktie in €	2,16	1,97	1,27	1,08	1,52
Operativer Cashflow	37,1	32,3	23,4	30,4	25,3
Free Cashflow	31,5	28,5	19,8	25,7	-77,1
Nettoliiquidität/-verschuldung	28,8	11,1	-9,3	-26,1	-40,4
EK-Quote	64%	57%	50%	41%	34%
Mitarbeiter zum Stichtag	1.173	1.076	1.064	1.114	1.067

INHALTSVERZEICHNIS DES GESCHÄFTSBERICHTS 2011

1	NEMETSCHKEK SPEZIAL	Vermögenslage	56
		Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements	57
25	AN UNSERE AKTIONÄRE	Chancen- und Risikobericht	57
26	Aktionärsbrief	Nachtragsbericht	65
28	Corporate Strategy Council	Prognosebericht	65
30	Nemetschek am Kapitalmarkt		
32	Corporate Governance	KONZERNABSCHLUSS DER NEMETSCHKEK AG (IFRS)	71
35	Bericht des Aufsichtsrates	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	73
		Konzern-Bilanz	74
41	KONZERN-LAGEBERICHT DER NEMETSCHKEK AG	Konzern-Kapitalflussrechnung	76
42	Das Unternehmen	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	77
42	Nemetschek in Kürze	Konzern-Anhang	78
42	Geschäftsfelder	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	136
44	Strategie und Marktposition	Bestätigungsvermerk	137
45	Unternehmerische Verantwortung		
46	Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung	JAHRESABSCHLUSS DER NEMETSCHKEK AG (HGB)	141
47	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB	Bilanz	142
49	Vergütungsbericht	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	144
50	Mitarbeiter	<i>In den Umschlagseiten vorne:</i>	
51	Forschung und Entwicklung	Kennzahlen des Nemetschek Konzerns 2011	
52	Rahmenbedingungen	Highlights 2011	
53	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	<i>In den Umschlagseiten hinten:</i>	
53	Ertragslage	Finanzkalender 2012	
55	Finanzlage	Fotonachweis und Impressum	

Nemetschek ist Europas größter Anbieter von Software für Architektur, Ingenieur- und Bauwesen (AEC). Die grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen decken einen Großteil der gesamten Wertschöpfungskette am Bau ab – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung. Die Software von Nemetschek ist bei mehr als 300.000 Kunden in 142 Ländern weltweit im Einsatz.

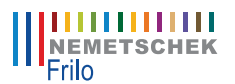
10 MARKEN AN 40 STANDORTEN IN 17 LÄNDERN



Die Nemetschek Gruppe ist mit ihren 10 Marken an 40 Standorten in 17 Ländern weltweit vertreten.

(Standorte inklusive der Mehrheitsbeteiligung an Dacoda. Teilweise haben auch mehrere Marken ihren Sitz an einem Ort.)

DIE UNTERNEHMENSMARKEN DER NEMETSCHKEK GRUPPE:





Weltweit im Einsatz

Kongresszentren im Nahen Osten, Wohnkomplexe in den USA, Brücken in Europa – unsere Software ist überall auf dem Globus im Einsatz. Mehr als 300.000 Kunden in 142 Ländern weltweit arbeiten mit Softwareprogrammen der Nemetschek Gruppe. Hinzu kommen Hunderttausende von Studenten, die ihr Metier mithilfe unserer Lösungen erlernen.

Zu den Anwendern gehören international aktive Baukonzerne ebenso wie lokale Architektur- und Ingenieurbüros. Diese Vielzahl von Kunden verdankt Nemetschek seinem breiten Produktspektrum: Es reicht von CAD-Programmen über Ingenieurbau- und Statik-Lösungen sowie Bausoftware für die Kostenplanung und Bauausführung bis hin zu einer Lösung zur industriellen Planung von Betonfertigteilen. Hinzu kommt die Visualisierungs- und Animationssoftware der Multimedia-Tochter Maxon mit ihren Kunden in aller Welt – Architekten ebenso wie Filmstudios oder Werbeagenturen. Einige Programme kommen nur regional zum Einsatz: Im Baugeschäft gibt es zahlreiche lokale Besonderheiten und Normen, die zu berücksichtigen sind; diese sogenannte Lokalisierung ist weit mehr als nur eine Übersetzung in Landessprache und Teil des Mehrwerts, den Nemetschek seinen Kunden bietet.

Für den Erfolg der Gruppe sind zehn namhafte Produktmarken an 40 Standorten weltweit verantwortlich. Rund 400 internationale Distributionspartner, oftmals mit eigenen Händlernetzen, tragen ebenfalls ihren Teil dazu bei. Geht es um das Adressieren von Großkunden, setzt Nemetschek zunehmend auf den Aufbau von Direktvertriebsstrukturen. Wo Synergien auf der Hand liegen, werden Produkte gemeinsam vertrieben: In Brasilien beispielsweise gibt es eine Nemetschek Niederlassung für Vertrieb und Service rund um die Programme im Bereich Ingenieurbau.

In den knapp fünf Jahrzehnten ihrer Unternehmensgeschichte ist die Nemetschek Gruppe vom deutschen Marktführer zu Europas größtem Anbieter von Software für Architektur und Bau avanciert. Noch werden über 80 Prozent der Umsätze in Europa erzielt, doch das Unternehmen hat die Märkte außerhalb fest im Blick. Die weitere Internationalisierung der Gruppe hat oberste Priorität für das Management.



AUSTRALIEN/PHILIPPINEN

„Woods Bagot“: Viele Standorte – eine Philosophie

Die australischen Planer operieren trotz ihrer 17 Standorte weltweit wie ein grenzenloses Studio. Dafür nutzen sie ArchiCAD von Graphisoft.

Seite 06



NORDAMERIKA/USA

„1100 Architect“: Die Extravaganten

Die US-Architekten sind bekannt für ihre kreativen Entwürfe. Dabei setzen die Planer aus New York auf die Software von Vectorworks.

Seite 12

„Silverback Productions“: Spielend zum Erfolg

Das Unternehmen zählt zu den großen Online-Spielproduzenten weltweit. Seine 3D-Grafiken erstellt es mit der Animationssoftware von Maxon.

Seite 16



JAPAN/ASIEN

„Obayashi“: Nachhaltigkeit im Fokus

Für die Planung und Realisierung seiner komplexen Großprojekte verwendet der japanische Baukonzern die Software von Graphisoft.

Seite 10

„Atushi Kitagawara“: Künstler und Architekt

Der bekannte japanische Architekt lässt sich von den Formen der Natur inspirieren. Seine Entwürfe erstellt er mithilfe von Vectorworks.

Seite 38

„Daewoo“: Spezialist für große Projekte

Der südkoreanische Baukonzern hat das Programm Allplan Ingenieurbau eingesetzt, um ein Trockendock im Oman zu planen.

Seite 18



EUROPA

„amsler bombeli et associés“: Jeder Aufgabe gewachsen

Das Schweizer Ingenieurbüro setzt auf das Statik-Programm von Scia, um hochkomplexe Konstruktionen für Brücken zu planen.

Seite 22

„Arhitektonika d.o.o.“: Klein und fein

Die slowenischen Architekten setzen auf die enge Zusammenarbeit mit Partnerbüros. Mithilfe von Allplan funktioniert das reibungslos.

Seite 138



SÜDAMERIKA/BRASILIEN

„Leonardi“: Erfolgreich mit Betonfertigteilen

Der brasilianische Hersteller nutzt Programme von Nemetschek, um seine Fertigteile passgenau und pünktlich zu liefern.

Seite 68





Kunde: Woods Bagot, Australien

Projekt: Science & Technology Park, Doha/Katar

„Teamwork ist für uns elementar. ArchiCAD erlaubt es uns, flexibel zusammenzuarbeiten.“

Fergus Hohnen, Group Design Technology Manager



VIELE STANDORTE – EINE PHILOSOPHIE

Projekte wie der Qatar Science & Technology Park bieten dem globalen Planungs- und Beratungsunternehmen Woods Bagot eine ideale Gelegenheit, sein Können zu demonstrieren. Seit 1904 planen und entwickeln die Australier Gebäude aller Art. Heute zählt das Unternehmen mehr als 700 Mitarbeiter in 17 Büros weltweit, deren Kernkompetenzen in Architektur, Innendesign und Städteplanung liegen. Bei seinen Projekten konzentriert sich Woods Bagot auf die Bereiche Bildung, Wissenschaft und Gesundheit sowie alle Themen rund um die Arbeitswelt. Das Unternehmen operiert trotz seiner zahlreichen Dependancen wie ein einziges globales Studio: Um den Anforderungen eines Projekts gerecht zu werden, bezieht Woods Bagot die vorhandene Expertise an unterschiedlichsten Standorten mit ein.

ZENTRUM FÜR JUNGE UNTERNEHMEN

Um Katars Wirtschaft zu diversifizieren und vielfältige neue Jobs zu schaffen, fördert die Qatar Foundation junge Technologieunternehmen. Dafür ließ sie extra den Qatar Science & Technology Park (QSTP) errichten: Das Herzstück des Areals bildet das 12.000 Quadratmeter große Inkubatorzentrum für Start-ups. Dabei handelt es sich um einen ökologisch nachhaltigen Komplex: Unter anderem ist das Gebäude ideal auf die klimatischen Bedingungen des Wüstenstaats ausgerichtet. Zugleich ist der QSTP als Fußgängerareal konzipiert, in dem viele Wege zu Fuß zurückgelegt werden können.

Woods Bagot, Australien



NACHHALTIGKEIT IM FOKUS

Mit mehr als zehn Milliarden Euro Umsatz gehört der japanische Baukonzern Obayashi zu den weltweit führenden Unternehmen der Branche. Mit dem Bau einer 323 Meter langen Brücke am Hoover-Damm über den Colorado in den USA demonstrierte der Konzern sein technisches Know-how ebenso beeindruckend wie beim Bau der Dubaier Metro. Besonders stolz ist das 1892 in Osaka gegründete Unternehmen auf den jüngst errichteten Tokyo Sky Tree – einen Wolkenkratzer, der mit 634 Metern als weltweit höchster Turm in selbsttragender Bauweise gilt. Um auch künftig als technisch führendes Unternehmen zu gelten, profiliert sich Obayashi mit Projekten wie dem eigenen Technical Research Institute in Tokio: In verschiedenen Laboren entwickeln Forscher dort unter anderem Präventionsmaßnahmen für Erdbeben, testen neue Baumaterialien und suchen nach neuen Aufbereitungsmethoden für Wasser und belastetes Erdreich.

TADELLOSE ENERGIEBILANZ

Auf den ersten Blick wirkt das dreistöckige Flachdachgebäude mit der großen Fensterfront unspektakulär. Wer jedoch die Energiebilanz der Hauptverwaltung des Obayashi Technical Research Institute studiert, ist schnell beeindruckt: Der 5.500 Quadratmeter große Bau im Stadtteil Kiyose zählt zu den 30 Gebäuden Tokios mit den geringsten CO₂-Emissionen. Neben der Nutzung aller natürlichen Energiequellen achtete der Bauherr streng darauf, in den Innenräumen beste Aufenthaltsbedingungen zu bieten. Zudem ist der seit Herbst 2010 fertige Bau nach neuesten Erkenntnissen der Erdbebensicherheit ausgerüstet.

Obayashi, Japan



Kunde: Obayashi, Japan

Projekt: Obayashi Technical Research Institute, Tokio/Japan

„ArchiCAD nutzen wir, weil es sich nachhaltig der Herausforderung von BIM stellt und dabei genau die Bedürfnisse der Anwender versteht.“

Hiroshi Miyakawa, Generaldirektor





Kunde: 1100 Architect, USA

Projekt: Wohnanlage Avant Chelsea, New York/USA

„Die Anforderungen an die Flächennutzung in Chelsea waren hochkomplex. Mithilfe von Vectorworks konnten wir zahlreiche Entwurfsoptionen miteinander vergleichen und später hochwertige Ausführungspläne erstellen.“

Jürgen Riehm, Gründer des Architekturbüros 1100 Architect





DIE EXTRAVAGANTEN

Ob Einfamilienhaus, Universität oder ganzes Stadtviertel – die Projektpalette von 1100 Architect ist äußerst vielfältig. Das 1983 in New York von Jürgen Riehm und David Piscuskas gegründete Büro zählt unter anderem die New York University zu seinen Kunden. 2004 eröffnete 1100 Architect in Frankfurt ein weiteres Büro. Die 40 Mitarbeiter konzentrieren sich auf die kreative Gestaltung von funktionalen Räumen, die sich perfekt in ihre Umgebung einfügen. Bestes Beispiel: der Shop für das Museum of Modern Art in Soho. Hier berücksichtigten die Planer alle historischen Gebäudedetails und schafften parallel eine Lichtlandschaft, indem sie die gusseisernen Säulen hinter von innen beleuchteten Glasflächen verschwinden ließen. Großen Wert legt 1100 Architect auf ökologische Nachhaltigkeit: Die meisten Bauten sind nach den Vorgaben der US-Gütesiegel (LEED, USGBC) zertifiziert.

AUF ENGSTEM RAUM

Die etwa 3.770 Quadratmeter große Wohnanlage Avant Chelsea in New York-Chelsea bietet auf zwölf Etagen Appartements, Terrassen in den oberen Geschossen und einen Innenhof. Das Gebäude steht auf einem eng begrenzten Baugrund. Durch die unkonventionelle Anordnung versetzter Gebäudeteile maximierte 1100 Architect die zulässige Gebäudegröße und schuf in den obersten vier Stockwerken weitere Schlafräume und Außenterrassen. Trotz des begrenzten Baubudgets setzte 1100 Architect auch gestalterisch Akzente, etwa durch die Verkleidung des Gebäudes mit einem kunstvoll proportionierten Standardglaswandsystem.



SPIELEND ZUM ERFOLG

Erst seit fünf Jahren besteht Silverback Productions, doch die Computerspieler-Produzenten aus dem kanadischen Halifax zählen längst zu den Großen der Szene: Zu allen bedeutenden Anbietern der Branche von Gogii Games bis Bigfishgames und Zylom pflegt Silverback Productions beste Kontakte. Seit 2007 entwickeln die insgesamt 22 Programmierer, 3D-Spezialisten, Tontechniker und Zeichner Onlinespiele für PC, Mac, iOS und Mobilgeräte. Ihr größter Erfolg: das 3D-Abenteuerspiel „Empress of the Deep“, das sich millionenfach verkauft hat und inzwischen in zehn Sprachen erhältlich ist. Für das erste Halbjahr 2012 plant Silverback Productions die Veröffentlichung weiterer Onlinespiele. Auch mit seinem zweiten Geschäftsbereich, der Entwicklung der Middleware Primate, ist Silverback Productions erfolgreich: Das Tool bietet ein Gerüst für den Aufbau von Onlinespielen, das inzwischen von Entwicklern in aller Welt genutzt wird.

IN MYSTISCHEN WELTEN

Eine junge Frau erwacht auf einer mysteriösen Insel. Dort sucht sie den mystischen Himmelspalast, um versklavte Tiere zu befreien. Wie „Empress of the Deep: Das dunkle Geheimnis“ beeindruckt auch Teil II des weltweit millionenfach gespielten Online-Abenteuerspiels, „Der Gesang des Blauwals“, mit farblich fantastischen und außergewöhnlichen Animationen in 3D. Die Kombination aus exotischen und kuriosen Grafiken richten die Designer gezielt auf weibliche Kundschaft aus, da „Empress of the Deep“ zu mehr als 90 Prozent von Frauen gespielt wird.

Silverback Productions, Kanada



Kunde: Silverback Productions, Kanada

Projekt: Online-Abenteuerspiel „Der Gesang des Blauwals“

„Bei Cinema4D läuft alles intuitiv ab. Selbst Künstler, die noch nie mit Cinema4D gearbeitet haben, erstellen mit der Software nach kurzer Zeit beeindruckende 3D-Optiken.“

Willie Stevenson, Direktor Silverback Productions







Kunde: Daewoo E&C, Südkorea

Projekt: Trockendock, Duqm Port/Oman

„Wir mussten Tausende Pläne für sämtliche Bauwerke erstellen – in kürzester Zeit. Das haben wir geschafft, weil wir mit Allplan Ingenieurbau effektiv arbeiten konnten.“

Chris Kim, Senior Manager BasisSoft, Daewoo-Dienstleister für Software





SPEZIALIST FÜR GROSSE PROJEKTE

Daewoo Engineering & Construction (Daewoo E&C) scheint keine Grenzen zu kennen: Seit seiner Gründung 1973 verlegte der südkoreanische Baukonzern mehr als 1.000 Kilometer Gaspipelines, baute Tanklager mit einem Fassungsvermögen von etwa 1,8 Millionen Kubikmetern und ließ in mehr als 30 Ländern weltweit Kanäle, Brücken, Abwasseranlagen oder Wolkenkratzer entstehen. In den circa 30 Büros, die unter anderem in China, Russland, Nigeria, den USA und Katar zu finden sind, arbeiten mehr als 3.300 Mitarbeiter. Sie übernehmen alle Phasen eines Projekts – von der Planung bis zur Inbetriebnahme. Zu den jüngst fertiggestellten Bauten zählt neben dem Trockendock im Oman auch der technisch anspruchsvolle Verkehrsweg zwischen den koreanischen Küstenstädten Busan und Goje: Brücken von 3,5 und Tunnel von 3,7 Kilometern Länge schneiden eine Trasse ins Meer und bilden das Kernstück der etwa 8 Kilometer langen Strecke.

GIGANTEN IM WÜSTENSAND

Nahe internationalen Schiffrouten, fernab der berühmten Straße von Hormus – die über 1.300 Kilometer lange Küste des Oman ist als Anlaufstation für die Schifffahrt geradezu prädestiniert. Der Bau von Hafenanlagen hat daher für das Sultanat hohe Priorität. In Duqm Port entstand jüngst eine hochmoderne Industriezone mit riesigem Hafenable. Ihr Herzstück bilden zwei 410 Meter lange Trockendocks, die Tanker mit einer Tragfähigkeit von bis zu 350.000 Tonnen aufnehmen können. Eine entsprechend groß dimensionierte Pumpstation versorgt die beiden Anlagen.



JEDER AUFGABE GEWACHSEN

Das Schweizer Ingenieurbüro amsler bombeli et associés in Genf stellt sich gerne neuen Herausforderungen: Für ihre privaten und öffentlichen Auftraggeber testen die 75 Mitarbeiter des 1979 gegründeten Büros oftmals die Grenzen von Material und Konstruktionsmöglichkeiten. Dabei kommt ihnen zugute, dass sie über profundes Know-how in den Bereichen Statik, Infrastruktur, Baugeologie und Umwelttechnik verfügen. Zuletzt stellten die Ingenieure ihr Können mit der Hans-Wilsdorf-Brücke in Genf unter Beweis: Erstmals planten sie eine Brücke mit Gitterkonstruktion, bei der jedes Stahlelement verschiedene Maße hat und daher unterschiedlich auf die Konstruktion einwirkt. amsler bombeli et associés betreuen derartige Projekte meist von Anfang bis Ende: vom ersten Entwurf über die Analyse der Bodenbeschaffenheit bis hin zur Fixierung des letzten Bauelements.

ELEGANTER BOGEN ÜBER DIE ARVE

Stahl und Spannbeton prägen die Hans-Wilsdorf-Brücke in Genf. Dennoch wirkt das 85,4 Meter lange und etwa 16 Meter breite Bauwerk, das im Juni 2012 eröffnet werden soll, elegant und leicht. 40 Stahlprofile mit 40 Zentimetern Dicke verleihen der Brücke ihre elliptische Form. Die komplexe röhrenförmige Geometrie der Konstruktion war eine der Herausforderungen, die das Ingenieurbüro amsler bombeli et associés meistern musste. Eine weitere Vorgabe: die Optimierung der Stahlstärken und -güten, was mittels 250 parametrisierter Querschnitte im Bauentwurf ebenfalls gelang.

amsler bombeli et associés, Schweiz



Kunde: amsler bombeli et associés, Schweiz
Projekt: Hans-Wilsdorf-Brücke, Genf/Schweiz

„Wir konnten die Stahlgitter der Brücke mithilfe von Scia Engineer exakt in 3D zeichnen und auch die Genauigkeit unseres Entwurfs testen – das hat eine Konstruktion möglich gemacht, die es vorher noch nie gab.“

David Amsler, Vorstandsmitglied



AN UNSERE AKTIONÄRE

26	Aktionärsbrief
28	Corporate Strategy Council
30	Nemetschek am Kapitalmarkt
32	Corporate Governance
35	Bericht des Aufsichtsrates

An unsere Aktionäre



Tim Alexander Lüdke, Sprecher des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit Freude präsentiere ich Ihnen den neuen – und für mich ersten – Geschäftsbericht des Hauses Nemetschek. Das Team hat wieder eine Publikation mit allen aktuellen Zahlen und Informationen zu unserer Gruppe für Sie zusammengestellt. Darüber hinaus möchte ich Ihnen als neuer CEO einige Einblicke in meine strategische Ausrichtung und Philosophie geben, die das Unternehmen zukünftig prägen sollen. Eine der wichtigsten Neuerungen ist sicherlich die personelle Erweiterung des Vorstandes: Ich freue mich sehr auf die kompetente Verstärkung durch Tanja Tamara Dreilich, die mir ab 1. Mai dieses Jahres als CFO zur Seite stehen wird.

Doch zunächst ein kurzer Rückblick: 2011 war ein erfolgreiches Jahr für Nemetschek. Die Gruppe ist um 10 Prozent gewachsen und die operative Marge betrug 24 Prozent. Der Erfolg des vergangenen Jahres ist auf die weltweiten Teams aller 10 Tochtergesellschaften der Nemetschek AG zurückzuführen, die an 40 Standorten, verteilt auf 17 Länder, ausgezeichnete Arbeit geleistet haben.

In den vergangenen Monaten habe ich viele Standorte besucht und mir von jeder einzelnen Gesellschaft einen Eindruck verschaffen können. Diese „Bestandsaufnahme“ hat mich begeistert! Sowohl die motivierten Mitarbeiter und Kollegen, die mit viel Know-how und großer Kundenorientierung Lösungen entwickeln, als auch die faszinierenden hochtechnologischen Produkte haben mir das gute Gefühl gegeben, dass die Nemetschek AG über eine ausgezeichnete Basis verfügt, auf der ein gesundes, nachhaltiges Wachstum gelingt.

Schon heute arbeiten Architekten, Ingenieure und Bauplaner in aller Welt mit Lösungen von Nemetschek – diese globale Ausrichtung macht uns stolz. Einige besonders faszinierende Beispiele dafür finden Sie im vorliegenden Bericht.

2012 wird Nemetschek seine Internationalisierung vorantreiben. Mit der Eröffnung unserer Niederlassungen in Brasilien und Hongkong wurden im vergangenen Jahr bereits wichtige Weichen für die Erschließung neuer Märkte gestellt, weitere Schritte folgen: Unter meiner Führung wird die Holding die Tochterunternehmen bei ihrer Internationalisierung unterstützen und strategische Akzente setzen. Ich werde daher gemeinsam mit den CEOs unserer vier größten Unternehmen (siehe Seite 28 – 29) an einer Wachstumsstrategie für die gesamte Gruppe arbeiten, die uns in den nächsten Jahren deutlich nach vorne bringen soll.

Wo Synergien offenkundig sind – etwa im Bereich der Ingenieurbau-Gruppe –, werden wir Kooperationen fördern und fördern. Dieser stärkere Fokus auf intensivere Zusammenarbeit wird auch intern, etwa in den Bereichen IT und Human Resources, zu denen sich gruppenübergreifende Teams aufgestellt haben, bereits seit Jahresanfang erfolgreich praktiziert.

Nemetschek ist ein Technologie-Unternehmen, das substanziell in Forschung und Entwicklung investiert. Der ableitbare Kundennutzen wird dabei in Zukunft noch stärker im Vordergrund stehen: Alle Tochterunternehmen müssen in Produkt- und Prozessinnovationen investieren, wenn sie neue Kunden gewinnen und bestehende Kunden an sich binden wollen. Dazu zählt auch, dass sämtliche Produktmarken ihre – zum Teil bereits realisierten – Internet- und Cloud-Lösungen systematisch weiterentwickeln, um zusätzlichen innovativen Mehrwert für unsere Kunden zu bieten. Künftig wird Nemetschek außerdem noch stärker als bisher auf internationale Partnerschaften setzen. Mit ihrem breiten Know-how rund um das Planen, Bauen und Nutzen ist die Gruppe prädestiniert dafür, Partner aus verschiedenen Bereichen einzubeziehen. Gemeinsame Kooperationsplattformen sind hier ebenso denkbar wie das Eingehen von Joint Ventures oder weitere Zukäufe und damit Veränderungen unseres Spektrums.

Verehrte Aktionäre, der Nemetschek Konzern hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er bei stabiler Profitabilität wachsen kann. Darauf wird auch künftig unser Hauptaugenmerk liegen. Seien Sie versichert, Tanja Tamara Dreilich und ich werden alles daran setzen, den Nemetschek Konzern gemeinsam mit den weltweit 1.173 Kollegen zu neuen Erfolgen zu führen. Dafür hoffe ich auf Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Wenn Sie mögen, treten Sie gerne in direkten Kontakt mit mir oder nutzen Sie bei Fragen unser Corporate-Communications- und IR-Team.

Ihr



Tim Alexander Lüdke

Das Führungsteam von Nemetschek



Tim Alexander Lüdke



Viktor Varkonyi



Tanja Tamara Dreilich

Die strategische und operative Unternehmensführung erfolgt im Rahmen des Anfang 2012 ins Leben gerufenen Corporate Strategy Councils von Nemetschek. Es besteht aus dem Vorstand und aus den vier Geschäftsführern der größten Produktgesellschaften von Nemetschek.

Tim Alexander Lüdke

Sprecher des Vorstands, Mitglied des Vorstands seit November 2011

43, zuletzt Partner bei Russell Reynolds Associates, davor bei GE CompuNet und Dell

Tanja Tamara Dreilich

Finanzvorstand, Mitglied des Vorstands ab Mai 2012

42, bisher Geschäftsführerin innerhalb der Gagfah Group, davor bei der Nordzucker AG und General Motors

Jean-Pierre Rammant

CEO der Business-Unit Engineering seit Januar 2012

61, Gründer und CEO von SCIA, davor Professor an der Engineering College Group in Leuven

Peter Mehlstäubler

CEO von Allplan seit 2008

55, zuvor Vice President bei mental images und bei Alias Systems SAS in Kanada



Jean-Pierre Rammant



Sean Flaherty



Peter Mehlstäubler

Viktor Varkonyi

CEO von Graphisoft seit 2009

44, begann 1992 als Softwareingenieur bei Graphisoft, später als CTO tätig

Sean Flaherty

CEO von Vectorworks seit 2005

43, seit 1985 bei Vectorworks (damals noch Diehl Graphisoft), Nachfolger des Unternehmensgründers

Zum Führungsteam von Nemetschek zählen ferner

Uwe Hüttner: Leiter Construction Group, Geschäftsfeldmanager Bauen/Alphanumerik

Helmut Houdek: Geschäftsführer AUER – die Bausoftware

Michael Homscheid, Wolfgang Götz: Geschäftsführer Nemetschek Bausoftware

Uwe Bärtels, Harald Egel, Harald Schneider: Geschäftsführer von MAXON

Hans Stegmüller: Geschäftsführer von Friedrich + Lochner

Daniel Niesler, Jürgen Pak: Geschäftsführer der NEMETSCHKEK Crem Solutions

Werner Maresch: Geschäftsführer von Nemetschek Precast

Matthias Glaser: Geschäftsführer von GLASER -isb cad-

Nemetschek am Kapitalmarkt

EIN SCHWIERIGES JAHR AM AKTIENMARKT

2011 war ein hartes Jahr für Anleger nerven. Hatte der Deutsche Aktienindex (DAX) noch zum Jahresanfang die 7.000-Punkte-Marke übersprungen, führten die Hiobsbotschaften aus dem japanischen Fukushima kurzzeitig zu Panik an den Börsen: In der Spitze brach der DAX um 13 Prozent ein. Zwar wurden diese Kursrückschläge in den Folgemonaten schnell wieder aufgeholt, doch im Zuge der Finanzkrise sowie drohender Staatspleiten gingen die Aktienmärkte dann ab Jahresmitte weltweit auf Talfahrt.

Insgesamt notierte der DAX Ende des Jahres bei nur noch 5.898 Punkten, 16 Prozent schwächer als zu Jahresbeginn; der TecDAX büßte sogar über 20 Prozent ein. Die im Prime Standard notierte Nemetschek Aktie (ISIN DE0006452907) verlor bis zum Jahresende ebenfalls knapp 17 Prozent ihres Wertes.

AKTIENKURS IM SOG DER FINANZKRISE

Gute Quartals-
ergebnisse und
Kaufempfehlungen
sorgten für Auftrieb

Nachdem die Nemetschek Aktie mit einem Kurs von 31,95 Euro in das Jahr 2011 gestartet und in den Folgewochen auf über 33 Euro gestiegen war, erhielt sie im Zuge der Libyen-Krise Mitte Februar einen ersten Dämpfer. Danach pendelte sie wochenlang zwischen 30 und 32 Euro. Im Zuge des Erdbebens in Japan und seiner Folgen kam es Mitte März 2011 weltweit zu Kursturbulenzen; auch die Nemetschek Aktie rutschte erstmals wieder unter die Marke von 30 Euro. Sie konnte sich jedoch binnen zwei Tagen wieder erholen, danach folgte eine mehrwöchige Seitwärtsbewegung. Anfang Mai bekam die Aktie erneut Auftrieb: Hintergrund war die Veröffentlichung der guten Ergebnisse des ersten Quartals am 29. April. In den Folgetagen stieg der Kurs der Nemetschek Aktie in freundlichem Kapitalmarktumfeld auf über 33 Euro, danach pendelte er mehrere Wochen um die 32 Euro. Nachdem Goldman Sachs die Aktie Mitte Juni erneut zum Kauf empfohlen hatte, verzeichnete sie bei moderaten Handelsumsätzen (157.600 Stück Aktien im Juni 2011) einen deutlichen Kursanstieg und erreichte schließlich am 4. Juli ihr Langzeithoch von 35,67 Euro.

Ab Jahresmitte indes gingen im Zuge der Finanz- und Schuldenkrise die Aktienmärkte weltweit auf Talfahrt – und mit ihnen die Nemetschek Aktie. Allein im August sank der Kurs bei vergleichsweise hohen Umsätzen (266.000 gehandelte Aktien) um 15 Prozent auf 26,92 Euro. Noch stärker traf es einzelne Mitbewerber: So verlor etwa die Autodesk Aktie in den drei Monaten Juli bis September 2011 über 28 Prozent an Wert, die Nemetschek Aktie insgesamt knapp 18 Prozent. Nach monatelanger Seitwärtsbewegung mit einem kurzfristigen Tiefststand der Aktie bei 23,48 Euro ging sie am 31.12.2011 mit einem Kurs von 25,80 Euro aus dem Handel.

MEHRHEIT DER AKTIEN IM FAMILIENBESITZ

Mehr als 53 Prozent der insgesamt 9,625 Millionen Aktien hält die Familie Nemetschek. Die restlichen 46,5 Prozent befinden sich im Streubesitz. Rund 50 Prozent der frei handelbaren Papiere halten institutionelle Investoren; von diesen halten zwei über 3 Prozent des Grundkapitals der Nemetschek AG. Die übrigen Anteile entfallen auf Privatanleger. Für ausreichend Liquidität der Aktie sorgten zwei Designated Sponsors:

Kursverlauf der
Nemetschek Aktie im
Vergleich zum
TecDAX (indexiert)

KURSVERLAUF DER NEMETSCHKEK AKTIE VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011



die WestLB und ICF Kursmakler im Namen der DZ-Bank. Regelmäßige Analysen zur Nemetschek Aktie veröffentlichten 2011 die DZ-Bank, die WestLB und Goldman Sachs. Nach Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen 2010 und des Ausblicks auf 2011 hatten die Analysten von DZ-Bank und Goldman Sachs im Februar ihre Kaufempfehlungen und Kursziele bekräftigt, die WestLB das Kursziel für die Aktie sogar von 42 auf 45 Euro erhöht. Vor dem Hintergrund der Talfahrt an den Börsen und aufkommender Rezessionsängste reduzierten die Analysten jedoch zum Jahresende ihre Erwartungen an die Ertragsentwicklung des Unternehmens: So senkte etwa die DZ-Bank das Kursziel für die Nemetschek Aktie von 44 auf 39 Euro.

DIVIDENDE VERDOPPELT

Bei der Abstimmung auf der Hauptversammlung am 24. Mai 2011 waren knapp 70 Prozent des stimmberechtigten Aktienkapitals vertreten. Allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten erteilten die Aktionäre mit mehr als 97 Prozent ihre Zustimmung. Der Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns und Auszahlung einer Dividende in Höhe von 1 Euro (Vorjahr: 0,50 Euro) wurde mit 99,99 Prozent zugestimmt.

KONTINUIERLICHE KOMMUNIKATION MIT DEM FINANZMARKT

Auch 2011 pflegte die Nemetschek AG den kontinuierlichen Dialog mit dem Finanzmarkt. Auf Roadshows und Konferenzen in verschiedenen europäischen Städten standen der Vorstand und die IR-Verantwortliche Investoren und Analysten Rede und Antwort zum Unternehmen. Hinzu kamen Telefonkonferenzen zur Vorlage der Quartalszahlen und zahlreiche Einzelgespräche. Ein regelmäßig erscheinender Newsletter informierte Anleger und Interessenten über relevante Entwicklungen im Konzern und in den Tochterunternehmen.

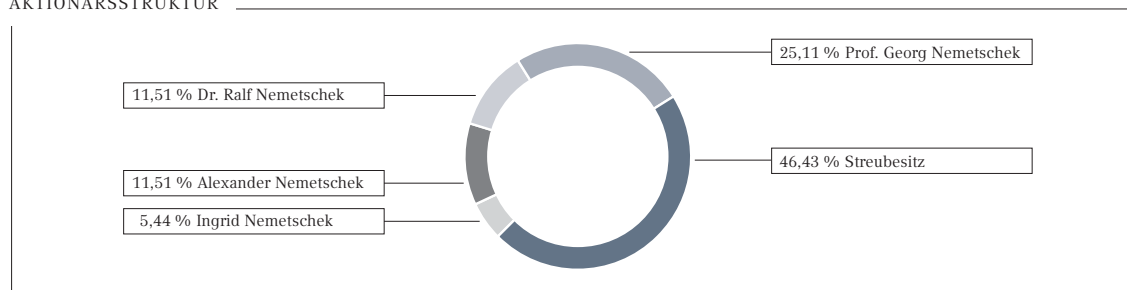
Auf Roadshows und Konferenzen erläuterten Vorstand und IR die Unternehmenssituation

Um die zeitnahe und gleiche Information aller Finanzmarktteilnehmer zu gewährleisten, stellt das Unternehmen alle relevanten Informationen im Internet unter www.nemetschek.com zur Verfügung, darunter auch Mitschnitte von Telefonkonferenzen. Der Geschäftsbericht 2010 wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit Gold durch die LACP (League of American Communications Professionals) und MerCommawards.

AKTIEN-KENNZAHLEN

	2011	2010
Ergebnis je Aktie in €	2,16	1,97
Perioden-Cashflow je Aktie in €	3,95	3,61
Eigenkapital je Aktie in € (Konzernanteile)	10,64	9,57
Dividende je Aktie in €	1,00	0,50
Höchstkurs in €	35,67	32,28
Tiefstkurs in €	23,48	15,68
Schlusskurs 31.12. in €	25,80	31,87
KGV	11,94	16,26
Marktkapitalisierung zum 31.12. in Mio. €	248,33	306,75
Durchschnittlich gehandelte Aktien/Tag (auf Xetra)	6.290	6.236
Durchschnittlich im Umlauf befindl. Aktien (in Mio. Stück)	9,625	9,625

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 enthält Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften sowie international und national anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Für Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek AG sind eine verantwortungsvolle und wertebasierte Führung und Kontrolle des Unternehmens eine Selbstverständlichkeit und Grundvoraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften. Dazu zählt die effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Interessen von Aktionären und Mitarbeitern, eine transparente Unternehmenskommunikation sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken.

Vorstand und Aufsichtsrat folgen weitestgehend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Die wenigen Ausnahmen betreffen einzelne Vorschriften des Kodex, die aus ihrer Sicht nicht den Bedürfnissen mittelständischer Unternehmen entsprechen.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek AG jährlich, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Falls einzelne Empfehlungen nicht umgesetzt wurden oder werden, wird dies ebenfalls erklärt. Die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz, die auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.nemetschek.com eingesehen werden kann, wurde im März 2012 abgegeben.

Zusatzinformationen

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand leitet die Nemetschek AG eigenverantwortlich und ist dabei dem Unternehmensinteresse und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle relevanten Fragen bezüglich der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Bericht des Aufsichtsrates auf den Seiten 35 – 37 dieses Geschäftsberichts sowie im Lagebericht.

COMPLIANCE UND RISIKOMANAGEMENT

Compliance, das heißt die Befolgung geltender Bestimmungen, ist eine Grundvoraussetzung für nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien im Nemetschek Konzern und wird dabei durch ein Compliance-Team unterstützt. Zur Aufgabe des Compliance-Teams zählt auch die Unterstützung der Geschäftsleitungen und Fachbereiche in den Konzerngesellschaften, um sicherzustellen, dass alle geschäftlichen Prozesse gesetzeskonform sind sowie den internen Richtlinien entsprechen.

Um die Bedeutung von Compliance im Konzern zu verdeutlichen sowie die Nachhaltigkeit des Compliance-Programms zu gewährleisten, durchlaufen alle Mitarbeiter des Nemetschek Konzerns ein Compliance-Schulungsprogramm. Dieses Schulungsprogramm wird vor Ort durchgeführt, um die Wirksamkeit des Programms zu stärken.

Detail-Informationen zum Risikomanagement-System der Nemetschek AG können Sie den Seiten 57 – 64 des Lageberichts entnehmen.

VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weisen wir bereits seit längerem die Vergütung aller Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates individualisiert aus. Die individualisierte und nach Vergütungsbestandteilen aufgegliederte Aufstellung der Vergütungen sind im Lagebericht zu finden.

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt (Fixum) und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung wiederum hat eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Die kurzfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung hängt im Wesentlichen ab von erreichten Unternehmenszielen bei Umsatz und Ergebnis, die zu Beginn eines jeden Jahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart werden. Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung und entsprechend den Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütungen (VorstAG) wurde das Vorstands-Vergütungssystem Ende 2009 um eine langfristige Komponente ergänzt, deren Auszahlung vom Erreichen festgelegter Unternehmensziele im Hinblick auf die Entwicklung von Ergebnis und Aktienkurs abhängt. Die zu betrachtende Periode beträgt jeweils drei Geschäftsjahre.

Auch die Aufsichtsratsmitglieder erhalten gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex neben einer festen eine erfolgsabhängige Vergütung. Diese orientiert sich am Konzernergebnis je Aktie (verwässertes Ergebnis pro Aktie nach Maßgabe von IAS 33).

DIRECTORS' DEALINGS UND AKTIENOPTIONSPLAN

Am 4. Januar 2011 hat Professor Georg Nemetschek, Gründer und Aufsichtsratsmitglied der Nemetschek AG, 5.000 Aktien der Nemetschek AG zum Kurs von 33,02 Euro gekauft. Darüber hinaus wurden 2011 keine mitteilungspflichtigen Geschäfte gemeldet.

Der Aktienoptionsplan der Nemetschek AG aus dem Jahre 2003 ist mit Wirkung zum 28. Juli 2008 ausgelaufen und wurde auch nicht durch einen neuen Aktienoptionsplan ersetzt. Derzeit hat die Nemetschek AG keine Optionsrechte ausgegeben.

TRANSPARENZ

Nemetschek legt großen Wert auf Transparenz und trägt strikt dafür Sorge, dass der Grundsatz der Gleichbehandlung der Aktionäre beachtet wird. Die gesamte Unternehmenskommunikation ist darauf ausgerichtet, alle Investoren zeitnah und umfassend zu informieren. Im Rahmen seiner Investor-Relations-Aktivitäten organisiert Nemetschek regelmäßig Treffen mit Analysten und institutionellen Investoren. Nach der Veröffentlichung der Quartalsergebnisse finden regelmäßig Telefonkonferenzen statt. Die in diesem Zusammenhang erstellten Präsentationen werden zeitgleich im Internet unter www.nemetschek.com frei zugänglich gemacht, danach wird auch die entsprechende Audioaufzeichnung veröffentlicht.

Sobald Nemetschek die Mitteilung eines Aktionärs zugeht, dass dieser die im Wertpapierhandelsgesetz bestimmten Stimmrechtsschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat, wird dies vom Unternehmen unverzüglich veröffentlicht. Informationen über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Anhang.

Der im Internet veröffentlichte Finanzkalender enthält alle Veröffentlichungstermine der jeweiligen Finanzberichte. In diesem Zusammenhang hat sich Nemetschek das Ziel gesetzt, die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zu übertreffen, und veröffentlicht seine Quartalsergebnisse bereits innerhalb von 30 Tagen nach dem Ende der jeweiligen Berichtsperiode.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom März 2012

Vorstand und Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 Aktiengesetz, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010, bekannt gemacht im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 2. Juli 2010 (nachfolgend „Kodex“), mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- III Die D & O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder vor (Kodex-Ziffer 3.2 Abs. 2). Die Nemetschek Aktiengesellschaft ist nicht der Ansicht, dass ein Selbstbehalt die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein der Aufsichtsratsmitglieder erhöhen würde.

- III Der Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft bestand bis einschließlich Oktober 2011 nur aus einer Person (Kodex-Ziffer 4.2.1). Die Organisationsstruktur des Nemetschek-Konzerns und die Konzentration der Nemetschek Aktiengesellschaft auf Holding-Aufgaben und die Konzernsteuerung erforderte aus Sicht des Vorstandes und des Aufsichtsrates nicht zwingend eine Besetzung des Vorstandes mit mehreren Personen. Im Hinblick auf das angestrebte Wachstum und die weitere Internationalisierung der Nemetschek Gruppe haben Vorstand und Aufsichtsrat im Sommer 2011 gleichwohl einvernehmlich entschieden, den Vorstand zu erweitern. Mit Wirkung zum 1. November 2011 wurde Herr Tim Alexander Lüdke zum weiteren Vorstand mit der Funktion des Sprechers des Vorstandes bestellt. Herr Ernst Homolka wurde zum Finanzvorstand berufen. Seit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 31. Dezember 2011 führt Herr Lüdke die Geschäfte der Gesellschaft interimweise als Alleinvorstand. Mit Wirkung zum 1. Mai 2012 wurde Frau Tanja Tamara Dreilich zum Mitglied des Vorstandes mit der Zuständigkeit für den Bereich Finanzen bestellt.
- III Der Anstellungsvertrag des mit Wirkung zum 31. Dezember 2011 ausgeschiedenen Mitglieds des Vorstandes, Herrn Ernst Homolka, enthielt kein Abfindungs-Cap (Kodex-Ziffer 4.2.3 Abs. 4), weil der Vorstandsvertrag nur eine Laufzeit von drei Jahren hatte und durch diese kurze Vertragslaufzeit ein ausreichender Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen bestand. Mit den neu bestellten Vorständen, Herrn Tim Alexander Lüdke und Frau Tanja Tamara Dreilich, wurde ein Abfindungs-Cap vereinbart.
- III Von Kodex-Ziffer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 wird abgewichen. Eine Altersgrenze für Vorstands- und AR-Mitglieder ist nicht explizit festgelegt und derzeit nicht geplant. Eine solche Altersgrenze würde die Gesellschaft pauschal in der Auswahl geeigneter Vorstands- und AR-Mitglieder einschränken. Bei der Zusammensetzung des AR kommt es für die Gesellschaft vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat Diversity-Kriterien für nachrangig, auch wenn diese – ebenso wie das damit verbundene Streben nach einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen – ausdrücklich begrüßt werden. Die positive Einstellung der Gesellschaft zu der vom Kodex geforderten Diversity zeigt sich auch an der Bestellung von Frau Tanja Tamara Dreilich zum Finanzvorstand der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Mai 2012.
- III Der Empfehlung des Kodex zur Einrichtung qualifizierter Ausschüsse des Aufsichtsrates wird nicht gefolgt (Kodex-Ziffer 5.3), da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht. Die Aufgaben, für die der Kodex die Einrichtung von Ausschüssen empfiehlt, werden vom Aufsichtsrat der Nemetschek Aktiengesellschaft insgesamt wahrgenommen.
- III Abweichend von Kodex-Ziffer 5.4.3 Satz 2 hat der Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft im Februar 2008 einen Antrag auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitgliedes gestellt und die gerichtliche Bestellung nicht befristet bis zur nächsten Hauptversammlung beantragt. Der Grund dafür war, dass das betreffende Aufsichtsratsmitglied bereits von der ordentlichen Hauptversammlung 2007 für eine volle Amtszeit gewählt worden und krankheitsbedingt lediglich vorübergehend aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war. Das betreffende Aufsichtsratsmitglied stellt sich auf der ordentlichen Hauptversammlung 2012 wieder zur Wahl durch die Aktionäre.

München, im März 2012
Nemetschek Aktiengesellschaft



Tim Alexander Lüdke
Sprecher des Vorstandes



Kurt Dobitsch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2011 der Nemetschek AG

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,

2011 war ein erfolgreiches Jahr für den Nemetschek Konzern. Die ertragsstarke Gruppe ist erneut um 10 Prozent gewachsen. Die erfolgten Veränderungen im Vorstand und in wichtigen Managementfunktionen werden das operative Geschäft stärken und schaffen die Voraussetzungen, die internationalen Märkte intensiver zu penetrieren und damit zukünftig und langfristig ertragsstabil stärker zu wachsen.

INTENSIVE BEGLEITUNG VON VORSTAND UND UNTERNEHMEN

Mit großer Sorgfalt nahm der Aufsichtsrat 2011 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Prüfungs- und Kontrollaufgaben wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dabei die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe eng begleitet und überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Zusätzlich zu persönlichen Kontakten mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern hat der Vorstand monatlich mit schriftlichen Berichten das gesamte Gremium über die Entwicklung von Umsatz, Ertrag und Liquidität sowie die Erfüllung der Planungen des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften informiert. In den regelmäßigen Sitzungen im Jahresverlauf haben wir jeweils die aktuelle Quartalsentwicklung, die kurz- und mittelfristigen geschäftlichen Perspektiven besprochen und mehrmals die langfristige Wachstums- und Ertragsstrategie diskutiert.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat über alle für das Unternehmen relevanten Risiken und das Risikomanagement sowie über die Arbeiten in Bezug auf die Compliance-Themen. Die detaillierten Berichte lagen jedem Aufsichtsratsmitglied vor und wurden ausführlich besprochen. Auf der Basis der Vorstandsberichte hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstandes begleitet und zustimmungsbedürftigen Vorhaben die Zustimmung erteilt. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Aufsichtsratssitzungen vollständig anwesend.

SITZUNGEN MIT BREITEM THEMENSPEKTRUM

Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Aufsichtsrates statt – Januar, März (Bilanzsitzung für den Abschluss 2010), Juli, Oktober und Dezember. Sofern erforderlich, haben wir die Beschlüsse auch im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. In der Bilanzsitzung hat das Gremium, bei Teilnahme des bestellten Wirtschaftsprüfers, den Jahresabschluss der Nemetschek AG für das Vorjahr festgestellt, den Konzernabschluss des Vorjahres gebilligt, dem Gewinnverwendungsvorschlag zugestimmt und die Jahresplanung 2011 verabschiedet.

Neben den nachfolgend besonders beschriebenen Personalentscheidungen bei der Vorstandsbesetzung waren weitere wichtige Beratungsthemen im abgelaufenen Geschäftsjahr:

- III die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- III die Intensivierung der Internationalisierung der Produktgesellschaften
- III die konsequente mittel- und langfristige, ertragsstabile Wachstumsstrategie
- III die Struktur- und Organisationsentwicklung der Nemetschek Gruppe
- III die Chancen aus dem Paradigmenwechsel in der Industrie durch das Internet
- III die sinnvolle Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch Akquisitionen
- III das Kontroll- und Risikomanagementsystem
- III der Geschäftsplan 2012

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Geschäftsjahr 2011 gab es Veränderungen im Vorstand. Im Juli 2011 bat der Alleinvorstand Ernst Homolka den Aufsichtsrat, mit Blick auf das angestrebte Wachstum und die weitere Internationalisierung der Nemetschek Gruppe, einen weiteren Vorstand zur Bewältigung der Aufgaben einzustellen. Zum 1. November 2011 berief der Aufsichtsrat Herrn Tim Alexander Lüdke als weiteren Vorstand und dessen Sprecher, und Herr Homolka übernahm wie geplant wieder die Funktion des Vorstandes Finanzen. Nachdem Herr Homolka im Oktober öffentlich bekannt gegeben hatte, für eine Vertragsverlängerung nicht mehr zur Verfügung zu stehen, wurde sein Vorstandsvertrag zum 31. Dezember 2011 vorzeitig und einvernehmlich beendet. Er steht dem Unternehmen bei Bedarf bis Mitte 2012 noch beratend zur Verfügung. Zum 1. Mai 2012 hat der Aufsichtsrat Frau Tanja Tamara Dreilich als neuen Finanzvorstand berufen.

Im Aufsichtsrat gab es im Berichtszeitraum keine personellen Veränderungen.

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG 2011 AUSFÜHRLICH ERLÄUTERT

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Nemetschek Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 sind von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin, Niederlassung München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und eine schriftliche Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. An der Aufsichtsratsitzung vom 14. März 2012, in der auf der Grundlage der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Nemetschek AG beraten wurde, nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete ausführlich alle Fragen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht seinerseits geprüft und sich der Richtigkeit sowie der Vollständigkeit der tatsächlichen Angaben vergewissert. Dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer ist der Aufsichtsrat aufgrund eigener Prüfung beigetreten. Einwendungen hat der Aufsichtsrat nicht erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2011 der Nemetschek AG auf der Bilanzsitzung vom 14. März 2012 ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss 2011 der Nemetschek AG ist damit festgestellt.

Im März 2012 verabschiedete der Aufsichtsrat auch die neue Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Fassung vom 26. Mai 2010; s. Seite 33 – 34).

BESCHLUSS ZUR DIVIDENDE

Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung an. Wir sind mit dem Lagebericht und Konzernlagebericht des Vorstandes einverstanden und halten den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen. In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen sowie der Satzung wurde beschlossen, der Hauptversammlung im Mai 2012 folgenden Vorschlag zur Gewinnverwendung zu unterbreiten:

Von dem Bilanzgewinn in Höhe von 32.430.968,66 Euro wird ein Betrag in Höhe von 11.068.750,00 Euro an die Aktionäre ausgeschüttet. Somit ergibt sich eine Dividende pro Aktie in Höhe von 1,15 Euro (Vorjahr: 1,00 Euro). Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 21.362.218,66 Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unsere Überzeugung ist, dass die Nemetschek AG ein leistungsfähiges Unternehmen ist, das mit seinen zahlreichen, starken Marken die Bedürfnisse der Kunden mit attraktiven Produkten abdeckt und damit die sich bietenden weltweiten Geschäftschancen überproportional nutzen kann. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nemetschek Gruppe für ihr Engagement und ihre guten Leistungen im Geschäftsjahr 2011.

München, 14. März 2012

Der Aufsichtsrat



Kurt Dobitsch
Vorsitzender



Kunde: Atushi Kitagawara, Japan

Projekt: Kongresszentrum Big Palette Fukushima, Koriyama/Japan

„Vectorworks wurde gleich in mehreren Disziplinen vom Team genutzt. Damit konnten wir gut Daten austauschen und die engen Projektvorgaben problemlos einhalten.“

Atushi Kitagawara, Gründer Atushi Kitagawara Architects





KÜNSTLER UND ARCHITEKT

Ursprünglich widmete sich der heute 61-jährige Atushi Kitagawara der Malerei. Und dieser künstlerische Hintergrund manifestiert sich in jedem Entwurf, den sein 1982 in Tokio gegründetes Büro mit 23 Mitarbeitern erstellt – sei es ein Projekt zur Stadtplanung, zur Landschaftsgestaltung oder für Möbelentwürfe. Funktionalität allein reicht Kitagawara nicht: Er will stets besondere Formen oder Bewegungen nachempfinden. Für das Keith-Haring-Museum in Nakamura zum Beispiel erhielt der weltweit bekannte Architekt gleich mehrere Auszeichnungen.

INSPIRATION AUS DEM JAPANISCHEN MEER

Für die Big Palette Fukushima, ein 23.000 Quadratmeter großes Kongress- und Ausstellungszentrum im japanischen Koriyama, ließ sich Kitagawara von Wellenbewegungen in der Koriyama-Bucht inspirieren. Der Komplex, dessen Herz die Ausstellungshalle und der Konferenzsaal sind, bildet die natürliche Form von Wasser nach. Die Big Palette wurde 2000 mit dem höchsten Architekturpreis Japans ausgezeichnet.

Atushi Kitagawara, Japan

KONZERN-LAGEBERICHT	
42	Das Unternehmen
42	Nemetschek in Kürze
42	Geschäftsfelder
44	Strategie und Marktposition
45	Unternehmerische Verantwortung
46	Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung
47	Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB
49	Vergütungsbericht
50	Mitarbeiter
51	Forschung und Entwicklung
52	Rahmenbedingungen
53	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
53	Ertragslage
55	Finanzlage
56	Vermögenslage
57	Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements
57	Chancen- und Risikobericht
65	Nachtragsbericht
65	Prognosebericht



Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

Das Unternehmen

Nemetschek in Kürze

Die Nemetschek Gruppe ist Europas führender Anbieter von Software für Architektur und Bau. Die Unternehmen unter dem Dach der Nemetschek Aktiengesellschaft bieten durchgängige Lösungen für Architekten, Tragwerksplaner, Bau- und Fachingenieure – bis hin zur Bausoftware für die Kosten- und Terminplanung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung sowie für die Bauausführung. Hinzu kommen Lösungen für das technische Facility-Management und das kaufmännische Immobilienmanagement sowie Visualisierungs-Software für Architektur, Film, Animation und Werbung.

Von CAD (Computer-Aided Design) bis ERP (Enterprise Resource Planning): Die grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der gesamten Wertschöpfungskette am Bau ab – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung. Mit seinen zehn Produktmarken bietet der Konzern eine breite Palette von Softwarelösungen für einen heterogenen Markt. Die zum Teil eng miteinander verzahnten Softwarelösungen erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit der am Bauprozess Beteiligten und machen so den Prozess effizienter. Weltweit arbeiten mehr als 300.000 Kunden mit Softwarelösungen aus dem Konzern.

Nemetschek wurde 1963 als Ingenieurbüro von Professor Georg Nemetschek gegründet. Das Unternehmen beschäftigt heute 1.173 Mitarbeiter weltweit. Im Geschäftsjahr 2011 erzielte Nemetschek einen Umsatz von 164,0 Mio. EUR und ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 39,3 Mio. EUR.

Geschäftsfelder

Unter dem Dach der Nemetschek Gruppe agieren zehn Produktunternehmen am Markt zu großen Teilen eigenverantwortlich. Jedes Unternehmen ist einem der vier Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia zugeordnet.

PLANEN

Das Geschäftsfeld
Planen ist das größte
der Gruppe

Im größten Geschäftsfeld der Gruppe sind die Unternehmen weltweit präsent und bieten Softwarelösungen für Architekten, Bauingenieure, Tragwerksplaner sowie Fach- und Landschaftsplaner. Dabei handelt es sich vor allem um Programme für CAD und CAE (Computer-Aided Engineering) – sei es für die Planung in 2D oder bauteilorientiert in 3D (3-dimensional).

PLANEN – SCHWERPUNKT ARCHITEKTUR

Zum Schwerpunkt Architektur zählen das deutsche Unternehmen Nemetschek **Allplan**, die ungarische **Graphisoft** mit ihrem Kernprodukt ArchiCAD und Nemetschek **Vectorworks** mit Hauptsitz in den USA.

Die vor allem in Europa starke Nemetschek **Allplan** steht für das Plattformprodukt des Konzerns: Allplan bietet umfassende Lösungen für Architekten, Bauingenieure und Facility-Manager und damit die Möglichkeit zur weitgehend durchgängigen Planung, vom Entwurf über die Ausführung bis hin zum späteren Gebäude-Management. Die Integration von Fachplanungslösungen und die nahtlose Anbindung an die Software der global tätigen Ingenieurbaugruppe machen das Produkt nicht zuletzt für Generalunternehmer und für Projekte im Bereich Public-private-Partnerships attraktiv.

Die ungarische **Graphisoft** mit ihrer weltweit vertriebenen CAD-Lösung ArchiCAD richtet sich primär an Architekten und deckt hier die vollständige Wertschöpfungskette eines Planungsbüros vom ersten Entwurf bis hin zum letzten Detail der Werkplanung ab. In den letzten Jahren konnte Graphisoft seine internationale Präsenz ausbauen und führende Baukonzerne, unter anderem in Japan, als Kunden gewinnen. Seit Ende 2011 hat das Unternehmen auch eine eigene Niederlassung in Hongkong sowie ein Büro in Schanghai.

Die amerikanische Nemetschek **Vectorworks** (mit Sitz nahe Washington D.C.) entwickelt und vertreibt eine CAD-Lösung für die Entwurfs- und Ausführungsplanung und bietet ein breites Spektrum spezifischer Branchenlösungen für Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsplaner und Planer für Bühnen- und Lichtdesign. Auch Vectorworks wird weltweit vertrieben und ist das meistgenutzte CAD-Programm auf Apple Macintosh.

Vectorworks ist das weltweit meistgenutzte CAD-Programm auf Apple Macintosh

PLANEN – SCHWERPUNKT INGENIEURBAU

Zum Schwerpunkt Ingenieurbau gehören Nemetschek **Allplan** (mit der Produktlinie für den Ingenieurbau), Nemetschek **Scia**, **Friedrich & Lochner** und **Glaser** sowie die auf Allplan basierende Precast-Lösung. Für alle Bereiche des Ingenieurbaus liefern sie Lösungen für CAD, Statik, Logistik und Projektverwaltung – von leicht erlernbaren Einstiegsprodukten bis hin zu High-End-Lösungen. Zusammengenommen haben die Gesellschaften mit Schwerpunkt Ingenieurbau über 20.000 Kunden.

Die belgische Nemetschek Scia, neben Allplan das größte Unternehmen der Engineering Group, bietet Lösungen für den High-End-Engineering-Bereich. Sie werden von Bauingenieuren für die Tragwerksplanung zur Analyse und Bemessung von allgemeinen zwei- und dreidimensionalen Stahl- und Stahlbeton-Tragwerken und Tragwerken mit anderen Materialien eingesetzt. Das Kernprodukt Scia Engineer erlaubt die Modellierung großer und komplexer Strukturen wie Brücken, Türme, Energie-Anlagen und Hochhäuser. Hinzu kommt Scia Steel, eine Software für integriertes Produktionsmanagement in der Stahlbaufertigung.

Ein wichtiges Produkt der Engineering Group ist das auf Allplan basierende Programm Precast, mit dem Hersteller von Betonfertigteilen ihre Arbeit industriell planen können. Der integrierte Precast Part Manager unterstützt die Auftragsabwicklung von der Angebotsbearbeitung bis zur Montage und verbindet damit betriebliche Abteilungen wie Konstruktion, Vertrieb, Produktion, Lieferung und Montage. Mit der Precast-Lösung hat Nemetschek bereits zahlreiche Aufträge unter anderem in Mexiko, China und Singapur gewinnen können.

Mit der Precast-Lösung konnte Nemetschek zahlreiche internationale Aufträge gewinnen

Ebenfalls zur Engineering Group gehört das Stuttgarter Unternehmen **Friedrich & Lochner**. Es steht für eine umfangreiche Palette von Statik-Programmen, die vor allem die täglichen Aufgaben eines Ingenieurs unterstützen. Einfache Bedienung und schnelle Ergebnisse sind die besonderen Merkmale dieser Software.

BAUEN

Das Geschäftsfeld Bauen umfasst alle Produkte und Lösungen, die sich mit der kaufmännischen und technischen Kosten- und Leistungsrechnung, der Kosten- und Terminplanung sowie mit der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (AVA) von Bauleistungen beschäftigen. Sie decken den eigentlichen Bauprozess ab – von der Projektkostenplanung über das technische Baustellenmanagement bis zur kaufmännischen Bauabrechnung. Zum Geschäftsfeld Bauen, das sich bisher auf die deutschsprachigen Märkte konzentriert, gehören die Gesellschaften Nemetschek **Bausoftware GmbH**, die österreichische **Auer – Die Bausoftware GmbH** sowie die Produktlinie Allplan BCM aus der Nemetschek Allplan GmbH. Sie sind bisher vorwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv.

Zusammen haben sie über 8.000 Kunden aus den Bereichen Planung (Architekten und Ingenieure), Bauverwaltung und bauausführende Unternehmen und betreuen mehr als 50.000 Nutzerlizenzen. Auer – Die Bausoftware GmbH ist unangefochtener Marktführer in Österreich, die Nemetschek Bausoftware GmbH mit ihren primär kaufmännischen Lösungen hat eine starke Position in Deutschland und ist in ihrer Zielgruppe, den größeren mittelständischen Bauunternehmen, auch in der Schweiz führend.

NUTZEN

Für das Geschäftsfeld Nutzen steht die Nemetschek **Crem Solutions**. Ihr Produktportfolio richtet sich an die Immobilien- und Wohnungswirtschaft zur Verwaltung und Abrechnung ihrer Immobilien und Liegenschaften. Das Hauptprodukt Crem iX-Haus ist eine integrierte Komplettlösung für die Verwaltung großer Bestände mit komplexen betrieblichen Anforderungen. Branchenbezogene Ausprägungen bieten passgenaue Lösungen für gewerbliche Verwaltungen und wohnungswirtschaftliche Verwaltungsprozesse. Insbesondere durch das detaillierte Reporting ist Crem iX-Haus auch für den Bereich des Asset Managements eine wertvolle Unterstützung.

MULTIMEDIA

Die Visualisierungs-
Software von
Maxon wird in
über **80** Ländern
weltweit vermarktet

Das Geschäftsfeld Multimedia umfasst die **Maxon**-Zentrale in Deutschland und ihre Tochtergesellschaften in den USA und England sowie Repräsentanzen in Frankreich und Japan. Die 3D-Software für Visualisierung und Animation ist in zehn Sprachen erhältlich und wird in über 80 Ländern vermarktet. Dank der vielfältigen Einsatzbereiche der Cinema 4D-Software und der heterogenen Kundenstruktur – von Architekturbüros bis zu Filmstudios – ist Maxon vergleichsweise unabhängig von einzelnen Branchen. Internationale Rundfunkanstalten setzen ebenso auf die Software von Maxon wie führende Filmstudios und Produzenten von Online-Spielen.

Strategie und Marktposition

FÜHREND IN EUROPA

Nemetschek ist seit der Akquisition von Graphisoft im Jahr 2007 Europas führender Softwareanbieter für Architekten, Ingenieure und die Bauindustrie, und will auch weiter profitabel wachsen. Weltweit ist die Gruppe die Nummer zwei nach dem US-Anbieter Autodesk. Die Branche hat einen Konsolidierungsprozess hinter sich, an dem Nemetschek aktiv mitgewirkt hat. Heute gibt es nur noch einige wenige internationale Player. Ihnen steht eine Vielzahl kleiner, lokal agierender Anbieter gegenüber, die gut die Hälfte des Marktvolumens ausmachen. Das entspricht der ausgeprägten Heterogenität des Marktes, der geprägt ist durch eine Vielzahl von am Bauprozess beteiligten Disziplinen, verschiedenen Philosophien und regional unterschiedlichen Regeln und Normen.

NAH AN DEN BEDÜRFNISSEN DER KUNDEN

Nemetschek
konzentriert sich
auf seinen
Kernmarkt AEC

Im Unterschied zu wichtigen Mitbewerbern konzentriert sich Nemetschek auf den AEC-Markt (Architecture, Engineering, Construction). Hier hat das Unternehmen seine Wurzeln und hier sieht es auch seine Zukunft als Branchenspezialist. Für die heterogenen Ansprüche seiner Kunden bietet der Konzern eine breite Palette von Lösungen, die auf spezielle Arbeitsweisen und lokale Anforderungen zugeschnitten sind. Kein Anbieter ist näher an den Bedürfnissen seiner Klientel – das ist Teil des Anspruchs und der Philosophie des Konzerns.

Um den vielfältigen Kundenansprüchen gerecht zu werden, setzt Nemetschek auch auf die Zusammenarbeit mit Partnern aus der Branche, die ihrerseits „Best-in-class-Lösungen“ in Spezialbereichen anbieten – beispielsweise im Bereich Haustechnik.

DEN LEBENSZYKLUS EINES BAUS STETS IM BLICK

Ein zentrales Thema der Baubranche ist das sogenannte Building Information Modeling (BIM). Dieser gelegentlich unterschiedlich interpretierte Begriff bedeutet nach der Definition der Branchenorganisation buildingSMART „integrierter Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens“ – mit dem Ziel, Qualität und Effizienz des gesamten Prozesses deutlich zu erhöhen. Einen derart ganzheitlichen Denkansatz verfolgt der Nemetschek Konzern bereits seit seinem Börsengang – und in den Geschäftsbereichen Planen, Bauen und Nutzen spiegelt er sich auch deutlich wider.

Auch im Hinblick auf umweltfreundliches Bauen ist das von elementarer Bedeutung: Immerhin werden 80 % aller Entscheidungen, die den künftigen Energiebedarf eines Gebäudes bestimmen, bereits in der frühen Planungsphase getroffen. Weltweit steigen die Anforderungen an die Nachhaltigkeit von Gebäuden, was Planer und Bauunternehmen vor große Herausforderungen stellt.

Der Nemetschke Konzern versteht es als eine seiner zentralen Aufgaben, seinen Kunden die Bewältigung dieser Herausforderung zu erleichtern und ihnen die benötigten Werkzeuge zur Verfügung zu stellen.

INTERNATIONALE PRÄSENZ

Die Nemetschke Gruppe hat ihre Wurzeln in Europa und erzielt hier auch über 80 % ihrer Umsätze. Vor allem die Länder, in denen Nemetschke traditionell stark ist (beispielsweise Deutschland und Frankreich), sind auf absehbare Zeit die Wachstumslokomotiven in Europa. Dennoch erwartet der Konzern künftiges Wachstum vor allem in Lateinamerika und Asien.

Vor diesem Hintergrund hat Nemetschke 2011 eine Niederlassung in Brasilien eröffnet – mit Schwerpunkt auf der Vermarktung von Lösungen der Ingenieurbau-Gruppe. Die Nemetschke Tochter Graphisoft ist seit Ende des vergangenen Jahres mit einer eigenen Niederlassung in Hongkong präsent und wird von hier aus auch den chinesischen Markt bearbeiten. Die auf Allplan basierende Precast-Lösung, mit der Hersteller von Betonfertigteilen ihre Arbeit industriell planen können, konnte 2011 große neue Kunden unter anderem in China und Vietnam gewinnen; seit einigen Monaten wird das Programm nun auch über eine Repräsentanz in Singapur vertrieben. Dies sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer stärkeren Internationalisierung des Nemetschke Konzerns – und weitere werden folgen.

Der Ausbau der internationalen Präsenz ist ein zentrales Ziel für den Konzern

Unternehmerische Verantwortung

Verantwortliches Handeln bedeutet für Nemetschke, seine Kunden und Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen und stets zukunftsweisende Lösungen zu finden. Das Geschäftsmodell von Nemetschke beruht auf Nachhaltigkeit. Dabei stehen drei Aspekte im Vordergrund: Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft.

UMWELT

Mit seinen Softwarelösungen trägt Nemetschke in erheblichem Maße dazu bei, dass effizienter und nachhaltiger gebaut wird. Sie helfen Architekten und Ingenieuren, energieeffiziente Gebäude zu planen und den Materialverbrauch zu minimieren. Alle CAD-Anbieter unter dem Dach von Nemetschke haben entsprechende Lösungen in ihre Programme integriert. Mit dem Ecodesigner von Graphisoft beispielsweise ist der Architekt in der Lage, bereits in der frühen Entwurfsphase den voraussichtlichen Energiebedarf des von ihm geplanten Gebäudes zu ermitteln und verschiedene Entwürfe miteinander zu vergleichen. Dieses Programm wurde mehrfach ausgezeichnet.

Alle CAD-Anbieter bieten Lösungen für umweltfreundliches Bauen

Nemetschke ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB), die das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen entwickelt und dieses gemeinsam mit dem deutschen Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) vergibt. Darüber hinaus unterstützt Nemetschke die „EnergieCity Leipzig“, eine Erlebniswelt für nachhaltige Energie- und Umwelttechnik sowie für energieeffizientes Bauen und Sanieren.

Intern wird der Umweltschutz ebenfalls ernst genommen: Beispielsweise setzen fast alle Unternehmen Videokonferenzen ein, um Geschäftsreisen auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Sie setzen auch zunehmend auf innovative Schulungsmethoden wie E-Learning und Lernvideos statt auf gedruckte Handbücher und Bedienungsanleitungen, was den Papierverbrauch deutlich minimiert. Auch der Versand von DVDs wird sukzessive durch das Angebot von Download-Möglichkeiten aus dem Internet ersetzt. Hinzu kommen diverse Einzelinitiativen in den Gesellschaften.

MITARBEITER

Die Unternehmen der Gruppe sind bestrebt, ihren Mitarbeitern bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten und die Chance, Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Angebot flexibler Arbeitszeiten und umfassender Weiterbildungsprogramme, die konkreten Angebote variieren von Land zu Land. In den größeren Unternehmen kommen verschiedene Sonderleistungen hinzu, beispielsweise Angebote zur betrieblichen Altersversorgung, Dienstwagenregelungen und Zuschüsse zu Kantinenmahlzeiten.

Selbstverständlich ist für Nemetschek die Gleichstellung der Geschlechter bei der Gehaltszahlung, mehrfach finden sich auch Frauen in Führungspositionen. Großen Wert legt der Nemetschek Konzern auf korrektes Handeln seiner Mitarbeiter und auf ein gutes Miteinander. Die entsprechenden Grundsätze sind im internen „Code of Conduct“ zusammengefasst und werden den Mitarbeitern auch im Rahmen spezieller interner Schulungen zugänglich gemacht.

GESELLSCHAFT

Das Unternehmen hat seine Wurzeln im Hochschulumfeld und ist dort seit Jahrzehnten mit seiner Software und entsprechender Unterstützung präsent. Alle Produktunternehmen stellen im Rahmen ihrer sogenannten Campus-Programme Studenten und Professoren kostenfreie Software-Lizenzen und Online-Schulungsmaterial zur Verfügung. Darüber hinaus unterstützt Nemetschek verschiedene Nachwuchsinitiativen, 2011 beispielsweise den internationalen Studentenwettbewerb „Documenta Center of Information and Communication“. Ausgelobt wurde dieser von der Universität Kassel in Zusammenarbeit mit der Kunstaussstellung documenta.

Bericht zur Unternehmenssteuerung und Erklärung zur Unternehmensführung

Die Nemetschek Aktiengesellschaft als strategische Holding mit Sitz in München hält Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen, die Softwarelösungen für den kompletten Lebenszyklus von Gebäuden entwickeln und weltweit vertreiben. Der Konzern mit seinen national und international operativ tätigen Produktmarken teilt sich dabei in die vier Geschäftsbereiche Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia auf. Die operative und strategische Steuerung des Konzerns erfolgt anhand der vier Segmente.

Die unternehmerische Führung des Konzerns richtet sich nach der gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedeten Konzernstrategie. Sie umfasst die strategische Positionierung des Konzerns und seines Portfolios sowie seine konkrete mittelfristige Umsatz- und Ertragserwartung. Aus den strategischen Zielen leiten sich die Konzernvorgaben und Jahreszielsetzungen für die Produktmarken und deren Gesellschaften ab. Diese werden im jährlichen Planungsprozess auf Profitcenter-Ebene mit den Konzerngesellschaften abgestimmt, von ihnen konkretisiert und mit quantitativen und qualitativen Teilzielen für Vermarktung und Entwicklung hinterlegt. Die Abstimmung der Jahresplanung, ihrer Teilziele und der mittelfristigen Planung erfolgt gemeinsam mit dem Aufsichtsrat in gesonderter Sitzung.

Unterjährig erfolgt das Monitoring der Konzernziele auf der Basis eines konzernweiten Management-Informationssystemsystems mit detailliertem Reporting der Key-Performance-Indikatoren zur Umsatz-, Kosten- und Ertragssituation. Zentrale Steuerungsgrößen für die Nemetschek Aktiengesellschaft sind Umsatzerlöse und Wachstum sowie das operative Ergebnis (EBITDA) je Segment.

Die strategische und operative Unternehmensführung erfolgt in enger Abstimmung mit dem neu ins Leben gerufenen Corporate Strategy Council des Nemetschek Konzerns. Dieses besteht aus den ersten Führungspersonlichkeiten der vier größten Organisationen und dem Vorstand. Darüber hinaus gibt es regelmäßig unternehmensübergreifende Abstimmungsprozesse in wichtigen Bereichen, wie z. B. Finanzen und Controlling.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wird an gesonderter Stelle des Geschäftsberichts der Nemetschek Aktiengesellschaft sowie auf der Website www.nemetschek.com veröffentlicht.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Bezüglich der Arbeitsweise des Aufsichtsrats verweisen wir auf den Bericht des Aufsichtsrats.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

(1) ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft beläuft sich (unverändert zum Vorjahr) zum 31. Dezember 2011 auf 9.625.000,00 EUR und ist eingeteilt in 9.625.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

(2) BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht.

(3) BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Beteiligungen am Kapital (Aktionärsstruktur), die 10 % der Stimmrechte überschreiten, werden im Konzern-Anhang unter „Beziehungen zu nahe stehenden Personen“ dargestellt.

(4) AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

(5) ART DER STIMMRECHTSKONTROLLE, WENN ARBEITNEHMER AM KAPITAL BETEILIGT SIND UND IHRE KONTROLLRECHTE NICHT UNMITTELBAR AUSÜBEN

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

(6) GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstandes sind in den §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Für die Änderung der Satzung gilt § 179 AktG in Verbindung mit §§ 18 und 13 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft. Danach beschließt über Satzungsänderungen grundsätzlich die Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit und – soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt – einfacher Mehrheit des vertretenen Grundkapitals. Gemäß § 13 der Satzung der Nemetschek Aktiengesellschaft ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

(7) BEFUGNISSE DES VORSTANDES, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bedarf die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, soweit nicht gesetzlich ausdrücklich zugelassen, einer besonderen Ermächtigung durch die Hauptversammlung. In der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde ein Ermächtigungsbeschluss vorgeschlagen und entsprechend von den Aktionären beschlossen. Diese Beschlussvorlage basierte auf dem im Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie vom 30. Juli 2009 (ARUG) geänderten § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, wonach die Ermächtigung für die Dauer von bis zu fünf Jahren erteilt werden kann.

Laut Beschluss gemäß Tagesordnungspunkt 6 der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 gilt die Ermächtigung im Wortlaut wie folgt:

„6.1 Die Gesellschaft wird ermächtigt, bis zum 25. Mai 2015 einmalig oder mehrmals bis zu 962.000 eigene Aktien, das sind knapp 10 % des derzeitigen Grundkapitals, ganz oder in Teilbeträgen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Diese Ermächtigung tritt an die Stelle der von der Hauptversammlung der Nemetschek Aktiengesellschaft am 25. Mai 2009 zu Tagesordnungspunkt 6 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die hiermit aufgehoben wird, soweit von ihr kein Gebrauch gemacht wurde.

6.2 Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

a) Beim Erwerb über die Börse darf der Kaufpreis für eine Nemetschek-Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der letzten fünf Börsentage vor der Verpflichtung zum Erwerb im elektronischen Handel (Xetra – oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

b) Im Falle eines öffentlichen Kaufangebots darf der Kaufpreis für eine Nemetschek-Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an den fünf Börsentagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Sofern die Anzahl der angebotenen Aktien das Volumen des Angebots überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.

6.3 Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates Dritten als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen oder Teilen von Unternehmen angeboten werden.

b) Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrates eingezogen werden, ohne dass die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Der Vorstand kann abweichend davon bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich stattdessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall zur Anpassung der Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung ermächtigt.

6.4 Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese gemäß der vorstehenden Ermächtigung unter Punkt 6.3 lit. a) der Tagesordnung verwendet werden.“

(8) WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

(9) ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Vergütungsbericht

AUFSICHTSRAT

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten neben einer festen auch eine erfolgsabhängige Vergütung. Die variable Vergütung orientiert sich an dem Konzernergebnis pro Aktie (verwässertes Ergebnis pro Aktie). Diese maßgebende Kenngröße bildet nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat einen zuverlässigen Maßstab für die Steigerung des inneren Wertes der Aktien und damit des Unternehmenserfolgs.

Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

2011	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2011
Kurt Dobitsch		30,0	63,0	93,0
Prof. Georg Nemetschek		22,5	63,0	85,5
Rüdiger Herzog		15,0	63,0	78,0
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	189,0	256,5

2010	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2010
Kurt Dobitsch		30,0	53,5	83,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	53,5	76,0
Rüdiger Herzog		15,0	53,5	68,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	160,5	228,0

VORSTAND

Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einem Grundgehalt (Fixum) und einer variablen, erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die variable Vergütung hat eine kurzfristige und eine langfristige Komponente.

Die Vorstandsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

VORSTANDSVERGÜTUNGEN

2011	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2011
Tim Alexander Lüdke		64	45	0	109
Ernst Homolka		264	213	0	477
Summe Vorstandsvergütungen		328	258	0	586

2010	Angaben in Tausend €	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2010
Ernst Homolka		266	216	64	546
Summe Vorstandsvergütungen		266	216	64	546

Das Fixum enthält das Fixgehalt und andere zu versteuernde Gehaltsbestandteile wie Kranken- und Pflegeversicherung sowie Dienstwagen. Die kurzfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung hängt im Wesentlichen ab von erreichten Unternehmenszielen hinsichtlich Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand vereinbart werden.

Die langfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung des Vorstands hängt ab vom Erreichen festgelegter Unternehmensziele im Hinblick auf die Entwicklung von Ergebnis und Aktienkurs, wie Ende 2009 in dem Long-Term Incentive Plan (LTIP) festgelegt. Die zu betrachtende Periode beträgt jeweils drei Geschäftsjahre. Die 2010 ausgewiesene, langfristige erfolgsabhängige (variable) Vergütung für Ernst Homolka in Höhe von 64 TEUR betrifft den bis zum Stichtag erdienten Anteil an der voraussichtlichen Gesamtvergütung zum Ende der Periode. Dieser ist jeweils dem aktuellen Geschäftsjahr als Aufwand zuzuführen, eine Auszahlung ergibt sich jedoch erst nach Ablauf der jeweiligen Dreijahres-Periode und setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt der Auszahlung der Gesamtvergütung in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Nemetschek Aktiengesellschaft steht.

Der bisherige Alleinvorstand Ernst Homolka wurde zum 1. November 2011 vom Aufsichtsrat als Vorstand/CEO abberufen und zum Vorstand/CFO bestellt. Zum 31. Dezember 2011 wurde das Anstellungsverhältnis schließlich einvernehmlich aufgehoben. Die Verpflichtung zur Zahlung einer erfolgsabhängigen langfristigen Vergütung entfiel mit Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31. Dezember 2011 vollständig, denn die Bedingung des Bestehens eines ungekündigten Anstellungsverhältnisses zum Auszahlungszeitpunkt der Gesamtvergütung konnte nicht mehr eintreten. Die gebildete Rückstellung wurde erfolgswirksam aufgelöst. Anlässlich der Beendigung des Anstellungsverhältnisses wurde eine Vergütung in Höhe von 330 TEUR vereinbart, deren Auszahlung im Geschäftsjahr 2012 erfolgt.

Am 1. November 2011 wurde Tim Alexander Lüdke vom Aufsichtsrat zum Vorstand/CEO und Sprecher des Vorstands bestellt. Die mit Herrn Lüdke vereinbarte variable Vergütung wird für den Zeitraum vom 1. November 2011 bis 31. März 2012 in Höhe von monatlich TEUR 22,5 brutto unabhängig von weiteren Voraussetzungen gezahlt. Die im Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. März 2012 ausbezahlte feste variable Vergütung wird bei der Zahlung der gesamten variablen Vergütung 2012 in Ansatz gebracht.

Mitarbeiter

Im Nemetschek Konzern waren zum 31. Dezember 2011 weltweit 1.173 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (Vorjahr: 1.076) beschäftigt. Die statistische Ermittlung sowie Zuordnung der Mitarbeiterzahlen enthält keine Mitarbeiter in Elternzeit, freie Mitarbeiter und Langzeitkranke. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Nemetschek Gruppe weltweit 1.150 Personen (Vorjahr: 1.063). Hintergrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl ist der gezielte Personalaufbau in den Konzerngesellschaften, um hier die Basis für künftiges Wachstum zu legen.

Der Nemetschek Konzern beschäftigte 59 % (Vorjahr: 60 %) der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen außerhalb von Deutschland. Durchschnittlich waren in der Nemetschek Gruppe 545 Mitarbeiter (Vorjahr: 484) im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Im Durchschnitt 484 Mitarbeiter (Vorjahr: 456) arbeiteten in Vertrieb, Marketing und Hotline, 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 123) in der Administration – inklusive 22 Auszubildenden (Vorjahr: 21), die primär in den kaufmännischen Abteilungen sowie im Bereich IT und Entwicklung beschäftigt werden. Diese haben in der Regel gute Chancen, nach Abschluss ihrer Ausbildung vom Unternehmen übernommen zu werden.

FLEXIBLE ARBEITSZEITEN UND KONTINUIERLICHE WEITERBILDUNG

Nemetschek ist auf überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter angewiesen und bietet ihnen attraktive Arbeitsbedingungen. Flexible Arbeitszeitregelungen sind für viele Mitarbeiter im Konzern selbstverständlich, die konkrete Ausgestaltung variiert jedoch beträchtlich zwischen einzelnen Unternehmen und ist auch abhängig von landesspezifischen Regelungen. Das Gleiche gilt für Angebote von Teilzeitarbeit, sei es im Kontext von Eltern- oder Altersteilzeit.

Gut 30 % der Mitarbeiter sind Architekten und Ingenieure, was die tiefe Verwurzelung des Unternehmens in der Branche belegt. Darunter finden sich auch eine ganze Reihe Frauen – insgesamt hat der Konzern rund 30 % weibliche Mitarbeiter, auch auf Führungsebene finden sich immer mehr Frauen.

Mitarbeiter im Nemetschkek Konzern haben zahlreiche Möglichkeiten, sich laufend weiterzubilden – im Rahmen interner und externer Schulungsangebote. Die Palette der Fortbildungsveranstaltungen reicht von fachspezifischen Trainings über Fremdsprachen- und EDV-Kurse bis zu Führungskräfte trainings und Seminaren zum Thema Teamwork und Selbstmanagement.

Eine angemessene Mitarbeiterentlohnung ist für Nemetschkek selbstverständlich. Hinzu kommen häufig noch freiwillige Zusatzleistungen wie etwa Zuschüsse zu den Kantinenmahlzeiten. Zur hohen Mitarbeitermotivation trägt auch eine leistungsorientierte Vergütung bei. Diese ist in den meisten Unternehmen des Konzerns üblich.

Bemessungskriterien sind zumeist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Unternehmens sowie das Erreichen persönlicher Ziele. Teilweise wird dahin gehend differenziert, dass Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter primär am Gesamterfolg des Unternehmens gemessen werden, während die Variable der übrigen Mitarbeiter von der Erreichung von individuellen oder auch von Team-Zielen abhängt.

Zur hohen Mitarbeiter-Motivation trägt auch eine leistungsorientierte Vergütung bei

Forschung und Entwicklung

Die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Lösungen ist die Basis des Erfolgs von Nemetschkek. Nur mit kontinuierlichen Produkt- und Prozessinnovationen kann das Unternehmen auch künftig profitabel wachsen. Im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern 41,2 Mio. EUR (Vorjahr: 36,0 Mio. EUR) in Forschung und Entwicklung investiert. Dabei wurden größtenteils konzerninterne Ressourcen verwendet und nur in geringem Ausmaß die Leistungen Dritter in Anspruch genommen. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der Konzern in diesem Bereich 545 Mitarbeiter (Vorjahr: 484), das entspricht 47 % (Vorjahr: 46 %) der Gesamtbeschäftigtenzahl des Nemetschkek Konzerns.

EFFIZIENZ STEIGERN MIT HILFE VON BUILDING INFORMATION MODELING

Nemetschkek Software unterstützt das Building Information Modeling (BIM). Dieser „integrierte Prozess des Planens, Bauens und Bewirtschaftens“ (Definition der Branchenorganisation buildingSMART) ist eine Planungsmethode auf der Basis digitaler Bauwerksmodelle. Diese Modelle werden mithilfe 3-dimensionaler und bauteilorientierter CAD-Software erstellt und integrieren alle geometrischen und beschreibenden Informationen. Der Austausch der Gebäudemodelle über herstellerunabhängige Austauschformate erleichtert die Abstimmung zwischen den verschiedenen Fachbereichen und optimiert den kompletten Planungsprozess. Damit lassen sich u.a. Energieberechnung, Mengen- und Kostenermittlung oder die Übergabe an das Facility Management einfach integrieren.

Nemetschkek gehört zu den Pionieren von BIM und setzt dabei auch auf die herstellerübergreifende Zusammenarbeit über offene Datenaustauschformate, wie etwa das von der Branchenorganisation buildingSMART entwickelte IFC-Format. Darüber hinaus arbeitet Nemetschkek an der Entwicklung kollaborativer Zusatzfunktionen – beispielsweise um nachzuvollziehen, welcher Projektbeteiligte wann welche Detailinformation bekommen, gelesen, möglicherweise geändert oder schon freigegeben hat. Für das jeweilige Bauprojekt wird ein Referenzmodell (BIM-Modell) entstehen, in dem die relevanten Objekte der Fachmodelle verwaltet und diese Modelle auch untereinander verknüpft werden. So können beispielsweise Auswirkungen einzelner Änderungen eines Fachmodells auf alle anderen Modelle simuliert und besser koordiniert werden. Diese Entwicklung wird aktuell unternehmensübergreifend von der Nemetschkek Ingenieurbau-Gruppe vorangetrieben.

Nemetschkek gehört zu den Pionieren von BIM

TOCHTERUNTERNEHMEN SETZEN AUF DAS INTERNET

Fast alle Tochterunternehmen von Nemetschkek nutzen das Internet, um ihren Kunden Zusatznutzen zu bieten. Die ungarische Graphisoft verfügt über eine bisher einzigartige Lösung für die ortsübergreifende Teamarbeit

von Architekten über das Internet. Allplan bietet seinen Kunden seit Frühjahr 2011 einen zentralen Internet-service zur Software, der nicht nur Auto-Updates, sondern auch die direkte Verbindung zur Hotline und den Zugriff auf stets aktuelle Planungshilfen ermöglicht.

Die meisten Tochterunternehmen arbeiten an weiteren webbasierten Lösungen. So wird beispielsweise Vectorworks ihren Servicevertragskunden sogenannte „Cloud Services“ anbieten, die die Zusammenarbeit mit Partnern und Auftraggebern vereinfachen und den gesamten Arbeitsalltag erleichtern sollen. Über diese Dienste können die Kunden nicht nur besser Daten halten und austauschen, sie können auch zeit- und rechnerkapazitätsraubende Tätigkeiten wie Detail-Kalkulationen in die Cloud verlagern und in der Zwischenzeit parallel mit ihrer CAD-Workstation weiterarbeiten.

Die neue Bausoftware, die die Construction Group in einer ersten Ausbaustufe Ende 2012 für die technische Projektabwicklung in Deutschland und Österreich auf den Markt bringen wird, soll dann auch als „Software on Demand“ zur Verfügung stehen. Später sollen zusätzlich modulare Komponenten als einzelne Cloud-Applikationen bzw. Cloud-Services angeboten werden. Mit der sogenannten Nemetschek Web-App-Suite ermöglicht die Construction Group ihren Kunden dann Onlinezugriffe auf die aktuellen Projekt- und Unternehmensdaten über beliebige mobile Endgerät wie iPad oder andere Tablets.

NACHHALTIGES BAUEN BLEIBT IM FOKUS

Der Ecodesigner bietet neue Funktionen und deutlich mehr Informationen

Alle CAD-Anbieter unter dem Dach von Nemetschek bieten Lösungen für die Planung nachhaltiger Bauten und haben diese weiterentwickelt. Graphisoft hat 2011 den Ecodesigner weiter optimiert und bietet auch neue Funktionen (zum Beispiel die Möglichkeit, die Wärmeleistung von Profilwänden zu berechnen). Der Auswertungsbericht liefert 40 % mehr Informationen, darunter den Nettoenergiebedarf sowie den Primärenergieverbrauch. Neue Grafikdiagramme erleichtern die sofortige Visualisierung der Berechnungsergebnisse. Darüber hinaus können Architekten mittels Ecodesigner ihre BIM-Daten in die Excel-Tabelle des Passivhaus-Projektierungspakets (ein vom Passivhaus Institut Darmstadt entwickeltes Tool) exportieren und so ihre Passivhaus-Entwürfe in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Instituts auswerten und dokumentieren. Auch 2012 wird die Entwicklung des Ecodesigners weiter vorangetrieben, er soll künftig noch mehr Funktionen im Kontext von Kalkulation, Dokumentation und Datenaustausch bieten.

Die Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2011 war geprägt durch die Schuldenkrise einiger europäischer Volkswirtschaften wie Griechenland, Portugal und Irland. Auch bisher führende Volkswirtschaften mussten Herabstufungen durch die Ratingagenturen hinnehmen. Vor diesem Hintergrund verschlechterten sich die Indikatoren für die Geschäftsentwicklung weltweit: Im vierten Quartal fiel der Weltwirtschaftsklimaindex des ifo Instituts mit einem Wert von 79 unter den langjährigen Durchschnitt von 97 und signalisierte damit den Eintritt der Weltwirtschaft in eine Phase der Rezession. In den USA fiel die Wachstumsrate 2011 von 3 % auf 1,8 % zurück.

Die reale Entwicklung der Wirtschaft zeigte sich aber in einigen Ländern wie z. B. Deutschland deutlich robuster als für 2011 prognostiziert. Infolge eines besseren Außenbeitrages und höherer Bauinvestitionen fiel der Zuwachs des BIP in Deutschland nach vorläufigen Zahlen vom Januar 2012 mit 3 % deutlich höher aus als Anfang 2011 geschätzt.

Branchensituation Bauwirtschaft

Auch in 2011 konnte sich die Entwicklung der Bauwirtschaft nicht von der Entwicklung der Weltwirtschaft entkoppeln. Den Branchenexperten von EuroConstruct zufolge blieb 2011 das Bauvolumen in Europa im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil. Lediglich im Hochbau zeigte sich 2011 in Europa ein kleines Wachstumsplus.

Der baugewerbliche Umsatz in Deutschland lag dem Statistischen Bundesamt zufolge im Zeitraum von Januar bis November 2011 um 10,5 % höher als im Vorjahreszeitraum. Diese positive Entwicklung bestätigte auch das ifo Geschäftsklima der Bauwirtschaft, das sich bis zur Mitte des Jahres kontinuierlich auf im langjährigen Mittel überdurchschnittliche Werte verbesserte, bei gleichzeitig hoher Kapazitätsauslastung der Bauwirtschaft.

Im Jahr 2011 war das Bauvolumen in den USA laut Branchenanalysen leicht rückläufig. Das US-Konjunkturprogramm ARRA ist ausgelaufen. Entsprechend entwickelte sich die Nachfrage nach Wohnhäusern und Gewerbeimmobilien schwach.

Hingegen verbesserte sich die Lage in der japanischen Bauwirtschaft im Laufe des Jahres 2011 deutlich: Die Branche profitierte offensichtlich von den Maßnahmen zum Wiederaufbau des durch das Erdbeben zerstörten Nordostens. Im Oktober 2011 prognostizierte das japanische MLIT (Ministry of Land, Infrastructure and Transport) für 2011 eine Zunahme der öffentlichen Bauinvestitionen um 8,3 %. Der Wiederaufbau der von dem Erdbeben betroffenen Region kostet nach Schätzungen der japanischen Regierung mindestens 200 Mrd. EUR, davon soll ein beträchtlicher Teil in Baumaßnahmen fließen.

Die Lage der japanischen Bauwirtschaft verbesserte sich deutlich

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

KONZERN-UMSATZ VON 164 MIO. EUR

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete der Nemetschek Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 164,0 Mio. EUR (Vorjahr: 149,7 Mio. EUR), das entspricht einem Plus von 10 %. Die Umsätze im Lizenzgeschäft stiegen um 9 % auf 81,3 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen legten um 11 % von 66,8 Mio. EUR auf 74,3 Mio. EUR zu – damit sind inzwischen über 45 % der Umsatzerlöse des Konzerns wiederkehrend. In den ausländischen Märkten erhöhten sich die Umsatzerlöse um 9 % auf 96,3 Mio. EUR, in Deutschland stiegen sie sogar um 11 % auf 67,7 Mio. EUR.

STARKES WACHSTUM IN DEN BEIDEN GRÖSSTEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Im Geschäftsfeld Planen, das heißt in den Unternehmen mit Schwerpunkt Architektur und Ingenieurbau, stiegen die Umsatzerlöse um 9 % auf 132,6 Mio. EUR (Vorjahr: 121,6 Mio. EUR). Entsprechend verzeichnete das EBITDA eine Zunahme um 3 % auf 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,3 Mio. EUR), die EBITDA-Marge lag bei 21 % (Vorjahr: 22 %). Die Unternehmen dieses Geschäftsbereichs legten im In- und Ausland zu, besonders profitierten sie vom starken Wachstum der Bauwirtschaft in Deutschland.

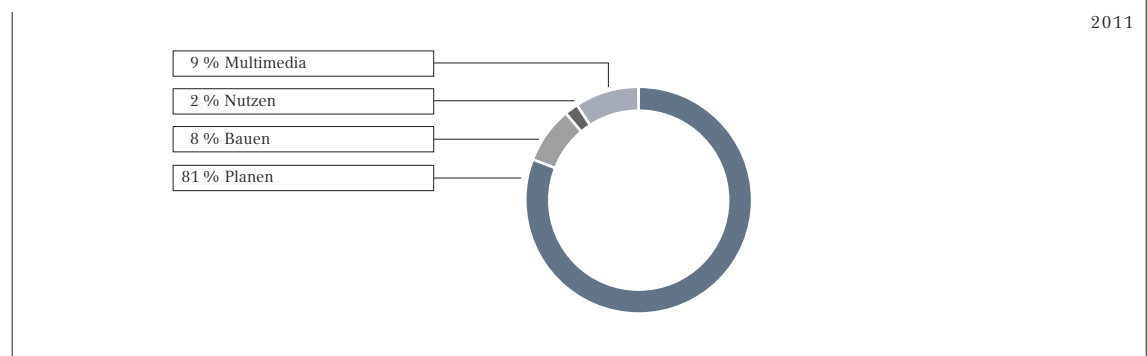
Im Segment Multimedia legten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um 26 % auf 13,9 Mio. EUR zu. Das EBITDA stieg um 47 % auf 6,2 Mio. EUR; das entspricht einer Marge von 44 % (Vorjahr: 38 %). Ein wesentlicher Grund für diese Erfolge in 2011 war die Ende 2010 erfolgte Umstellung der Produktpalette: Durch den Wegfall der zahlreichen Konfigurationsmöglichkeiten ist das Produkt einfacher zu positionieren und zu vermarkten. Dies kam nicht nur dem Verkauf an Neukunden zugute, Umsatzsteigerungen verzeichnete Maxon auch bei Bestandskunden, die im Zuge der veränderten Produktpalette häufig auf eine größere Programmversion umstiegen. Die ungewöhnlich hohe Umsatzrendite von Maxon ist auch darauf zurückzuführen, dass die hier 2011 eingeleiteten Initiativen für weiteres Wachstum erst 2012 vollständig in den Kosten sichtbar werden.

Maxon konnte seinen Umsatz um 26 Prozent erhöhen

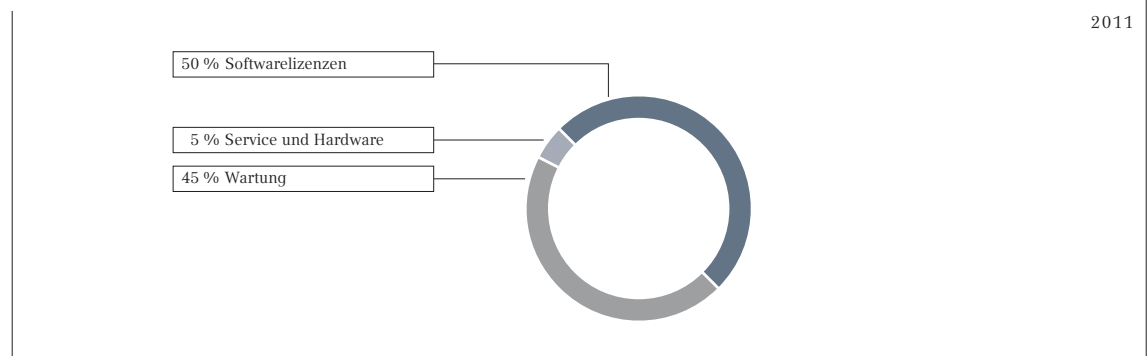
Die beiden Unternehmen im Segment Bauen konnten das Umsatzniveau des Vorjahreszeitraumes leicht ausbauen und erreichten Umsatzerlöse in Höhe von 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,5 Mio. EUR). Mit einem EBITDA von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) lag die EBITDA-Marge bei 35 % (Vorjahr: 39 %). In diesem stark vom Projektgeschäft geprägten Geschäftsbereich war zuletzt eine gewisse Investitionszurückhaltung der Kunden spürbar; einige Aufträge, in die bereits Marketingaufwendungen geflossen waren, wurden verschoben.

Im Geschäftsbereich Nutzen stiegen die Umsatzerlöse leicht von 3,6 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR, das EBITDA lag mit 0,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. 2011 war für diesen Bereich ein Jahr der Neuorganisation. Unter neuem Management konnte die Nemetschek Crem Solutions zuletzt zahlreiche Neukunden gewinnen.

UMSATZERLÖSE NACH GESCHÄFTSFELDERN



UMSATZ NACH ERLÖSART



KONZERN-EBITDA AUF HOHEM NIVEAU

Die EBITDA-Marge betrug **24** Prozent

Im Zuge der gestiegenen Umsatzerlöse erwirtschaftete der Nemetschek Konzern im Jahr 2011 mit 39,3 Mio. EUR (Vorjahr: 37,1 Mio. EUR) das höchste operative Konzern-Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) der Firmengeschichte. Die EBITDA-Marge betrug 24 % (Vorjahr: 25 %), wie im März 2011 prognostiziert.

Die betrieblichen Aufwendungen betragen 139,2 Mio. EUR (Vorjahr: 126,4 Mio. EUR). Die höheren Personalaufwendungen von 70,6 Mio. EUR (Vorjahr: 64,3 Mio. EUR) resultieren überwiegend aus dem gezielten Personalaufbau bei einigen Konzerngesellschaften, Einmaleffekten aus Veränderungen im Management sowie aus den im Zuge der positiven Umsatzentwicklung gestiegenen variablen Gehaltsbestandteilen. Hinzu kamen höhere Personalkosten bei Graphisoft infolge einer Umstellung der Mitarbeiter- und Gehaltsstruktur des ungarischen Tochterunternehmens.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 50,4 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für die Markteinführung der neuen Produktversionen der Tochterunternehmen sowie auf die umsatzabhängigen Aufwendungen für Händlerprovisionen zurückzuführen. Hinzu kamen einmalige Fremdwährungsverluste in den ersten beiden Quartalen sowie zusätzliche Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zuge der geplanten Wachstumsinitiativen.

Die Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung im Kontext der Akquisition von Graphisoft lagen unverändert zum Vorjahr bei 7,1 Mio. EUR.

ERGEBNIS JE AKTIE BEI 2,16 EUR

Im Geschäftsjahr 2011 steigerte der Nemetschek Konzern sein Konzern-Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um 6 % auf 29,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR). Im Zuge der erfolgreichen Schuldentilgung sank der Zinsaufwand von 3,0 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR. Im Finanzergebnis sind Zinserträge in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr Zinsaufwendungen: 0,2 Mio. EUR) enthalten, die auf eine veränderte Marktbewertung des im Zuge der Finanzierung der Graphisoft Übernahme abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäfts zurückzuführen sind.

Die Konzern-Steuerquote betrug 20 % (Vorjahr: 24 %). Dies resultierte im Wesentlichen aus der Anwendung des steuerlichen Stufentarifs in Ungarn. Insbesondere die Neubewertung der latenten Steuern im Rahmen der Kaufpreisallokation der ungarischen Graphisoft Gruppe war davon betroffen und führte per Saldo zu einem latenten Steuerertrag in Höhe von 1,4 Mio. EUR.

Vor diesem Hintergrund stieg der Jahresüberschuss um 12% auf 22,4 Mio. EUR. Das Vorjahresergebnis von 20,1 Mio. EUR beinhaltete ebenfalls einen Einmaleffekt in Form eines Ertrags in Höhe von 1,6 Mio. EUR aus dem Verkauf von 8% der Anteile an der DocuWare AG. Der Jahresüberschuss (Konzernanteile) lag bei 20,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,9 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 2,16 EUR (Vorjahr: 1,97 EUR), ein Plus von 10 %.

Der Jahresüber-
schuss stieg auf
22,4 Mio. EUR

Finanzlage

OPERATIVER CASHFLOW STEIGT AUF 37 MIO. EUR

Das starke operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2011 spiegelt sich auch im operativen Cashflow wider. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser um 15 % auf 37,1 Mio. EUR (Vorjahr: 32,3 Mio. EUR). Der Perioden-Cashflow legte dabei um 3,3 Mio. EUR auf 38,0 Mio. EUR zu (Vorjahr: 34,7 Mio. EUR).

Der operative
Cashflow stieg
um **15** Prozent

Bereinigt um einen einmaligen Effekt im Vorjahr (Verkauf der DocuWare Anteile in Höhe von 1,6 Mio. EUR) lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit mit 5,6 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (5,4 Mio. EUR). Darin enthalten waren Auszahlungen für die Ausreichung eines Darlehens an die mapolis AG, München, sowie Auszahlungen im Zuge der Gründung von internationalen Tochtergesellschaften.

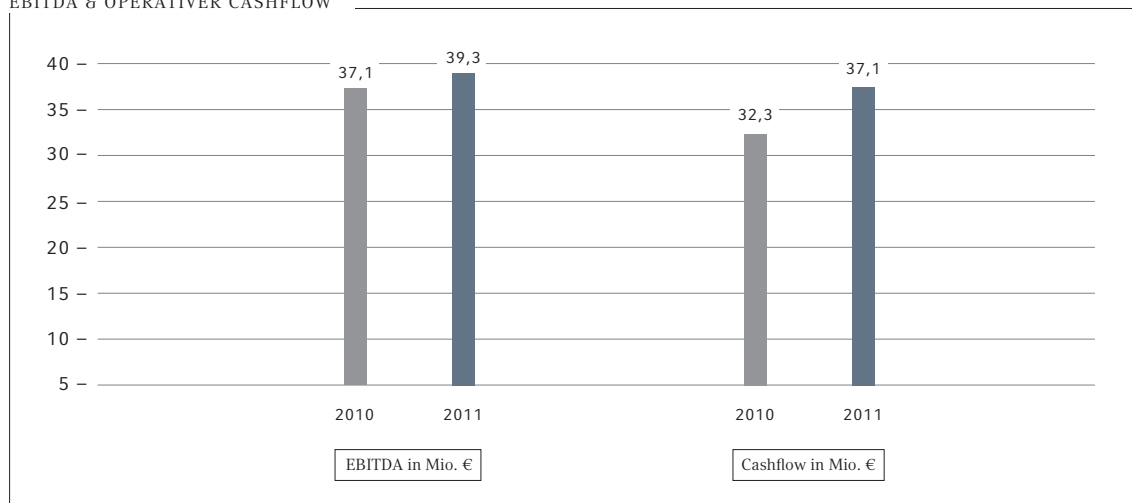
FINANZMITTELFONDS ÜBER 33 MIO. EUR

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei –28,0 Mio. EUR (Vorjahr: –21,4 Mio. EUR) und beinhaltete im Wesentlichen die Dividendenausschüttung in Höhe von –9,6 Mio. EUR sowie Darlehens-Tilgungen aus der Finanzierung der Graphisoft Akquisition in Höhe von –14,8 Mio. EUR (Vorjahr: –12,7 Mio. EUR).

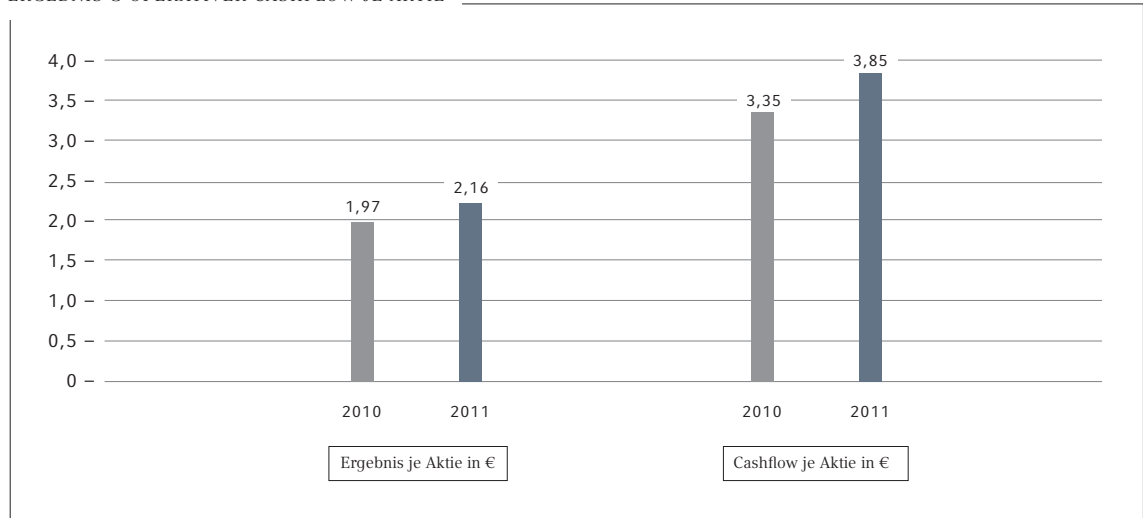
Insgesamt tilgte Nemetschek innerhalb von fünf Jahren 95,3 Mio. EUR des zur Finanzierung der Graphisoft Übernahme aufgenommenen Bankdarlehens in Höhe von 100,0 Mio. EUR. Die noch ausstehende Rückzahlung des verbliebenen Darlehens in Höhe von 4,7 Mio. EUR ist für das erste Halbjahr 2012 geplant.

Der Finanzmittelfonds betrug zum Stichtag 33,5 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR) bei einer Restdarlehensverbindlichkeit von 4,7 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR). Damit überstiegen die liquiden Mittel die verbliebenen Darlehen um 28,8 Mio. EUR.

EBITDA & OPERATIVER CASHFLOW



ERGEBNIS & OPERATIVER CASHFLOW JE AKTIE



Vermögenslage

EIGENKAPITALQUOTE BEI 64 %

Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von 63,1 Mio. EUR auf 65,7 Mio. EUR. Hintergrund sind die um 2,9 Mio. EUR gestiegenen liquiden Mittel und höhere Forderungen im Zuge der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit im Jahr 2011.

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 5,5 Mio. EUR auf 96,7 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch die planmäßige Abschreibung auf Vermögenswerte aus der Kaufpreisverteilung. Die Summe aus immateriellen Vermögenswerten und Firmenwerten reduzierte sich somit von 95,0 Mio. EUR auf 89,0 Mio. EUR.

Die Umsatzabgrenzungsposten erhöhten sich auf 19,2 Mio. EUR

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 7,2 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR. Dies ist vor allem auf die Veränderung des kurzfristigen Anteils der Darlehensschulden zurückzuführen. Gemäß Tilgungsplan der Bankdarlehen aus der Übernahme von Graphisoft sind innerhalb des ersten Halbjahres 2012 noch 4,7 Mio. EUR zu tilgen. Die Umsatzabgrenzungsposten erhöhten sich infolge von bereits in Rechnung gestellten Wartungsgebühren von 17,6 Mio. EUR auf 19,2 Mio. EUR. Die Rückstellungen und abgegrenzten Schulden stiegen im Wesentlichen aufgrund nachlaufender Rechnungen sowie variabler Gehaltsbestandteile.

In den langfristigen Schulden sind keine Darlehensverbindlichkeiten aus der Graphisoft Übernahme mehr enthalten (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verpflichtungen betreffen das zum Marktwert bilanzierte Zinssicherungsgeschäft in Höhe von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. EUR). Der Rückgang der passiven latenten Steuern von 5,0 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR resultiert vor allem aus der Neubewertung der latenten Steuern aufgrund der Anpassung des ungarischen Steuersatzes von 19 % auf 10 %.

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag 103,7 Mio. EUR (Vorjahr: 93,5 Mio. EUR). Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 liegt bei 162,4 Mio. EUR (Vorjahr: 165,3 Mio. EUR). Entsprechend erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 57 % auf 64 %.

INVESTITIONSANALYSE

Insgesamt investierte der Konzern 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR). Nemetschek tätigt regelmäßig Ersatzinvestitionen in das Anlagevermögen. Zudem investierte der Konzern im Geschäftsjahr 2011 in die Produktneuentwicklung im Geschäftsbereich Bauen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2012 ist mit Investitionen in Höhe von 5 bis 6 Mio. EUR zu rechnen.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das vorrangige Ziel des Finanzmanagements ist es, die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu sichern. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital erreicht. Die Kapitalstruktur des Nemetschek Konzerns stellt sich wie folgt dar: Eigenkapital 64 % (Vorjahr: 57 %), kurzfristiges Fremdkapital 31 % (Vorjahr: 35 %) und langfristiges Fremdkapital 5 % (Vorjahr: 8%). Das kurzfristige Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Schulden aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Anteilen an Darlehen sowie sonstigen Schulden, die innerhalb eines Jahres fällig sind und aus dem laufenden operativen Cashflow gedeckt sind. Die wesentlichen Finanzierungsquellen sind dabei die kurzfristigen Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Die darüber hinaus generierten Cashflows werden für die Tilgung der restlichen Darlehensschulden gegenüber den Konsortialbanken verwendet. Der Konzern plant, innerhalb des Geschäftsjahres 2012 das aufgenommene Fremdkapital für die Akquisition der Graphisoft Gruppe zurückzuführen. Weitere Finanzierungsmaßnahmen hat der Konzern im Geschäftsjahr nicht durchgeführt.

Zur Sicherstellung eines effizienten Cash- und Liquiditäts-Managements führt die Nemetschek Aktiengesellschaft als oberstes Mutterunternehmen ein konzernweites Cash-Pooling mit ausgewählten Tochtergesellschaften durch. Weitere liquide Mittel fließen der obersten Konzerngesellschaft über die jährlichen Ausschüttungen der Tochtergesellschaften zu.

STEUERUNG VON LIQUIDITÄTSRISIKEN

Durch den Abschluss eines Zinssicherungsgeschäftes sind Zinsaufwendungen auf die gesamten Restdarlehensschulden zum Bilanzstichtag zu 100 % abgesichert.

Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Nemetschek Konzern im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor.

Die Kreditwürdigkeit des Konzerns erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR vorhanden. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen. Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung seiner Flexibilität zu wahren.

Es sind noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 21,5 Mio. EUR vorhanden

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das unternehmerische Handeln der Nemetschek Aktiengesellschaft ist mit Chancen und Risiken verbunden. Zu ihrer frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum richtigen Umgang mit unternehmerischen Risiken wird ein Risikosteuerungs- und Kontrollsystem eingesetzt.

Ziel ist es, im Vorfeld mögliche Einflussgrößen auf Risiken zu analysieren, veränderte Risikosituationen zu erkennen und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig sollen mögliche Chancen erkannt und genutzt werden.

Die generelle Verantwortung für die Früherkennung von und gegebenenfalls Gegensteuerung bei Risiken liegt beim Vorstand. Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützen ihn die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und die verantwortlichen Manager der Geschäftsfelder Engineering und Construction, die definier-

Wichtiger Bestandteil des Risikomanagementsystems ist der Internal Auditor, der die Effektivität der Prozesse überwacht

ten Risk Owner und der Risk Manager. In den Verantwortungsbereich des Risk Managers fällt die Planung, Informationsversorgung, Kontrolle und Steuerung der Risiken. Die sogenannten Risk Owner sind für die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken in den jeweils strategischen sowie operativen Bereichen zuständig. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist auch der Internal Auditor, der durch seine Tätigkeit kontinuierlich die Funktionstüchtigkeit sowie Effektivität der Prozesse überwacht.

Risiken werden quantitativ bzw. qualitativ konzernweit nach einheitlichen Kriterien und Kategorien zur besseren Vergleichbarkeit bewertet. Halbjährlich wird im Rahmen einer Risikoinventur die aktuelle Risikolage des Konzerns aktualisiert und dokumentiert. Die Regelberichterstattung kann unterjährig durch Ad-hoc-Informationen, etwa im Fall der Identifizierung von bestandsgefährdenden Risiken, ergänzt werden.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft haben können.

Ziel des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die der Konformität des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Vorschriften entgegenstehen könnten. Identifizierte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten und zu beurteilen. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems ist es, durch die Einrichtung von Kontrollen eine hinreichende Sicherheit herzustellen, sodass der Konzernabschluss trotz der identifizierten Risiken im Einklang mit den relevanten Vorschriften ist.

Das Risikomanagementsystem umfasst die AG sowie alle für den Konzernabschluss relevanten Tochtergesellschaften

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen die Nemetschek Aktiengesellschaft sowie alle für den Konzernabschluss relevanten Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage im Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird dabei auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie die Auswirkung auf den Umsatz, das EBITDA und die Bilanzsumme abgestellt.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, konzernweite Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen auf die EDV-Systeme. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Die Beurteilung der Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung ist ein integraler Bestandteil der 2011 vom Internal Audit durchgeführten Prüfungen. Neben dem Internal Audit nimmt, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse, auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung im Rahmen seiner Prüftätigkeit vor.

Der Aufsichtsrat wird zweimal jährlich über die identifizierten Risiken und die Effizienz des Risikomanagementsystems informiert

Der Aufsichtsrat wird zweimal jährlich über die wesentlichen identifizierten Risiken des Konzerns und die Effizienz des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems informiert. Der Abschlussprüfer ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung zudem verpflichtet, den Aufsichtsrat über rechnungslegungsrelevante Risiken oder Kontrollschwächen sowie über sonstige im Rahmen seiner Prüftätigkeit erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagementsystems und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu unterrichten.

Risiken und Chancen

Der Nemetschek Konzern ist einerseits mit strategischen Risiken konfrontiert, die mittel- und langfristiger Natur sind und die sich auf Veränderungen von Umfeld- und Marktfaktoren, Wettbewerbsbedingungen, technischem Fortschritt und Managementprozessen wie zum Beispiel dem Entwicklungs-, Vermarktungs-, Organisations- oder Führungsprozessen beziehen. Daneben bestehen andererseits operative Risiken, die eher kurzfristiger Natur sind und die durch ein sich veränderndes Marktumfeld, nicht adäquate und fehlerhafte interne Prozesse, Systeme oder externe Faktoren sowie menschliches Versagen entstehen können. In der Folge könnte die Leistungsfähigkeit der Organisation sowie die Werthaltigkeit von Vermögenswerten beeinträchtigt sein.

Die Erfolgsfaktoren des Nemetschek Konzerns gründen sich auf jahrzehntelanger Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung von Software im AEC-Umfeld, seinen gut ausgebildeten, innovativen und hoch motivierten Mitarbeitern auf allen Ebenen sowie stringenten und effizienten Geschäftsprozessen. Chancen zur Weiterentwicklung der Geschäftsbasis und zum Ausbau des Portfolios werden dabei systematisch identifiziert und nach Möglichkeit genutzt.

Der Erfolg des Konzerns beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung, innovativen Mitarbeitern und effizienten Prozessen

Ökonomische, politische und regulatorische Risiken, soziale Konflikte, Instabilitäten, Naturkatastrophen

Die Nachfrage von Kunden nach Software, Services und Lösungen aus dem Hause Nemetschek hängt von deren Auftragslage und Finanzierungsbedingungen ab. Diese können beeinflusst werden durch die aktuelle Situation und die zukünftigen Erwartungen an Rahmenbedingungen der Branche und die Wirtschaft allgemein. Nemetschek ist in unterschiedlichen Märkten aktiv, deren Volkswirtschaften aufgrund möglicher Kürzungen staatlicher Ausgaben, neuer Finanzgesetzgebung zur Ausgaben- und Schuldenbegrenzung, hoher Arbeitslosigkeit sowie aufgrund von Naturkatastrophen oder Konflikten in eine Rezession und Krise geraten können. Es besteht auch grundsätzlich die Möglichkeit, dass im Zuge einer raschen Veränderung der Wirtschaftslage oder staatlicher Regulierungen in einzelnen Ländern oder Wirtschaftsgemeinschaften Bedingungen entstehen, die unsere bestehenden Geschäftsmodelle oder Marktchancen in ihrer Substanz gefährden. Solche Veränderungen können wiederum einen negativen Einfluss auf die Umsatzsituation, die Finanz- und Ertragslage und die bestehenden Vermögenswerte des Unternehmens haben.

Nemetschek verfolgt regelmäßig die Entwicklung in wichtigen Volkswirtschaften und deren Baubranchen mittels allgemein verfügbarer Frühwarnindikatoren und Analyse der eigenen Vermarktungssituation. Dank seiner internationalen Vertriebsausrichtung hat das Unternehmen die Möglichkeit zur Risikostreuung. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass sich die wirtschaftlichen Bedingungen in zentralen Märkten nachhaltig negativ auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage oder unsere Zahlungsmittel auswirken.

Die breite Kundenbasis und das vielfältige Produktportfolio sorgen für eine Risikostreuung

Markt

Wesentliche Risiken und Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage des Nemetschek Konzerns hervorrufen könnten, liegen im markt- und branchenbedingten Umfeld.

Der Nemetschek Konzern erwirtschaftet im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Softwarelizenzverkäufen und Einnahmen aus Wartungsverträgen von Kunden in der weltweiten AEC-Branche (Architecture, Engineering, Construction).

In der Softwarebranche ist es möglich, auf eine wachsende Nachfrage vergleichsweise schnell zu reagieren, und die Ergebnisse von zusätzlichen Umsätzen wirken sich unmittelbar positiv aus. Nachfragerückgänge können umgekehrt kurzfristig aufgrund verzögerter Anpassung der Kosten negative Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Die Umsatzerlöse mit Produkten der Nemetschek Gruppe verteilen sich jedoch geografisch auf zahlreiche Länder. Zusätzlich gibt es keine Kunden mit wesentlichen Umsatzanteilen. Deshalb haben sich die oben beschriebenen Risiken bisher nicht wesentlich auf die Ertragslage des Konzerns ausgewirkt. Nemetschek als führendes Unternehmen der AEC-Branche hat aufgrund seiner Größe und Kompetenz gute Chancen, seinen Marktanteil weiter auszubauen.

Der Erfolg des Nemetschek Konzerns hängt wesentlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Bau- und Immobilienbranche ab. Die Auftragslage und die Finanzkraft der Bauwirtschaft mit ihren Beteiligten haben Einfluss auf die Investitionen dieser Branche in Software und damit auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns.

Auch die grundlegende Investitionsbereitschaft privater und institutioneller Bauherren spielt bei der zukünftigen Entwicklung eine wesentliche Rolle. Es bestehen nach Ende der letzten Rezession weiter gewisse Risiken in einer erneuten Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die allgemeine Verfassung der Volkswirtschaften, in denen Nemetschek tätig ist, kann die Kaufkraft unserer Zielgruppen nachhaltig beeinflussen. Auch eine negative Erwartungshaltung an die weitere wirtschaftliche Entwicklung könnte zu einem Investitionsrückgang führen.

Der Konzern
evaluiert laufend
Markt- und Techno-
logie-Trends

Der Nemetschek Konzern verfolgt entsprechende Trends durch eine regelmäßige Analyse der wesentlichen Frühindikatoren. Aus mittelfristiger Perspektive bestehen Chancen zu einer weiteren Erholung der Bauwirtschaft, hinzu kommen Wachstumschancen in den Schwellenländern, die der Konzern auch konsequent nutzen will.

Eine Risikodiversifikation erreicht Nemetschek zudem durch seine Marktpräsenz in verschiedenen Ländern, die in der Regel unterschiedliche Konjunktur- und Wettbewerbsentwicklungen aufweisen. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine breite Kundenbasis und das vielfältige Produktportfolio gestreut und durch einen hohen Anteil an Wartungserlösen reduziert. Ausfallrisiken, das heißt Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert.

Auch die Wettbewerbssituation hat einen wesentlichen Effekt auf die Risikolage. Im weltweiten AEC-Markt gibt es neben Nemetschek wenige große Anbieter. Hier könnten zukünftige Risiken durch schnellen technologischen Wandel, Innovationen von Wettbewerbern oder durch das Auftauchen neuer Marktteilnehmer entstehen. Nemetschek hält diese Risiken jedoch für überschaubar. Das Unternehmen investiert substanziell in Forschung und Entwicklung und hat innovative Produkte. Es sieht sich als Kompetenzanbieter, der in besonderem Maße auf die Bedürfnisse seiner Kunden eingeht. Mit seinen Geschäftsbereichen Planen, Bauen und Nutzen deckt es den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden ab. Hinzukommt der Bereich Multimedia, der weitgehend branchenunabhängig ist und gute Erfolge vorweist. Damit sieht sich Nemetschek geringeren Risiken ausgesetzt als andere Marktteilnehmer.

Unternehmensstrategie

Risiken können auch aus Unternehmensentscheidungen resultieren, die kurzfristig und langfristig grundsätzlich das Chancen- und Risikoprofil verändern.

Weiterhin ist die Nachfrage unserer Kunden nach Produkten, Lösungen und Dienstleistungen generell einem ständigen Wandel unterworfen. Die für die Weiterentwicklung unseres Geschäftes eingeleiteten Maßnahmen zur weiteren Produktentwicklung, zum Ausbau von Geschäftsfeldern oder eingeleitete Vermarktungsmaßnahmen könnten sich als nicht erfolgreich erweisen. Auch besteht das Risiko, dass die getroffenen Unternehmensentscheidungen und die Allokation von Ressourcen für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens nicht ausreichen und den Bestand des Unternehmens gefährden.

Zur Steuerung dieser Risiken findet zwischen Entwicklung und Vermarktung unserer Produkte eine enge Abstimmung mit den Anforderungen des Marktes und unseren Zielgruppen statt. Die Wettbewerbssituation hinsichtlich Technologie, Marktteilnehmern und Geschäftsmodellen wird regelmäßig analysiert. Darüber hinaus sind wir im Rahmen verschiedener Branchenforen, mit Kooperationspartnern und mit Analysten und Schlüsselkunden kontinuierlich im engen Dialog über die Entwicklung der AEC-Branche.

Vermarktungs- und Vertriebsrisiken

Die verschiedenen Vertriebsmodelle der Gruppe basieren auf dem Einsatz von fachkundigen Vertriebspartnern und hoch qualifizierten Mitarbeitern mit Spezialwissen. Sie tragen zur optimalen Bearbeitung der Kundensegmente und Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit bei und gewährleisten die Nachhaltigkeit der Ertragssituation. Wir bearbeiten die verschiedenen Märkte im Rahmen unterschiedlicher Vertriebs- und Geschäftsmodelle. Aufgrund der teilweise hohen Komplexität der Produkte ist die Vermarktung sehr anspruchsvoll. Das Wissen über Technologien und Produkte unterliegt aufgrund des schnellen technischen Fortschritts einem stetigen Wandel.

Der Verlust von Vertriebspartnern oder Teilen der Vertriebsmitarbeiter könnte die Ertragssituation des Konzerns negativ beeinflussen. Diesem Risiko tragen die Konzerngesellschaften durch eine sorgfältige Auswahl und Ausbildung sowie Steuerung der Vertriebspartner und -mitarbeiter durch Anreiz- und Leistungssysteme Rechnung. Den Vertriebsmitarbeitern werden neben Festvergütungen auch erfolgsabhängig variable Prämien oder Provisionen gezahlt.

Vertriebspartner werden sorgfältig ausgewählt und gesteuert

Produkttrisiken

Es besteht ein grundsätzliches Risiko, dass der vom Nemetschke Konzern erreichte Innovationsvorsprung durch Innovationen von Konkurrenten sowie durch nicht oder nicht rechtzeitig erfolgte Kenntnisnahme und Anpassung an veränderte Kundenanforderungen und technologische Innovationen verloren geht. Diesem Risiko begegnet Nemetschke durch meist jährliche Release-Zyklen für die Softwareprodukte. Hier besteht die Chance, dank des umfangreichen und auf die lokalen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produktangebots weitere Marktanteile zu gewinnen.

Zu den meisten Softwareprogrammen gibt es jährlich neue Releases

Mögliche interne Risiken bestehen in der Entwicklung von Softwareprodukten, die unzureichend die Bedürfnisse von Kunden und interne Qualitätsstandards erfüllen. Nemetschke hat jedoch aufgrund seiner Kunden- und seiner innovativen Produkte gute Chancen auf künftiges profitables Wachstum. Auch das weitere Vorantreiben der Internationalisierung in Schwellenländer wie Brasilien bietet Wachstumspotenzial.

In die Softwareprodukte der Konzerngesellschaften wird teilweise die Technologie von Dritten eingebunden. Bei deren Verlust oder mangelnder Qualität der Technologie kann es zu Verzögerungen der eigenen Software-Auslieferung sowie zu erhöhten Aufwendungen für die Beschaffung einer Ersatz-Technologie bzw. für die Qualitätsverbesserung führen. Die Konzerngesellschaften tragen diesem Risiko durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten sowie eine angemessene Qualitätssicherung Rechnung.

Projektrisiken

In geringem Umfang erwirtschaftet Nemetschke Umsätze im Rahmen von Projektaufträgen mit Kunden in unterschiedlichen Ländern. Diese Art von Geschäft hat ein anderes Risikoprofil als das klassische Software-Lizenzgeschäft, da wir für die Erbringung der Leistungen teilweise auf Mitarbeiter mit Schlüsselwissen und externe Mitarbeiter zurückgreifen müssen, auf die Unterstützung des Kunden bei der Realisierung und auf eine genaue Dokumentation zur Erbringung der Leistung (Pflichtenhefte) angewiesen sind.

Es ist möglich, dass aufgrund unzureichender Leistungserbringung Schadensersatzforderungen an unsere Unternehmen gestellt werden. Beispielsweise könnte es sein, dass wir infolge länderspezifisch abweichender Rechtsbestimmungen vertraglichen Ansprüchen nur eingeschränkt gerecht werden können. Zur Vermeidung solcher Risiken haben wir Richtlinien zur Vergabe von Aufträgen erlassen, die eine rechtliche und kaufmännische Prüfung derartiger Projekte vorsieht.

Technologie-Risiken / IT-Sicherheit

Es besteht das Risiko, dass verwendete Technologien nicht mehr State of the Art sind. Die verfolgte Produktportfolio-Strategie hin zu Cloud-Applikationen und Webdiensten soll dem Konzern helfen, neue Märkte zu erschließen und die Marktposition zu sichern.

Sollte sich der erwartete Marktbedarf für Cloud-Applikationen und Webdienste schwächer darstellen oder sollten sich ganz andere Webtechnologien durchsetzen, so könnte sich eine Situation ergeben, in der die Erträge die getätigten Investitionen nicht decken.

Der Konzern trägt diesem Risiko durch eine kontinuierliche Technologie-Evaluierung und die laufende Aktualisierung der Markteinschätzung sowie durch die Ausrichtung der Produktportfolio-Strategie auf aktuelle Marktbedingungen Rechnung. Insgesamt ist Nemetschek überzeugt, dass sich im Zuge des Trends zum Cloud-Computing neue Geschäftschancen ergeben.

Prozesse

Die Kernprozesse Software-Entwicklung, Vermarktung und Organisation des Nemetschek Konzerns unterliegen einer ständigen Überprüfung und Verbesserung durch das Management. Die Leistungsfähigkeit und Zielorientierung dieser Prozesse wird im Rahmen der strategischen und operativen Planung auf den Prüfstand gestellt und optimiert. Dennoch können grundsätzlich Risiken darin bestehen, dass infolge unzureichend bereitstehender Ressourcen oder veränderter Rahmenbedingungen die geforderten und geplanten Prozess-Ergebnisse in zeitlicher und inhaltlicher Hinsicht nicht den Anforderungen der Kunden entsprechen und damit zu Vermögensverlusten führen.

Mitarbeiter

Um Mitarbeiter zu binden, bietet der Konzern attraktive Arbeitsbedingungen

Hoch qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und dauerhaft ans Unternehmen zu binden, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Nemetschek Konzern. Wenn Führungskräfte oder andere qualifizierte Mitarbeiter den Nemetschek Konzern verlassen und kein entsprechender Ersatz gefunden werden kann, wirkt sich das unter Umständen negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Dies ist dann von Bedeutung, wenn damit ein Verlust von Wissen und unternehmensspezifischen Daten einhergeht. Um diesem Risiko vorzubeugen, bietet der Nemetschek Konzern attraktive Arbeitsbedingungen und verbessert kontinuierlich die Prozesse im Bereich des Wissensmanagements.

Compliance- und Governance-Risiken

Das regulatorische Umfeld der im deutschen Prime Standard gelisteten Nemetschek Aktiengesellschaft wird laufend verschärft, die Regelungsdichte erhöht sich kontinuierlich. Eine eventuelle Verletzung der bestehenden Vorschriften kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, den Aktienkurs sowie die Reputation des Unternehmens haben.

In der Software-Branche werden vermehrt Entwicklungen durch Patente geschützt. Die Patent-Aktivitäten betreffen im Wesentlichen den amerikanischen Markt, wobei der Schutz von Software durch Patente auch in anderen Märkten stetig zunimmt. Die Verletzung von Patenten kann eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, den Aktienkurs sowie die Reputation haben. Der Nemetschek Konzern führt regelmäßig eine Überwachung der Patent-Aktivitäten von Mitbewerbern durch.

Kunden des Nemetschek Konzerns sind in geringem Umfang Regierungen oder Unternehmen im öffentlichen Eigentum, und die Geschäftstätigkeit im Bereich Engineering ist teilweise geprägt durch Aufträge mit große-

rem Volumen. Das Vorliegen von Korruption oder auch nur entsprechende Vorwürfe können die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen erschweren und negative Auswirkungen auf die weitere wirtschaftliche Tätigkeit, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, den Aktienkurs sowie die Reputation haben. Vor diesem Hintergrund hat Nemetschek mit der Einführung des Code of Conduct für alle Mitarbeiter auch ein Anti-Korruptions-Programm aufgelegt.

Der Nemetschek Konzern hat in 17 Ländern Niederlassungen und unterliegt den lokalen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen dieser Vorschriften können zu einem höheren steuerlichen Aufwand und damit verbunden zu Mittelabflüssen führen. Des Weiteren hätten Änderungen eine Auswirkung auf die gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern. Allerdings ist es auch möglich, dass sich die Änderung von Steuervorschriften positiv auf die Ertragslage des Unternehmens auswirkt. Auf Änderungen im steuerlichen Umfeld hat der Nemetschek Konzern keinen Einfluss.

Finanzen

Bei hohen Finanzverbindlichkeiten besteht grundsätzlich ein Liquiditätsrisiko bei verschlechterter Ertragssituation des Konzerns. Aktuell hat die Nemetschek Gruppe nur noch geringe Schulden und generiert einen deutlich positiven Cashflow, der zur Reduzierung der Fremdverbindlichkeiten genutzt wird und die Möglichkeit für weitere Akquisitionen bietet. Die Verfügbarkeit von dezentralen Finanzmitteln wird über ein zentrales Cash-Pooling durch die Nemetschek Aktiengesellschaft sichergestellt. Im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es die Zielsetzung des Konzerns, die folgenden Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine konservativ-risikoaverse Strategie.

Währungsrisiko und Steuerung

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Die Strategie des Konzerns ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebsseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral mit Konzern-Treasury abgestimmt und koordiniert. Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzernebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums sowohl Umsätze als auch Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen im Wesentlichen in Landeswährung anfallen. Die Konzerngesellschaften schließen bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteten) Geschäftsaktivitäten und Finanzierungsmaßnahmen (in Fremdwährungen), unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab. Zum Stichtag bestanden im Konzern keine Devisentermingeschäfte.

Ausfallrisiken und Steuerung

Ausfallrisiken, das heißt Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren sowie durch regelmäßige Mahnzyklen gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Aus heutiger Sicht ergibt sich das maximale Ausfallrisiko aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden bei Überschreitung von Wesentlichkeitsgrenzen einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Werden Ausfallrisiken identifiziert, erfolgt die Bildung einer angemessenen bilanziellen Vorsorge.

Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung durch den Leiter des Forderungscontrollings vorgenommen. Im Konzern besteht aus heutiger Sicht keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Kreditrisiko und Steuerung

Im Rahmen der Bankkredite bestehen im Zuge der arrangierten Kreditfazilität für die Graphisoft Übernahme vertragliche Vereinbarungen zu definierten Kenngrößen („Covenants“). Folgende Covenants sind vereinbart: Verschuldungsgrad, Zinsdeckung, Eigenkapitalquote. Eine Verletzung dieser Covenants könnte zu einer direkten Fälligkeit der Restdarlehensschulden führen. Entsprechend überwacht der Konzern die Einhaltung dieser Covenants. Analog zum Vorjahr wurden sämtliche Covenantgrößen eingehalten.

Zinsrisiko und Steuerung

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, denen der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Zum einen steuert der Konzern das Zinsrisiko über die Kenngröße Zinsdeckung. Die Zinsdeckung ist das Verhältnis von EBITDA zu Netto-Zinsaufwand. Zum anderen erfolgt die Steuerung des Konzern-Zinsaufwands durch Absicherung der Zinsaufwendungen für Fremdkapital mittels Zinssicherungsgeschäften. Zum Stichtag waren analog zum Vorjahr unter Berücksichtigung eines bestehenden Zinssicherungsgeschäfts 100 % der Zinsaufwendungen auf das aufgenommene Fremdkapital abgesichert. Dabei verfolgt der Konzern eine risikoaverse Zinssicherungsstrategie.

Zusammenfassende Beurteilung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Zusammenfassend ist das Management von Nemetschek überzeugt, dass die vorstehend identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter haben und dass der Konzern die bestehenden Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern wird. Seine Chancen auf den Ausbau der Marktposition als führender Anbieter von integrierten Softwarelösungen für den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden bestehen in einer verstärkten Internationalisierung sowie im systematischen Ausschöpfen des Potenzials bestehender Märkte – unterstützt durch den konsequenten Einsatz von neuen Technologien.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres liegen nicht vor. Bei den beschriebenen Rahmenbedingungen ergaben sich nach Schluss des Geschäftsjahres keine weiteren nennenswerten Änderungen.

Hinweis zu Prognosen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „einschätzen“ oder ähnlichen Begriffen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs des Nemetschke Konzerns liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivität, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Nemetschke Konzerns. Diese können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Nemetschke Konzerns wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen.

Prognosebericht 2012/2013

UNSICHERE KONJUNKTURAUSSICHTEN

Im zweiten Halbjahr 2011 haben sich die Konjunkturaussichten in allen Wirtschaftsregionen der Welt eingetrübt. Vor allem in Europa haben die zunehmende Unsicherheit der Refinanzierungs-Bedingungen für Volkswirtschaften wie Griechenland, Portugal, Italien und die Herabstufung bisheriger Bestschuldner wie z. B. Frankreich zuletzt deutlich auf die Stimmung und die Erwartungshaltung für 2012 gedrückt. Im Januar 2012 prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) für den Euroraum nur noch ein Minuswachstum von – 0,5 %. Immerhin wird einzelnen Ländern noch ein leichtes Wachstum zugetraut, darunter auch Deutschland mit einem erwarteten Plus des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,3 %. Hingegen erwartet der IWF, dass Länder wie Italien und Volkswirtschaften in der Randregion Europas weiter in die Rezession rutschen.

Etwas besser fallen die Prognosen für die US-Wirtschaft aus: Hier erwartet der IWF ein leichtes Wachstum in Höhe von 1,8 %. Auch die japanische Wirtschaft wird vermutlich 2012 erneut zulegen: Mit 1,7 % dürfte die Zunahme des BIP zwar geringer ausfallen als im Vorjahr, die Wirtschaft dürfte aber erneut vom notwendigen Wiederaufbau nach dem verheerenden Erdbeben im März 2011 getrieben werden.

Vergleichsweise deutliches Wachstum erwarten die Experten des IWF nur in einigen Schwellenländern: So wird etwa für Brasilien eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3 % prognostiziert, für China sind es sogar 8 %.

UNTERSCHIEDLICHE PROGNOSEN FÜR DIE BAUWIRTSCHAFT

Die Aussichten für die europäische Bauwirtschaft sind vor diesem Hintergrund verhalten. Im November 2011 hat der Forschungsverbund EuroConstruct seine Prognosen für das Jahr 2012 zurückgenommen. Hatte er noch im Frühsommer 2011 ein Wachstum von 2,2 % für 2012 erwartet, prognostizierte er nun nur noch eine marginale Zunahme der Gesamtinvestitionen im europäischen Baubereich in Höhe von 0,2 %. Demnach würden diese erst ab 2013 erneut um 2,2 % zulegen.

EuroConstruct
erwartet stabile
Investitionen im
Baubereich

Die Bauindustrie in Deutschland bleibt auf Wachstumskurs

Bei näherer Betrachtung ergibt sich allerdings ein differenzierteres Bild. Demnach trauen die Experten von EuroConstruct den Ländern der DACH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) und Skandinavien durchaus ein deutlicheres Wachstum zu: Für Deutschland etwa prognostizierten sie eine Zunahme der Bauleistung in Höhe von 2,4 %, für Frankreich ein Plus von 1,7 %.

Im deutschen Bauhauptgewerbe ist der Geschäftsklimaindikator zu Jahresbeginn 2012 erneut gestiegen: Zwar waren die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit ihrer momentanen Geschäftslage unzufriedener als im Dezember, sie rechneten aber mit einem spürbaren Anziehen der Geschäfte in der nächsten Zeit. Auch Architekten und Ingenieure zeigten sich laut ifo Umfrage wieder zuversichtlicher als im Dezember und wollen ihren Mitarbeiterstamm weiter ausbauen.

In den USA indes ist auch für 2012 keine Erholung des Bausektors in Sicht. Schwaches Konsumentenvertrauen, hohe Arbeitslosigkeit und der Wertverlust bei Bestandsimmobilien drücken auf die Stimmung. Darüber hinaus haben Senat und Kongress im August 2011 Sparbeschlüsse mit Auswirkung auf die Infrastrukturinvestitionen der nächsten zehn Jahre beschlossen. Hingegen wird in Japan für 2012 ein Anstieg der realen Bauleistung um 2,2 % prognostiziert, vor allem getrieben vom privaten Wohnungsbau, der im laufenden Geschäftsjahr sogar um 5,1 % zulegen dürfte.

Deutlich höhere Wachstumsraten im Bausektor versprechen die Schwellenländer in Asien und Lateinamerika: In Brasilien etwa erwarten Branchenexperten für 2012 ein durchschnittliches Wachstum des Bauvolumens um über 8 %, in China dürfte dieses 2012 sogar um rund 10 % zulegen.

VORSICHTIGER OPTIMISMUS IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Chancen bestehen unter anderem in der weiteren Internationalisierung der Tochtergesellschaften

Weitgehend stabile Rahmenbedingungen vorausgesetzt, rechnen die Produktgesellschaften im Geschäftssegment Planen für 2012 und 2013 erneut mit einem deutlichen Umsatzwachstum – vor dem Hintergrund ihrer starken Präsenz in der DACH-Region, aber auch getrieben durch die weitere Internationalisierung unter anderem in die neuen Märkte. Im Bereich Bauen dürfte Nemetschek von der erwarteten guten Lage der Bauwirtschaft in den deutschsprachigen Ländern profitieren und 2012 leicht zulegen. Allerdings ist dieser stark vom Projektgeschäft geprägte Bereich besonders anfällig, falls die konjunkturelle Unsicherheit weiter zunehmen sollte. Auch im Bereich Nutzen geht das Management von einer verbesserten Geschäftsentwicklung aus, hier dürfte die 2011 eingeleitete Vermarktungsoffensive in 2012 Erfolge zeigen. Der Bereich Multimedia dürfte weiterhin vom Trend zur Visualisierung in 3D sowie von seiner verstärkten Präsenz in Asien profitieren und damit auch im laufenden Geschäftsjahr ein Wachstumstreiber für Nemetschek sein.

INNOVATION UND INTERNATIONALISIERUNG IM FOKUS

Ende 2012 wird die erste Version einer neuen Generation von Bausoftware auf den Markt kommen

Die Investitionen in Forschung und Entwicklung werden auch 2012 und 2013 auf hohem Niveau bleiben. Nur mit kontinuierlichen Produkt- und Prozessinnovationen können die Produktgesellschaften von Nemetschek auch künftig profitabel wachsen. Hinzu kommen Investitionen in die BIM-Fähigkeit der Softwareprogramme und in ihre Internet-Anbindung. Der Geschäftsbereich Construction wird zudem Ende 2012 die erste Version einer ganz neuen Generation von Software für die Projektabwicklung vorstellen.

Um nachhaltig zweistellig wachsen zu können, muss der Konzern seine Internationalisierung außerhalb Europas weiter vorantreiben. Darauf wird in den nächsten Jahren das Hauptaugenmerk des Top-Managements von Nemetschek liegen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits in 2011 eingeleitet, etwa mit der Eröffnung einer brasilianischen Niederlassung. Nemetschek do Brasil vermarktet die Produkte der Ingenieurbau-Gruppe – Allplan Ingenieurbau, Allplan Precast, Scia Engineer und Scia Steel – und bietet sie nach Möglichkeit im Paket an. Dieser Ansatz ist vielversprechend und könnte in weiteren Schwellenländern Schule machen. Auch die großen CAD-Programmanbieter Graphisoft und Vectorworks intensivieren ihre internationale Präsenz und setzen dabei häufiger auf systematisches Key-Account-Management und direkte Vertriebsstrukturen für Großkunden. So adressiert etwa Graphisoft den chinesischen Markt von Hongkong aus und konzentriert sich dabei vor allem auf die großen Bauunternehmungen.

Darüber hinaus setzt Nemetschek auf den Ausbau seines Netzwerks an Partnerschaften. Das gilt sowohl für gemeinsame BIM-Plattformen als auch für die weitere Internationalisierung oder die Anbindung von Spezialsoftware-Lösungen. In diesem Zusammenhang sind Akquisitionen denkbar, aber auch die Bildung von Joint Ventures.

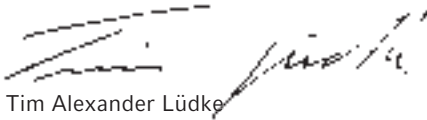
WEITERE UMSATZSTEIGERUNG GEPLANT

Obwohl konjunkturelle Unsicherheiten bestehen bleiben, hält der Nemetschek Konzern ein Umsatzwachstum auf rund 180 Millionen Euro für erreichbar. Erfahrungsgemäß hängt der Markt für AEC-Software zwar an der Entwicklung der Bauwirtschaft, dank der mit Software-Einsatz einhergehenden Effizienzgewinne wächst er in der Regel aber etwas stärker.

Die Kostendisziplin im Konzern ist traditionell hoch. Allerdings planen die großen Tochterunternehmen Investitionen in Produktinnovationen und den weiteren Ausbau ihrer Marktpräsenz, was auch einen moderaten Personalaufbau zur Folge haben wird. Zudem plant die Holding verschiedene Initiativen zur Intensivierung der Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns, um mittels gemeinsamer Infrastruktur und besser abgestimmter Prozesse die strategischen Weichenstellungen für weiteres Wachstum zu sichern. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand davon aus, in 2012 eine EBITDA-Marge in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr erreichen zu können.

Derzeit rechnet das Unternehmen auch für das Jahr 2013 mit einer ähnlichen Umsatzsteigerung und Margenentwicklung, sofern sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern.

München, 2. März 2012



Tim Alexander Lüdke
Sprecher des Vorstands





Kunde: Leonardi, Brasilien

Projekt: Flughafen-Parkhaus, São Paulo/Brasilien

„Die Tatsache, dass wir unsere Pläne vor Baubeginn mit Scia Engineer in 3D simulieren können und dass uns die Precast-Lösung vom Entwurf über die Kalkulation bis hin zur Logistik alles bietet, lässt uns gerne mit Nemetschek Software arbeiten.“

Carlos Alberto Gennari, Geschäftsführer Leonardi





ERFOLGREICH MIT BETONFERTIGTEILEN

Ob Lagerhäuser, Einkaufszentren, Industrieparks oder Parkhäuser – der 1989 gegründete Betonfertigteil-Hersteller Leonardi in São Paulo fertigt mit etwa 350 Mitarbeitern nahezu alle Bauten, für die sich Betonfertigteile eignen. Die Eröffnung der neuen Fertigungsstätte im brasilianischen Atibaia im Jahr 2010 erhöhte die Produktionskapazität des Unternehmens um das Dreifache. Dort fertigen die Brasilianer unter anderem die wabenförmigen Fertigbau-Platten, die zu ihren besonderen Fertigkeiten zählen. 2011 legten die Umsatzerlöse von Leonardi um 20 Prozent auf rund 33 Millionen Euro zu; für 2012 erwartet das Unternehmen erneut ein zweistelliges Wachstum.

PARKEN IM BIENENHAUS

Bei jährlich um rund 20 Prozent wachsenden Passagierzahlen sollte am Flughafen São Paulo ein neues Parkhaus mit 45.000 Quadratmetern für ausreichend Parkraum sorgen. Für den Bau aus wabenförmigen Fertigbau-Betonplatten waren lediglich 45 Tage geplant. Das Kunststück gelang: Alle Teile kamen präzise vorgefertigt und zeitgenau an, und der Bau war pünktlich fertig.

Leonardi, Brasilien

KONZERNABSCHLUSS DER NEMETSCHKEK AG (IFRS)

73	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
74	Konzern-Bilanz
76	Konzern-Kapitalflussrechnung
77	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
78	Konzern-Anhang
136	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
137	Bestätigungsvermerk



Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2011

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und 2010

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Tausend €	2011	2010	[Anhang]
Umsatzerlöse	164.011	149.745	[1]
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.109	1.242	[2]
Sonstige betriebliche Erträge	3.176	2.898	[3]
Betriebliche Erträge	168.296	153.885	
Materialaufwand / Aufwand bezogene Leistungen	- 7.981	- 8.113	[4]
Personalaufwand	- 70.647	- 64.322	[5]
Abschreibungen auf Anlagevermögen	- 10.203	- 9.591	[6]
davon Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung	- 7.050	- 7.050	[6]
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 50.397	- 44.361	[7]
Betriebliche Aufwendungen	- 139.228	- 126.387	
Betriebsergebnis (EBIT)	29.068	27.498	
Zinserträge	617	279	[9]
Zinsaufwendungen	- 1.808	- 2.979	[9]
Erträge assoz. Unternehmen	179	1.731	[8]
Ergebnis vor Steuern	28.056	26.529	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 5.609	- 6.461	[10]
Jahresüberschuss	22.447	20.068	
Sonstiges Ergebnis der Periode:			
Differenz aus Währungsumrechnung	- 836	58	
Gesamtergebnis der Periode	21.611	20.126	
Zurechnung Jahresüberschuss:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	20.805	18.945	
Minderheitenanteile	1.642	1.123	
Jahresüberschuss	22.447	20.068	
Zurechnung Gesamtergebnis der Periode:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	19.969	19.003	
Minderheitenanteile	1.642	1.123	
Gesamtergebnis der Periode	21.611	20.126	
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	2,16	1,97	[11]
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	2,16	1,97	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.625.000	9.625.000	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.625.000	9.625.000	

Der Anhang zu dieser Gesamtergebnisrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	Angaben in Tausend €	31.12.2011	31.12.2010	[Anhang]
Kurzfristige Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		33.501	30.634	[23]
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23.680	22.967	[13]
Vorräte		667	607	[14]
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern		1.363	2.381	[14]
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		96	279	[14]
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		6.410	6.235	[14]
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		65.717	63.103	
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagevermögen		4.541	4.191	[12]
Immaterielle Vermögenswerte		36.226	42.687	[12]
Geschäfts- oder Firmenwert		52.728	52.271	[12]
Anteile an assoziierten Unternehmen/Finanzanlagen		1.136	599	[12]
Latente Steuern		1.214	1.237	[10]
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		78	521	[14]
Sonstige langfristige Vermögenswerte		784	709	[14]
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		96.707	102.215	
Aktiva, gesamt		162.424	165.318	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

PASSIVA	Angaben in Tausend €	31.12.2011	31.12.2010	[Anhang]
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen		4.700	16.000	[19]
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		5.672	4.550	[19]
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		14.157	12.240	[18]
Umsatzabgrenzungsposten		19.220	17.555	[20]
Schulden aus Ertragsteuern		2.477	2.760	[19]
Sonstige kurzfristige Schulden		4.953	5.300	[19]
Kurzfristige Schulden, gesamt		51.179	58.405	
Langfristige Schulden				
Langfristige Darlehen ohne kurzfristigen Anteil		0	3.500	[19]
Latente Steuern		2.459	4.953	[10]
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		814	736	[18]
Sonstige langfristige finanzielle Verpflichtungen		3.372	3.724	[21]
Sonstige langfristige Schulden		887	533	[19]
Langfristige Schulden, gesamt		7.532	13.446	
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		9.625	9.625	[16]
Kapitalrücklage		41.360	41.420	[17]
Gewinnrücklage		52	52	[17]
Währungsumrechnung		- 4.582	- 3.746	[17]
Bilanzgewinn		55.909	44.747	
Eigenkapital, Konzernanteile		102.364	92.098	
Minderheitenanteile		1.349	1.369	
Eigenkapital, gesamt		103.713	93.467	
Passiva, gesamt		162.424	165.318	

Der Anhang zu dieser Bilanz ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und 2010

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Tausend €	2011	2010	[Anhang]
Ergebnis (vor Steuern)	28.056	26.529	
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.203	9.591	
Veränderung der Pensionsrückstellung	78	536	
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen	- 451	- 379	
Ertrag aus assoziierten Unternehmen	- 179	- 1.731	
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	333	154	
Perioden Cashflow	38.040	34.700	[23]
Zinserträge	- 617	- 279	
Zinsaufwendungen	1.808	2.979	
Änderung sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	1.917	2.869	
Änderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 614	- 1.213	
Änderungen andere Aktiva	6.619	4.128	
Änderung Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.122	- 457	
Änderungen andere Passiva	- 5.874	- 6.433	
Einzahlungen aus Ausschüttung assoziierter Unternehmen	156	146	
Erhaltene Zinsen	207	166	
Erhaltene Ertragsteuern	984	881	
Gezahlte Ertragsteuern	- 6.652	- 5.218	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	37.096	32.269	[23]
Investitionen in Anlagevermögen	- 5.071	- 5.526	
Auszahlung Darlehen	- 500	0	
Einzahlungen aus Veräußerung Anteile assoziierter Unternehmen	0	1.646	
Einzahlungen aus Abgang des Anlagevermögens	108	104	
Auszahlungen für Gründung Tochterunternehmen	- 103	0	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 5.566	- 3.776	[23]
Dividenden	- 9.625	- 4.813	
Ausbezahlte Gewinnanteile an Minderheitsgesellschafter	- 1.667	- 1.171	
Auszahlungen für Erwerb zusätzlicher Anteile Tochterunternehmen	- 73	- 370	
Rückzahlung Bankdarlehen	- 14.800	- 12.787	
Gezahlte Zinsen	- 1.797	- 2.210	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 27.962	- 21.351	[23]
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.568	7.142	
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	- 701	631	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.634	22.861	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.501	30.634	[23]

Der Anhang zu dieser Kapitalflussrechnung ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2011

EIGENKAPITAL

Angaben in Tausend €	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Summe	Minderheitenanteile	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Währungsumrechnung	Bilanzgewinn/-verlust			
Stand 01.01.2010	9.625	41.611	52	-3.804	30.643	78.127	1.458	79.585
Differenzen aus Währungsumrechnung				58		58		58
Jahresüberschuss					18.945	18.945	1.123	20.068
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	58	18.945	19.003	1.123	20.126
Anteilswerb Minderheiten		- 191				- 191	- 69	- 260
Gewinnauszahlung Minderheiten					- 28	- 28	- 1.143	- 1.171
Dividendenzahlung					- 4.813	- 4.813		- 4.813
Stand 31.12.2010	9.625	41.420	52	-3.746	44.747	92.098	1.369	93.467
Stand 01.01.2011	9.625	41.420	52	-3.746	44.747	92.098	1.369	93.467
Differenzen aus Währungsumrechnung				- 836		- 836		- 836
Jahresüberschuss					20.805	20.805	1.642	22.447
Gesamtperiodenergebnis	0	0	0	-836	20.805	19.969	1.642	21.611
Anteilswerb Minderheiten		- 60				- 60	- 13	- 73
Gewinnauszahlung Minderheiten					- 18	- 18	- 1.649	- 1.667
Dividendenzahlung					- 9.625	- 9.625		- 9.625
Stand 31.12.2011	9.625	41.360	52	-4.582	55.909	102.364	1.349	103.713

Der Anhang zu dieser Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals ist integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2011

Die Gesellschaft

Die Nemetschek Gruppe ist Europas führender Anbieter von Software für Architektur und Bau. Die Unternehmen unter dem Dach der Nemetschek Aktiengesellschaft bieten durchgängige Lösungen für Architekten, Tragwerksplaner, Bau- und Fachingenieure – bis hin zur Bau-Software für die Kosten- und Terminplanung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung sowie für die Bauausführung. Hinzu kommen Lösungen für das technische Facility-Management und das kaufmännische Immobilienmanagement sowie Visualisierungs-Software für Architektur, Film, Animation und Werbung.

Von CAD (Computer-Aided Design) bis ERP (Enterprise Resource Planning): Die grafischen, analytischen und kaufmännischen Lösungen des Konzerns decken einen Großteil der gesamten Wertschöpfungskette am Bau ab – von der Planung und Visualisierung eines Gebäudes über den eigentlichen Bauprozess bis zur Nutzung. Mit seinen zehn Produktmarken bietet der Konzern eine breite Palette von Softwarelösungen für einen heterogenen Markt. Die zum Teil eng miteinander verzahnten Softwarelösungen erleichtern die interdisziplinäre Zusammenarbeit der am Bauprozess Beteiligten und machen so den Prozess effizienter. Weltweit arbeiten mehr als 300.000 Kunden mit Softwarelösungen aus dem Konzern.

Die Nemetschek Aktiengesellschaft, als oberste Konzerngesellschaft, wurde durch Umwandlung der Nemetschek GmbH am 10. September 1997 gegründet und ist seit dem 10. März 1999 an der Deutschen Börse in Frankfurt notiert, seit dem 1. Januar 2003 im Segment „Prime Standard“. Sitz der Nemetschek Aktiengesellschaft ist 81829 München, Deutschland, Konrad-Zuse-Platz 1. Der Geschäftsbericht 2011 ist dort erhältlich bzw. kann über www.nemetschek.com abgerufen werden.

Angaben zum „Deutschen Corporate Governance Kodex“

Die Entsprechenserklärung wurde am 24. März 2011 abgegeben. Die jeweils aktuelle Version ist den Aktionären über die Internetseite der Nemetschek Aktiengesellschaft (www.nemetschek.com) zugänglich.

Allgemeine Angaben

Die im Konzernabschluss verwandte Währung ist EUR. Die Angaben im Konzernabschluss erfolgen grundsätzlich, sofern nichts anderes angegeben ist, in TEUR (T€).

Der Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft einschließlich der Vorjahresangaben wurde nach den Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Die Bilanz und die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sind gemäß IAS 1 (überarbeitet 2007) „Darstellung des Abschlusses“ aufgestellt. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-of-Expense-Methode) sowie im Sinne des „One-Statement-Approach“ dargestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Geschäftsjahr 2011 entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmals verpflichtend anzuwenden:

IAS 24 (ÜBERARBEITET), „ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN“

Die überarbeitete Fassung des IAS 24 ersetzt IAS 24 (2003) und wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht und am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Mit der Änderung des IAS 24 wurde insbesondere die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) grundlegend überarbeitet. Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Überarbeitung bildete außerdem die Einführung einer Erleichterungsvorschrift für Unternehmen, die unter der Beherrschung, der gemeinschaftlichen Führung oder dem maßgeblichen Einfluss der öffentlichen Hand stehen (sog. Government-related Entities). Die Erleichterungsvorschrift, die lediglich bestimmte Mindestangaben vorsieht, erstreckt sich sowohl auf Angaben bezüglich der Transaktionen des berichtenden Unternehmens mit der öffentlichen Hand selbst als auch auf die Angaben bezüglich der Transaktionen mit anderen Government-related Entities. Der Nemetschke Konzern wendet die neuen Vorschriften ab dem 1. Januar 2011 an. Die Regelungen sind für den Nemetschke Konzern relevant.

IFRIC 14, „IAS 19 – VORAUSZAHLUNGEN IM RAHMEN VON MINDESTDOTIERUNGSVERPFLICHTUNGEN“

Die Änderung der Interpretation IFRIC 14 wurde im November 2009 vom IASB veröffentlicht und am 19. Juli 2010 in EU-Recht übernommen. Sie ist von Relevanz, wenn ein Versorgungsplan eine Mindestdotierungsverpflichtung vorsieht und das Unternehmen Beitragsvorauszahlungen auf diese leistet. Im Vergleich zu den bestehenden Vorschriften wird der wirtschaftliche Nutzen aus Beitragsvorauszahlungen des Unternehmens, die künftige Beitragszahlungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung vermindern, als Vermögenswert aktiviert. Bei Vorliegen von Mindestdotierungsanforderungen, die sich auf Beitragszahlungen für zukünftige Dienste beziehen, sieht die Interpretation nunmehr die Erfassung eines Vermögenswerts vor, der sich als Summe aus zwei Beträgen ergibt. Dies ist zum einen die freiwillig geleistete Vorauszahlung, die die Mindestdotierungsverpflichtung mindert; zusätzlich ist zum anderen der geschätzte zukünftige Dienstzeitaufwand zu berücksichtigen. Hierbei sind die geschätzten Dotierungen aufgrund der Mindestdotierungsverpflichtung (ohne Berücksichtigung der Beitragsvorauszahlungen) abzuziehen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen sind von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode im ersten Abschluss anzuwenden, für den diese Interpretation gilt. Anpassungen, die aus der Anwendung der Änderungen resultieren, sind in der Eröffnungsbilanz dieser Vergleichsperiode in den Gewinnrücklagen zu erfassen. Die Regelungen sind für den Nemetschke Konzern relevant.

VERBESSERUNGEN DER IFRS 2010

Im Mai 2010 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual-Improvements-Projekts Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Diese sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die EU-Kommission hat am 18. Februar 2011 die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Nemetschke Aktiengesellschaft.

Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

AUSBLICK AUF IFRS-ÄNDERUNGEN 2011 / 2012

Folgende IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag vom IASB bzw. IFRIC veröffentlicht, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden bzw. wurden bisher nicht in EU-Recht übernommen. Der Nemetschek Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

IAS 1 „DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES“

Im Juni 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Die Ergänzung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. Durch die Änderung erfolgt eine Unterteilung der Posten des sonstigen Ergebnisses in Beträge, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden, und in Beträge, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden. Der Nemetschek Konzern erwartet entsprechende Auswirkungen beim Ausweis im sonstigen Ergebnis durch diese Änderung.

IAS 12, „ERTRAGSTEUERN“

Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IAS 12 „Deferred tax: Recovery of underlying assets“. Die Ergänzung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. Nach IAS 12 hängt die Bewertung latenter Steuern davon ab, ob die Umkehrung der temporären Differenz durch Nutzung oder durch Veräußerung erfolgt. In Fällen, in denen die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 40 Sachanlagevermögen erfolgt, wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass die Umkehrung durch Veräußerung realisiert wird. Der Nemetschek Konzern erwartet keine Auswirkungen durch diese Änderung.

IAS 19 „LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER“

Im Juni 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Die Ergänzung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. Durch die Änderung wird die Korridor-Methode abgeschafft, somit sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis in voller Höhe zu erfassen. Die Ermittlung der Finanzierungsaufwendungen soll zudem auf Nettobasis vorgenommen werden, d.h. der Zinsaufwand und die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind netto unter Berücksichtigung des der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Zinssatzes zu ermitteln. Der Nemetschek Konzern hat die Auswirkungen bereits im Geschäftsjahr 2011 berücksichtigt.

IFRS 1 „ERSTMALIGE ANWENDUNG DER INTERNATIONAL REPORTING STANDARDS“

Im Dezember 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Reporting Standards“. Die Ergänzung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2011 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. Durch die Ergänzungen wurde der Verweis auf den festen Umstellungszeitpunkt „1. Januar 2004“ durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“ ersetzt sowie Anwendungsleitlinien bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen für den Fall eingeführt, dass ein Unternehmen wegen Hochinflation seiner funktionalen Währung für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte. Der Nemetschek Konzern erwartet keine Auswirkungen durch diese Änderung.

IFRS 7 „FINANZINSTRUMENTE“

Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB eine Ergänzung zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“. Die Ergänzung ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2011 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. Gegenstand der Änderungen sind Angabepflichten, welche im Zusammenhang mit einem Transfer von finanziellen Vermögenswerten zu erbringen sind. Ein Transfer von finanziellen Vermö-

genswerten liegt beispielsweise beim Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung (Factoring) oder bei sogenannten Asset Backed Securities (ABS)-Transaktionen vor. Der Nemetschek Konzern erwartet keine Auswirkungen durch diese Änderung.

IFRS 9 „FINANZINSTRUMENTE“

IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht. Dieser Standard ist der erste Schritt, um den Standard IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu ersetzen. IFRS 9 ändert die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten grundlegend und wird voraussichtlich eine Auswirkung auf die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten im Konzern haben. Der Standard ist erst für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden, darf jedoch vorzeitig angewandt werden. Der Standard wurde jedoch noch nicht in EU-Recht übernommen (endorsement). Der Nemetschek Konzern analysiert derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 10 „KONZERNABSCHLÜSSE“, IFRS 11 „GEMEINSAME VEREINBARUNGEN“, IFRS 12 „ANGABEN ZU BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN“, IAS 27 „EINZELABSCHLÜSSE“, IAS 28 „ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND JOINT VENTURES“

Im Mai 2011 wurde durch das IASB ein Paket von fünf Standards veröffentlicht, die sich mit der Konsolidierung (IFRS 10), mit gemeinsamen Vereinbarungen (IFRS 11), mit Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (IFRS 12), mit Einzelabschlüssen (IAS 27 (2011)) und Anteilen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (IAS 28 (2011)) befassen. Diese sind verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurden noch nicht von der EU übernommen.

Die wesentlichen Anforderungen der neuen Standards stellen sich wie folgt dar:

- III IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ beinhaltet die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Das Konzept der Beherrschung ist damit sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Die Definition des Prinzips der Beherrschung als Grundlage der Konsolidierung wird durch umfassende Anwendungsleitlinien gestützt, die verschiedene Arten aufzeigen, wie ein berichtendes Unternehmen (Investor) ein anderes Unternehmen (Beteiligungsunternehmen) beherrschen kann.
- III IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ regelt die Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen. Eine gemeinsame Vereinbarung wird als eine vertragliche Übereinkunft definiert, bei der zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich Führung über etwas ausüben. Gemeinschaftliche Führung kann sich auf eine gemeinsame Geschäftstätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen erstrecken. Die Klassifizierung einer gemeinsamen Vereinbarung als gemeinsame Geschäftstätigkeit oder als Gemeinschaftsunternehmen hängt von den Rechten und Pflichten ab, die den Parteien der Vereinbarung zuwachsen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt mittels der Equity-Methode.
- III IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ betrifft die notwendigen Anhangangaben bei Unternehmen, die an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen (gemeinschaftliche Tätigkeiten oder Gemeinschaftsunternehmen), assoziierten Unternehmen und/oder nicht konsolidierten strukturierten Einheiten beteiligt sind.
- III IAS 27 (2011) „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen, IAS 28 (2011) „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ wurde an die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 angepasst.

Der Nemetschek Konzern geht davon aus, dass die fünf Standards erstmalig im Konzernabschluss für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr angewendet werden. Die Auswirkungen werden derzeit analysiert.

IFRS 13 „BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT“

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB den IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“. Der Standard ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wurde noch nicht von der EU übernommen. IFRS 13 beinhaltet einheitliche Leitlinien hinsichtlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie zu den damit verbundenen Angaben, für finanzielle als auch für nicht finanzielle Posten. Der Konzern geht davon aus, dass IFRS 13 erstmalig im Konzernabschluss für das am 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahr angewendet wird. Die Anwendung kann Einfluss auf die Wertansätze im Konzernabschluss haben und zu weitreichenderen Angaben führen. Die Auswirkungen werden derzeit analysiert.

VERBESSERUNGEN DER IFRS 2011

Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines Annual-Improvements-Projekts einen Exposure Draft zu Änderungen bestehender IFRS. Diese umfassen sowohl Änderungen verschiedener IFRS mit Auswirkung auf den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen als auch terminologische oder redaktionelle Korrekturen. Die Kommentierungsfrist endete am 21. Oktober 2011 und aktuell werden die Kommentierungen ausgewertet. Wann mit einer finalen Veröffentlichung zu rechnen ist, kann zurzeit nicht abgeschätzt werden. Der Nemetschek Konzern prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung der Änderungen auf den Konzernabschluss.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

TOCHTERUNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Nemetschek Aktiengesellschaft, München, alle in- und ausländischen Tochterunternehmen. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Eine Beherrschung ist gegeben, wenn es dem Konzern möglich ist, die Geschäfts- und Finanzpolitik eines Tochterunternehmens so zu bestimmen, dass der Konzern Vorteile aus deren Tätigkeit ziehen kann. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn der Konzern direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte eines Unternehmens verfügt.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Reinvermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden in voller Höhe eliminiert.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Ein Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die während des Jahres erworbenen oder verkauften Unternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung in den Konzernabschluss aufgenommen.

ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert. Die Nemet-schek Aktiengesellschaft definiert ein Unternehmen als assoziiertes Unternehmen (grundsätzlich bei Investiti-onen von 20 % bis 50 % des Kapitals), wenn ein maßgeblicher Einfluss vorliegt und das Unternehmen weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen werden, sofern nichts anderes angegeben ist, zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT SIND

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in Tausend €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2011	davon anteilig
DocuWare Aktiengesellschaft, Germering		22,41	4.575	1.025

ANDERE ANGABEN ZUR DOCUWARE AG

	31.12.2011	davon anteilig	31.12.2010	davon anteilig
Vermögenswerte	9.931	2.226	9.434	2.114
Schulden	5.356	1.200	5.752	1.289
Bilanzsumme	9.931	2.226	9.434	2.114
Umsatzerlöse	11.725	2.628	10.228	2.292
Jahresüberschuss	799	179	1.060	238

FINANZANLAGEN

Name, Sitz der Gesellschaft	Angaben in Tausend €	Anteilsbesitz in %	Eigenkapital 31.12.2011	Jahresergebnis 2011
Sidoun International GmbH, Freiburg i. Breisgau*)		16,27	- 25	- 388
NEMETSCHEK EOOD, Sofia, Bulgarien		20,00	1.391	287
rivera GmbH, Karlsruhe, über Nemetschek Bausoftware GmbH		20,00	1	15

*) Abweichendes Geschäftsjahr zum 30. Juni 2011

Die Vermutung, dass bei den mit 20 % und mehr Stimmrechtsanteilen gehaltenen Finanzanlagen maßgeblicher Einfluss vorliegt, wird sowohl für die NEMETSCHEK EOOD, Sofia, Bulgarien, als auch für die rivera GmbH, Karlsruhe, widerlegt, da weder Einfluss in der Geschäftsführung noch als Aufsichtsorgan ausgeübt wird. Ebenso werden weder nennenswerte Geschäftsbeziehungen unterhalten noch wird Einfluss über die reine Kapitalbeteiligung hinaus ausgeübt. Die Finanzanlagen stellen reine Kapitalbeteiligungen dar.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

(die aufgeführten Gesellschaften werden zum Stichtag in den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft vollkonsolidiert einbezogen):

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
Nemetschek Aktiengesellschaft, München	
Unmittelbare Beteiligungen	
Geschäftsfeld Planen	
Nemetschek Deutschland GmbH, München *)	100,00
NEMETSCHEK Allplan GmbH, München *)	100,00
NEMETSCHEK Vectorworks Inc., Columbia, Maryland, USA	100,00
NEMETSCHEK FRANCE SARL, Asnières, Frankreich	100,00
Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz	93,33
NEMETSCHEK ITALIA SRL, Trient, Italien	100,00
NEMETSCHEK ESPANA S.A., Madrid, Spanien	100,00
NEMETSCHEK s.r.o., Prag, Tschechien	100,00
NEMETSCHEK OOO, Moskau, Russland	100,00
NEMETSCHEK DO BRASIL SOFTWARE LTDA, São Paulo, Brasilien	99,90
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart *)	100,00
SCIA International NV, Herk-de-Stad, Belgien	100,00
Glaser isb cad Programmsysteme GmbH, Wennigsen	70,00
Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn	100,00
DACODA GmbH, Rottenburg	51,00
Geschäftsfeld Bauen	
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim	98,50
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	49,90
Geschäftsfeld Nutzen	
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen	100,00
Nemetschek CREM Verwaltungs GmbH, München	100,00
Geschäftsfeld Multimedia	
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	70,00
Übrige	
Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH, Mondsee, Österreich	100,00
Nemetschek Verwaltungs GmbH, München	100,00

FORTSETZUNG

Name, Sitz der Gesellschaft	Anteilsbesitz in %
Mittelbare Beteiligungen	
Geschäftsfeld Planen	
NEMETSCHKEK Ges.m.b.H., Wals, Österreich, über Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH	100,00
Nemetschek Engineering GmbH, Wals, Österreich, über Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH	100,00
NEMETSCHKEK Slovensko s.r.o., Bratislava, Slowakische Republik, über NEMETSCHKEK Allplan GmbH	100,00
Über SCIA International NV, Herk-de-Stad, Belgien:	
SCIA Group NV, Herk-de-Stad, Belgien	100,00
SCIA W+B Software BV, Arnhem, Niederlande	100,00
SCIA Sarl, Roubaix, Frankreich	100,00
SCIA Cz s.r.o., Brno, Tschechien	100,00
SCIA Sk s.r.o., Zilina, Slowakische Republik	100,00
Online Projects nvba, Herk-de-Stad, Belgien	70,00
Über Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn:	
Graphisoft CAD Studio Kft., Budapest, Ungarn	92,00
Graphisoft Deutschland GmbH, München	100,00
Graphisoft USA Inc., Newton, Massachusetts, USA	100,00
Graphisoft Japan KK, Tokio, Japan	100,00
Graphisoft Spain SL, Madrid, Spanien	100,00
Graphisoft UK Ltd., Surrey, Großbritannien	100,00
Graphisoft Hong Kong Ltd., Victoria, Hong Kong	100,00
Geschäftsfeld Bauen	
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich, über Nemetschek Austria Beteiligungen GmbH	50,10
Geschäftsfeld Multimedia	
MAXON Computer Inc., Thousand Oaks, Kalifornien, USA, über MAXON Computer GmbH	63,00
MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien, über MAXON Computer GmbH	70,00

*) Unter Berücksichtigung des § 264 (3) HGB machen die Gesellschaften von den Erleichterungsvorschriften für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt Gebrauch:

- Verzicht auf die Aufstellung eines Anhangs, somit besteht der Jahresabschluss aus Bilanz und Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- Verzicht auf die Aufstellung eines Lageberichts
- Verzicht auf die Offenlegung des Jahresabschlusses

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2011

Der Konzernkreis entspricht dem Stand vom 31. Dezember 2010 mit folgenden Veränderungen:

GRAPHISOFT HONG KONG LTD., VICTORIA, HONG KONG

Am 5. September 2011 erwarb die Graphisoft SE, Budapest, Ungarn, 100 % der Anteile an einer Vorratsgesellschaft in Hong Kong. Diese wurde in Graphisoft Hong Kong Ltd., Victoria, Hong Kong umfirmiert. Mit dem Erwerb ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 4 TEUR. Die Gesellschaft wird in den Teilkonzernabschluss der Graphisoft SE einbezogen. Die Nemetschek AG hält unverändert 100 % an der Graphisoft SE.

NEMETSCHKEK DO BRASIL SOFTWARE LTDA, SÃO PAULO, BRASILIEN

Am 22. August 2011 wurde mit Handelsregistereintrag der Zahlung des gezeichneten Kapitals in Höhe von TEUR 99 die Gründung der NEMETSCHKEK DO BRASIL SOFTWARE LTDA, São Paulo, Brasilien, vollzogen. Die Nemetschek Aktiengesellschaft hält 99,9 % an der Gesellschaft.

NEMETSCHKEK FIDES & PARTNER AG, WALLISELLEN, SCHWEIZ

Am 15. Juni 2011 erwarb die Nemetschek Aktiengesellschaft 1,6 % Anteile an der Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz. Mit dem Anteilserwerb ergaben sich Auszahlungen in Höhe von TEUR 73. Zum 31. Dezember 2011 hält die Nemetschek Aktiengesellschaft insgesamt 93,3 % der Anteile (Vorjahr: 91,7%).

SCIA MAPS SA, GURMELS, SCHWEIZ

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die nicht operative Gesellschaft liquidiert. Es ergaben sich keine wesentlichen Effekte im Konzern.

Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2010

GRAPHISOFT R&D ZRT., BUDAPEST, UNGARN UND GRAPHISOFT SE, BUDAPEST

Zum 28. Mai 2010 erwarb die Graphisoft R&D zrt., Budapest, Ungarn, zum Kaufpreis von TEUR 70 sämtliche noch in Fremdbesitz befindlichen Kapitalanteile. Entsprechend beträgt der indirekte Anteil der Nemetschek Aktiengesellschaft an der Graphisoft R&D zrt. zum 30. September 2010 100 % (vormals: 85,8 %). Zum 1. Oktober 2010 erfolgte die Verschmelzung der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, im folgenden Graphisoft SE genannt, mit deren 100%-Tochter Graphisoft R&D zrt., Budapest, Ungarn. Die Nemetschek Aktiengesellschaft hält unverändert 100 % der Anteile der Muttergesellschaft Graphisoft SE, Budapest, Ungarn.

NEMETSCHKEK (UK) LTD., LONDON, GROSSBRITANNIEN

Am 11. Mai 2010 wurde die nicht operative NEMETSCHKEK (UK) Ltd., London, Großbritannien, im englischen Handelsregister gelöscht. Entsprechend wurde die Gesellschaft ohne wesentliche Auswirkungen entkonsolidiert.

NEMETSCHKEK FIDES & PARTNER AG, WALLISELLEN, SCHWEIZ

Am 8. Mai 2010 und am 8. Juli 2010 erwarb die Nemetschek Aktiengesellschaft weitere Anteile an der Nemetschek Fides & Partner AG, Wallisellen, Schweiz. Zum 31. Dezember 2010 hält die Nemetschek Aktiengesellschaft insgesamt 91,7 % (vormals: 85,7 %) der Anteile. Damit waren Auszahlungen in Höhe von TEUR 276 verbunden.

DOCUWARE AG, GERMERING

Zum 30. April 2010 veräußerte die Nemetschek Aktiengesellschaft 8 % der an der DocuWare AG, Germering, gehaltenen Anteile. Der Kaufpreis für die veräußerten Anteile betrug TEUR 1.646. Die DocuWare AG wird analog zum Vorjahr „At Equity“ in den Konzernabschluss der Nemetschek Aktiengesellschaft – seit 1. Mai 2010 mit 22 % (vormals: 30 %) – einbezogen.

MAXON COMPUTER LTD., BEDFORD, GROSSBRITANNIEN

Zum 19. April 2010 erwarb die MAXON Computer Ltd., Bedford, Großbritannien, sämtliche in Fremdbesitz befindlichen Kapitalanteile zum Kaufpreis von TEUR 24. Nach einer durchgeführten Kapitalherabsetzung hält die MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf, zum 31. Dezember 2010 100 % an der MAXON Computer Ltd. Die Nemetschek Aktiengesellschaft hält unverändert zum 31. Dezember 2009 insgesamt 70 % der Anteile der MAXON Computer GmbH. Entsprechend beträgt zum 31. Dezember 2010 der indirekte Anteil der Nemetschek Aktiengesellschaft an der MAXON Computer Ltd. 70 % (vormals: 63 %).

Firmenwerte

Die Entwicklung der Firmenwerte stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG FIRMENWERTE

Angaben in Tausend €	2011	2010
Vortrag 1. Januar	52.271	51.958
Zugänge	316	0
Währungsdifferenzen	141	313
Stand 31. Dezember	52.728	52.271

Der Zugang in Höhe von TEUR 316 resultiert aus der Zeitwertbewertung der Dacoda Put-Option.

Gemäß IFRS 3 findet der „Impairment-only-Approach“ Anwendung. Eine Wertminderung auf die Firmenwerte war im Geschäftsjahr nicht gegeben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit repräsentiert das jeweilige Konzernunternehmen.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

ZUORDNUNG FIRMENWERTE

Angaben in Tausend €	2011	2010
Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn	25.500	25.500
AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich	6.486	6.486
Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim	5.541	5.541
NEMETSCHKEK Vectorworks Inc., Columbia, Maryland, USA	4.458	4.317
MAXON Computer GmbH, Friedrichsdorf	3.008	3.008
SCIA Group NV, Herk-de-Stad, Belgien	2.785	2.785
Nemetschek CREM Solutions GmbH & Co. KG, Ratingen	2.028	2.028
Friedrich + Lochner GmbH, Stuttgart	1.293	1.293
DACODA GmbH, Rottenburg	720	404
Glaser isb cad Programmsysteme GmbH, Wennigsen	697	697
Sonstige	212	212
Gesamt Firmenwerte	52.728	52.271

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte, die der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, der AUER – Die Bausoftware GmbH, Mondsee, Österreich, der Nemetschek Bausoftware GmbH, Achim, und der NEMETSCHKEK Vectorworks Inc., Columbia, Maryland, USA, zugerechnet werden, sind im Vergleich zum Gesamtbuchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wesentlich. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit des jeweiligen Konzernunternehmens wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz bewegt sich in einer Bandbreite von 9,74 % bis 14,61 % vor Steuern (Vorjahr: Bandbreite von 11,42 % bis 13,81 %). Nach der Detailplanungsphase von 3 Jahren werden nachhaltige Cashflows als ewige Rente angesetzt.

GRUNDANNAHMEN FÜR DIE SIGNIFIKANTEN ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDEN EINHEITEN

Im Folgenden werden die Grundannahmen für die signifikanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erstellt hat.

GEPLANTE UMSATZENTWICKLUNG/BRUTTOGEWINNMARGE

Zum Zwecke dieser Bewertung geht die Unternehmensleitung von branchenüblichen Prognosen aus. Die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erreichten Entwicklungen sind entsprechend berücksichtigt. Die Entwicklung der Märkte wird analog zum Vorjahr eingeschätzt.

ABZINSUNGSSÄTZE

Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich der einzelnen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Diese stellen die von der Unternehmensleitung angewandte Benchmark zur Beurteilung der Betriebsleistung und zur Bewertung zukünftiger Investitionsvorhaben dar.

ANNAHMEN ÜBER DEN MARKTANTEIL

Diese Annahmen sind insofern wichtig, als die Unternehmensleitung – wie auch bei der Festlegung von Annahmen für Wachstumsraten – beurteilt, wie sich die Position der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Vergleich zu ihren Wettbewerbern während des Budgetzeitraums ändern könnte. Die Unternehmensleitung erwartet, dass sich der Marktanteil des Konzerns während des Budgetzeitraums erhöht.

STEIGERUNG DES PERSONALAUFWANDS

Branchenübliche Kostenentwicklungen für die Vergütungen der Mitarbeiter sind berücksichtigt.

INVESTITIONEN

Investitionen werden in Form von Ersatzinvestitionen jeweils in Höhe der jährlichen Abschreibungen geplant.

SENSITIVITÄT DER GETROFFENEN ANNAHMEN

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine nach vernünftigen Ermessen mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Annahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert:

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Werthaltigkeit überprüft. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen in der Zukunft verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

PENSIONEN

Der Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Berechnung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Annahmen werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft.

ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Entwicklungskosten werden entsprechend der im Anhang dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Zudem trifft das Management Annahmen über die Höhe der zu erwartenden künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, um den künftigen wirtschaftlichen Nutzen beurteilen zu können.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet (inkl. Geschäfts- oder Firmenwerte). Die Umrechnung von Aufwendungen und Erträgen erfolgt zum Durchschnittskurs. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als sonstiger betrieblicher Aufwand oder Ertrag in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Für die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmenden Länder wurden folgende Umrechnungskurse angewandt:

UMRECHNUNGSKURSE

Währung	Durchschnittskurs 2011	Kurs zum 31.12.2011	Durchschnittskurs 2010	Kurs zum 31.12.2010
EUR / USD	1,39	1,29	1,33	1,34
EUR / CHF	1,23	1,22	1,38	1,25
EUR / CZK	24,59	25,79	25,28	25,06
EUR / RUB	40,88	41,76	40,26	40,82
EUR / JPY	110,96	100,20	116,24	108,65
EUR / HUF	279,37	314,58	275,48	277,95
EUR / GBP	0,87	0,84	0,86	0,86
EUR / BRL	2,33	2,42	2,33	2,22

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Kosten für das Ersetzen eines Teils einer Sachanlage werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die folgenden geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN	Nutzungsdauer in Jahren
EDV-Geräte	3
Kraftfahrzeuge	5
Betriebsausstattung	3 – 10
Mietereinbauten	5 – 10

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die historischen Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen werden aus der Bilanz eliminiert.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden spätestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Es erfolgte keine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, da die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte nicht fremdfinanziert ist.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE UND GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen.

Sofern bei weiterem Erwerb von Minderheiten Put-Optionen vereinbart sind, wendet der Konzern die sogenannte „anticipated acquisition method“ an. Hierbei werden Wertänderungen der Kaufpreisverbindlichkeit ergebnisneutral im Geschäfts- oder Firmenwert abgebildet.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zwecke des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderungen getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst.

Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht in den nachfolgenden Berichtsperioden aufgeholt werden.

In den Fällen, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit darstellt und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung geprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund einer Änderung der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie bei noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerten wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Zu jedem Stichtag erfolgt eine Überprüfung, ob die Gründe einer Wertminderung weiterhin bestehen. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen bestimmt.

Immaterielle Vermögenswerte werden planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögenswerte aufgrund der Kaufpreisverteilung werden wie folgt beschrieben:

NUTZUNGSDAUER IMM. VERMÖGENSWERTE AUS KAUFPREISVERTEILUNG	
	Nutzungsdauer in Jahren
Markennamen	15
Markenzeichen	10
Software	3 – 7
Customer Relationship	10 – 12

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes kumuliert nachweisen kann:

- III die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht
- III die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- III die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- III wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- III die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts
- III die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells, d. h. zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, in dem künftiger Nutzen zu erwarten ist (voraussichtlich 3–8 Jahre). Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

ENTWICKLUNGSZUSCHÜSSE

Entwicklungszuschüsse für die periodische Grundlagenforschung werden auf Basis der angefallenen Stunden geleistet. Diese werden im Konzernabschluss als sonstiger betrieblicher Ertrag behandelt. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Zweckgebundene Entwicklungszuschüsse werden anschaffungskostenmindernd dargestellt.

VORRÄTE

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Handelswaren, die zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für Vertrieb. Gegebenenfalls werden geschätzte Kosten bis zur Fertigstellung berücksichtigt. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

AKTIVISCH ABGEGRENZTE ZAHLUNGEN

Als aktivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

EIGENE ANTEILE

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben sowie kurzfristige Einlagen, die über eine Laufzeit von weniger als drei Monaten verfügen. Dabei können unwesentliche Wertschwankungen auftreten.

ZUSAMMENSETZUNG FINANZMITTELFONDS IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

WERTMINDERUNG VON NICHT FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Für bestimmte Vermögenswerte sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegen. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird mindestens einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich vor, spätestens zum 31. Dezember.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie bei noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswerten erfolgt mindestens einmal jährlich, spätestens zum 31. Dezember. Die Überprüfung wird in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit durchgeführt. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Nach der Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils am assoziierten Unternehmen und den Anschaffungskosten für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

FINANZINVESTITIONEN UND ANDERE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus ausgereichten Darlehen und sonstige Forderungen, nicht notierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert, wenn ihre Risiken und Merkmale nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten.

KREDITE UND FORDERUNGEN

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Derzeit bestehen die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten fast ausschließlich aus ausgereichten Darlehen und Forderungen.

BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINVESTITIONEN

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Diese Methode nutzt einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen. Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2011 und 2010 keine bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

FORTGEFÜHRTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

WERTMINDERUNGEN VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintreten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat, die sich verlässlich schätzen lässt. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines sonstigen Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der Rückstände oder wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

AUSSTEHENDE FORDERUNGEN AN KUNDEN

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete ausstehende Beträge aus Forderungen an Kunden wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzeln untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen.

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Auf den geminderten Buchwert werden, basierend auf dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts, weiterhin Zinserträge erfasst. Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet wurden. Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintrat, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst.

VERMÖGENSWERTE, DIE ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERT WERDEN

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZINVESTITIONEN

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

AUSBUCHUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- III Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- III Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt (Pass-through Arrangement).
- III Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder
 - (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder
 - (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

FINANZIELLE SCHULDEN

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Schulden im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Schulden mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Schulden werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Schulden des Konzerns umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Schulden, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Schulden hängt folgendermaßen von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden sowie andere finanzielle Schulden, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Schulden werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie zum Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäß IAS 39 nicht erfüllen. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Der Konzern hat keine finanziellen Schulden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Ausbuchung finanzieller Schulden

Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Schulden und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-swaps, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Hält der Konzern ein Derivat für einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zur wirtschaftlichen Absicherung, wird das Derivat in Übereinstimmung mit der Klassifizierung des zugrunde liegenden Postens als langfristig eingestuft oder in einen kurzfristigen und einen langfristigen Teil aufgeteilt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zins-swapkontrakten wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

NICHT ALS SICHERUNGSTRUMENT DESIGNIERTE DERIVATE

Der Konzern verwendet Fremdwährungskredite und Devisenterminkontrakte, um sich gegen einen Teil der Transaktionsrisiken abzusichern. Diese Devisenterminkontrakte werden nicht als Absicherung von Cashflows, des beizulegenden Zeitwerts oder einer Nettoinvestition eingestuft. Der Zeitraum, für den die Devisenterminkontrakte abgeschlossen werden, entspricht dem Zeitraum, in dem Fremdwährungstransaktionsrisiken bestehen, in der Regel 1 bis 24 Monate. Diese Derivate erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Zum Stichtag bestehen keine offenen Devisenterminkontrakte.

SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden dann und nur dann saldiert und der Nettobetrag in der Konzern-Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörigen Schulden abzulösen.

SCHULDEN

Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten angesetzt.

UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Als passivisch auszuweisende Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlust-Rechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind im Konzernabschluss so lange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme mit über 50 % wahrscheinlich ist. Die Angabe einer Eventualschuld erfolgt im Konzernanhang, wenn die Inanspruchnahme mit 5 bis 50 % wahrscheinlich ist.

PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft unterhält eine betriebliche Altersversorgung für bestimmte Mitglieder des Managements. Die Rückstellungen werden jährlich von anerkannten, unabhängigen Gutachtern bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet (IAS 19). Die Projected-Unit-Credit-Methode unterstellt, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des letzten Leistungsanspruches verdient wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Die Pensionsverpflichtung abzüglich des Planvermögens wird in der Bilanz als Rückstellung ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam im Personalaufwand berücksichtigt. Zinsrelevante Effekte werden entsprechend im Zinsergebnis ausgewiesen. Zudem hat der Konzern im Geschäftsjahr 2010 einen Altersteilzeit-Vertrag nach dem Blockmodell sowie Long-Term-Incentive-Pläne eingeführt, die ebenfalls nach IAS 19 bilanziert werden.

RÜCKLAGEN

Rücklagen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bzw. der Satzung gebildet.

MINDERHEITENANTEILE

Die Minderheitenanteile erhalten ihren Anteil an Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs eines Tochterunternehmens. Die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste eines konsolidierten Tochterunternehmens können den auf diese Anteile entfallenden Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen. Der übersteigende Betrag und jeder weitere auf Minderheitenanteile entfallende Verlust wird gegen die Mehrheitsbeteiligung am Konzerneigenkapital verrechnet, vorbehaltlich des Umfangs, in dem die Minderheitenanteile zum einen verbindlich verpflichtet sind und zum anderen in der Lage sind, die Verluste auszugleichen. Falls das Tochterunternehmen zu einem späteren Zeitpunkt Gewinne ausweist, werden diese in voller Höhe der Mehrheitsbeteiligung zugewiesen, soweit diese die zuvor übernommenen kumulierten Verlustanteile der Minderheiten nicht übersteigen.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. In gleicher Höhe wird ein Passivposten als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgejahren nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Der Konzern mietet im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen Bürogebäude, Kraftfahrzeuge und andere technische Anlagen.

KONZERN ALS LEASINGGEBER

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Operating-Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

STEUERN

TATSÄCHLICHE ERTRAGSTEUERN

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

LATENTE STEUERN

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- (b) Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- (b) Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuer-satzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, sondern ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

UMSATZSTEUER

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug von Umsatzsteuer erfasst.

Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- (a) Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- (b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird unter den Vermögenswerten oder Schulden in der Bilanz erfasst.

ERTRAGSREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass wirtschaftliche Vorteile aus den Geschäftsvorfällen dem Unternehmen zufließen und die Höhe des Ertrages zuverlässig feststeht. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer unter Abzug von Erlösschmälerungen ausgewiesen, sobald eine Lieferung erfolgt und der Gefahrenübergang vollendet ist. Dienstleistungserlöse werden realisiert in Abhängigkeit vom Stadium der Leistungserbringung, wenn sie mit hoher Wahrscheinlichkeit feststehen. Das Stadium der Leistungserbringung wird durch Arbeitsnachweise festgestellt und richtet sich grundsätzlich nach den geleisteten Stunden im Verhältnis zu den geplanten Gesamtstunden.

GRUNDSÄTZLICHES ZUR UMSATZREALISIERUNG

Der Nemetschek Konzern differenziert grundsätzlich nach der Realisierung von Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen, aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Lizenzen.

Erlöse aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen sind zu realisieren (Zeitpunkt), wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind (IAS 18.14):

- III Übertragung des wesentlichen Risikos und der Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse in Zusammenhang stehen (Eigentumsübergang)
- III Dem Unternehmen verbleibt kein Verfügungsrecht

III Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden

III Der Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens des Verkaufs ist hinreichend sicher (Forderungseingang)

III Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten können verlässlich bestimmt werden

Erträge aus dem Erbringen von Dienstleistungen sind zu realisieren, wenn (IAS 18.20):

III Die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann

III Es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird (Forderungseingang)

III Der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bemessen werden kann

III Die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bemessen werden können

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden in Form von Werk- bzw. Festpreisverträgen geschlossen. In diesen Fällen werden Umsatzerlöse und Erträge nach der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) ermittelt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 11.23 vorliegen. Dabei werden die einzelnen Umsatzkomponenten in dem Umfang realisiert, der dem Anteil des Projektfortschritts der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten entspricht.

Im Einzelnen bedeutet dies für den Nemetschke Konzern:

1. Software und Lizenzen

1.1 Standard-Software

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit dem Verkauf der Software realisiert.

Die Überlassung von Nutzungsrechten gegen fixe Vergütung (Einmallizenzen), die dem Lizenznehmer unbeschränkte Nutzung gewährt, ist in wirtschaftlicher Betrachtungsweise ein Veräußerungsakt und wird in voller Höhe als Ertrag realisiert.

Lizenzgebühren und Nutzungsentgelte, die aus der Nutzung betrieblicher Vermögenswerte (Software) resultieren, werden nach Maßgabe des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung erfasst. Sofern nicht anders vereinbart, erfolgt eine Erfassung des Ertrags linear über die Laufzeit der Lizenzvereinbarung.

1.2 Verkaufsgeschäfte über Handelsvertreter/-agenten

Nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise wird der Ertrag grundsätzlich mit dem Übergang des Eigentums und der damit verbundenen Risiken und Chancen erfasst. Handelt der Verkäufer jedoch als Agent/Stellvertreter, so wird der Ertrag erst mit dem Verkauf von Software/Hardware an den Endabnehmer erfasst.

2. Hardware

Es werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Waren und Erzeugnissen angewendet, d. h. mit dem Verkauf (Auslieferung der Ware) ist der Umsatz realisiert.

3. Consulting

3.1 Werkvertrag

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach der Percentage-of-Completion Method.

3.2 Dienstleistungsvertrag

Bei reinen Dienstleistungsverträgen werden Umsätze in der Periode realisiert, in der die Dienstleistung erbracht wurde (Beratungsverträge).

4. Maintenance/Software-Service-Verträge

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. Umsatzerlöse aus Wartungsverträgen bzw. -leistungen werden linear über die Dauer der Leistungserbringung realisiert.

5. Schulungen

Grundsätzlich werden die oben stehenden Kriterien zum Verkauf von Dienstleistungen angewendet, d. h. der Umsatz ist mit Leistungserbringung realisiert.

ZINSERTRÄGE

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

DIVIDENDEN

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Geschäftssegmente bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Konzerns, da die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns überwiegend von Unterschieden in den hergestellten Produkten und bei den Dienstleistungen beeinflusst werden. Die geografischen Segmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar. Die Geschäftsbereiche werden entsprechend der Art der Produkte und Dienstleistungen unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern vom Management nach Geschäftseinheiten organisiert und verfügt weltweit über folgende vier berichtspflichtige operative Segmente: Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia bilden die Basis für das primäre Segmentberichtsformat.

Die Verrechnungspreise zwischen den operativen Segmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Konzerns zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

UMSATZERLÖSE

Angaben in Tausend €	2011	2010
Software und Lizenzen	81.264	74.892
Maintenance (Software Serviceverträge)	74.270	66.755
Dienstleistungen (Consulting und Schulungen)	7.930	7.638
Hardware	547	460
	164.011	149.745

[1]

Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind TEUR 597 (Vorjahr: TEUR 1.964) aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung (Percentage-of-Completion Method) enthalten. Diesen Umsatzerlösen stehen Aufwendungen in Höhe von TEUR 262 (Vorjahr: TEUR 1.058) gegenüber. Im Geschäftsjahr 2011 wird ein Gewinn aus Projekten aufgrund der Anwendung der Teilgewinnrealisierung in Höhe von TEUR 335 (Vorjahr: TEUR 906) ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag standen im Umsatzabgrenzungsposten Kundenvorauszahlungen in Höhe von TEUR 676 (Vorjahr: TEUR 1.132) zu Buche. Die Auftragskosten umfassen dem Vertrag direkt und indirekt zurechenbare Kosten sowie Kosten, die dem Kunden vertragsgemäß in Rechnung gestellt werden können. Der Projektfortschritt wird anhand der aufgelaufenen Kosten im Verhältnis zu den geplanten Kosten ermittelt. Der Fertigstellungsgrad wird anhand des laufenden Projekt-Controllings ermittelt. Entsprechend erfolgt die Umsatzrealisierung. Ein marktüblicher Sicherheitseinbehalt ist berücksichtigt. Zum Stichtag bestanden Kundenaufträge mit aktivischem Saldo in Höhe von TEUR 84 sowie Kundenaufträge mit passivischem Saldo in Höhe von TEUR 17.

Die Segmentgliederung der Umsatzerlöse wird aus der Segmentberichterstattung ersichtlich.

Der Konzern aktivierte im Geschäftsjahr eigene Leistungen in Höhe von TEUR 1.109 (Vorjahr: TEUR 1.242). Davon entfielen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 1.058 (Vorjahr: TEUR 895) auf selbst erstellte Softwareleistungen und TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 347) auf sonstige aktivierte Eigenleistungen (im Vorjahr im Wesentlichen Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit der Einführung eines ERP-Systems). Die Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse im Jahr des Anfallens und wird linear vorgenommen.

[2]

Andere aktivierte
Eigenleistungen

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Angaben in Tausend €	2011	2010
Erträge aus Währungskursdifferenzen	1.584	1.183
Entwicklungszuschüsse	454	220
Verrechnung sonstiger Leistungen	433	485
Erträge aus Untervermietung	25	441
Übrige	680	569
	3.176	2.898

[3]

Sonstige betriebliche
Erträge

[4]
Materialaufwand/
Aufwand für
bezogene Leistungen

MATERIALAUFWAND

	Angaben in Tausend €	2011	2010
Aufwand für Waren		7.041	6.958
Aufwand für bezogene Leistungen		940	1.155
		7.981	8.113

Der Aufwand für Waren beinhaltet im Wesentlichen bezogene Software-Lizenzen.

[5]
Personalaufwand

PERSONALAUFWAND

	Angaben in Tausend €	2011	2010
Löhne und Gehälter		57.987	53.289
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		12.660	11.033
		70.647	64.322

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl stellt sich wie folgt dar:

BESCHÄFTIGTE

	Anzahl der Beschäftigten	2011	2010
Vertrieb / Marketing / Hotline		484	456
Entwicklung		545	484
Administration		121	123
Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt		1.150	1.063
Beschäftigtenzahl zum Stichtag 31. Dezember		1.173	1.076

[6]
Abschreibungen

ABSCHREIBUNGEN

	Angaben in Tausend €	2011	2010
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.442	928
Abschreibungen auf Sachanlagen		1.711	1.613
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		3.153	2.541
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte		7.050	7.050
Abschreibungen, gesamt		10.203	9.591

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben in Tausend €	2011	2010
Provisionen	10.061	9.266
Aufwendungen für Fremdleistungen	7.955	6.933
Mieten	6.909	7.789
Werbeaufwendungen	6.112	5.594
Rechts- und Beratungskosten	4.010	3.289
Reisekosten und Bewirtung	3.406	2.725
Kraftfahrzeugkosten	2.288	2.099
EDV-Kosten	1.552	1.136
Kommunikation	1.216	1.130
Aufwand aus Währungsumrechnung	1.122	321
Übrige	5.766	4.079
	50.397	44.361

[7]
Sonstige betriebliche
Aufwendungen

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die kleiner als TEUR 1.000 sind.

Den fest vereinbarten Mietaufwendungen stehen Erträge aus Untermietverhältnissen von Büroräumen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 441) gegenüber (siehe Anhangangabe 3 – Sonstige betriebliche Erträge).

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 179 (Vorjahr: TEUR 1.731) enthalten die Erträge aus der At-Equity-Bilanzierung von assoziierten Unternehmen. Im Vorjahr war neben den Erträgen aus der At-Equity-Bilanzierung ein Erlös aus dem Verkauf von 8 % der DocuWare AG in Höhe von TEUR 1.646 beinhaltet.

[8]
Erträge aus assoziierten
Unternehmen

ZINSERGEBNIS

Angaben in Tausend €	2011	2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	617	279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.808	- 2.979
	-1.191	-2.700

[9]
Zinsergebnis

In den Zinserträgen ist die Marktbewertung des Zinsderivats in Höhe von TEUR 352 (Vorjahr Zinsaufwand: TEUR 234) enthalten. Die Zinsaufwendungen beinhalten die Zinsen aus dem Darlehen zur Finanzierung der Graphisoft-Akquisition in Höhe von TEUR 437 (Vorjahr: TEUR 725) sowie bezahlte Zinsaufwendungen aus dem Zinssicherungsgeschäft in Höhe von TEUR 1.220 (Vorjahr: TEUR 1.376).

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Tausend €	2011	2010
Ertrag aus latenten Steuern	4.747	4.276
Aufwand aus latenten Steuern	- 2.222	- 2.819
Latenter Steuerertrag (Saldo)	2.525	1.457
Ertrag aus Steuern vom Einkommen	1.090	1.010
Aufwand aus Steuern vom Einkommen	- 9.224	- 8.928
Tatsächlicher Steueraufwand (Saldo)	-8.134	-7.918
Steuern vom Einkommen und Ertrag, gesamt	-5.609	-6.461

[10]
Ertragsteuern

Die Ertragsteuersätze der einzelnen Gesellschaften liegen zwischen 10,0 % und 42,8 % (Vorjahr: zwischen 19,0 % und 42,9 %). Der Ertragsteuersatz der Nemetschek Aktiengesellschaft ermittelt sich wie folgt:

ERTRAGSTEUERSATZ

Angaben in %	2012		2011		2010	
Ergebnis vor Steuern	100,0		100,0		100,0	
Gewerbesteuer (gewichtet)	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8	16,8
	83,2		83,2		83,2	
Körperschaftsteuer	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Solidaritätszuschlag	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
	67,4	32,6	67,4	32,6	67,4	32,6

Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit dem nominalen Steuersatz der Nemetschek Aktiengesellschaft bzw. mit dem maßgeblichen Steuersatz der jeweiligen Tochtergesellschaft.

Dabei wird für die Nemetschek Aktiengesellschaft ein Steuersatz für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 32,6 % zugrunde gelegt (Geschäftsjahr 2011: 32,6 %).

Latente Steuern werden je Steuersubjekt saldiert, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen sowie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Die latenten Ertragsteuern setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

LATENTE ERTRAGSTEUERN

Angaben in Tausend €	Konzern-Bilanz		Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	
	2011	2010	2011	2010
AKTIVE				
Steuerliche Verlustvorträge	2.691	3.977	- 1.286	107
Bewertungsunterschied Firmenwerte	77	98	- 21	- 7
Zwischenergebnis Eliminierung Ausgliederung	86	172	- 86	- 86
Software Entwicklungskosten	373	435	- 62	- 69
Bewertung Forderungen	91	15	76	- 98
Umsatzabgrenzungsposten	73	102	- 29	64
Drohverluste Miete	0	0	0	- 12
Urlaubsrückstellung	151	128	23	28
IFRS Pensionen	112	81	31	58
Eliminierung Zwischengewinne Anlagevermögen	116	105	11	- 47
Rechnungsabgrenzung Miete	30	29	1	20
Bewertung Schulden	149	217	- 68	42
Rückstellung Archivkosten	16	16	0	0
Abfindung	17	0	17	0
Sonstige	0	9	- 9	- 1
Saldierung	- 2.768	- 4.147	1.379	- 106
Gesamt Aktive	1.214	1.237		
PASSIVE				
Bewertungsunterschied Kaufpreisverteilung				
- Anlagevermögen Graphisoft	2.860	6.726	3.866	1.706
- Anlagevermögen Scia	456	545	89	89
Bewertungsunterschied Firmenwerte	599	599	0	0
Garantierückstellung	81	80	- 1	- 63
Bewertung Schulden	297	578	281	187
Anlagevermögen	276	226	- 50	- 128
Aktivierung selbst erstellte Software	571	289	- 282	- 241
Bewertung Forderungen	87	57	- 30	- 45
Sonstige	0	0	54	- 47
Saldierung	- 2.768	- 4.147	- 1.379	106
Gesamt Passive	2.459	4.953		
Latenter Steuerertrag			2.525	1.457

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Ertragsteueraufwand (bewertet mit dem Steuersatz 2011) für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2011 und 2010 setzt sich wie folgt zusammen:

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Angaben in Tausend €	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	28.056	26.529
Theoretische Steuer 32,6 %	9.155	8.656
Unterschiede zu in- und ausländischen Steuersätzen	- 937	- 1.081
Steuereffekte auf:		
At-Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	- 8	20
Nutzung bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge	- 1.094	- 1.535
Reduzierung latenter Steuern auf Verlustvorträge	252	1.155
Auswirkung Steuern Vorjahre	- 50	505
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	749	502
Steuerfreie Erträge	- 1.269	- 1.718
Steuersatzänderungen und -anpassungen	- 1.208	7
Sonstige	19	- 50
Effektiver Steueraufwand	5.609	6.461
Effektiver Steuersatz	20,0 %	24,4 %

Die latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge ermitteln sich wie folgt:

LATENTE STEUERN VERLUSTVORTRÄGE

Angaben in Tausend €	2011	2010
Verluste laut Gesellschaften	55.966	56.766
Aktive latente Steuern, brutto	10.410	13.797
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	- 7.719	- 9.820
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	2.691	3.977

Die Positionen enthalten latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge, deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden auf Basis der Aufwands- und Ertragsplanung für das Geschäftsjahr 2012 der Nemetschek Aktiengesellschaft (Mutterunternehmen) und deren Tochtergesellschaften gebildet. Die Detailplanungen der Gesellschaften beziehen sich auf eine Jahresperiode. Die Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge für einen darüber hinausgehenden Zeitraum wird vom Management grundsätzlich als nicht belegbar eingestuft. Zusätzlich wurden im Teilkonzern Graphisoft aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.320 (Vorjahr: TEUR 2.550) angesetzt. Dies begründet sich aus den gebildeten passiven latenten Steuern im Rahmen der Kaufpreisverteilung. Auf Grundlage der Steuerplanung der Graphisoft SE hat sich ergeben, dass die Gesellschaft nachhaltig in den Genuss des ermäßigten Steuersatzes von 10% kommt. In diesem Zuge wurden die latenten Steuern von 19% auf 10% entsprechend angepasst. Per Saldo ergab sich ein zusätzlicher latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.386. Auf den Ansatz passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 302 (Vorjahr: TEUR 310) auf Gewinnvorträge einer Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 36.092, die nur im Falle einer künftigen Ausschüttung einer Besteuerung von 5% unterliegen und mit Verlustvorträgen verrechenbar sind, wurde verzichtet.

Auf den steuerlich nicht ansetzbaren Drohverlust aus der Bewertung eines Zinssicherungsgeschäfts wurden in Höhe von 32,6 % des Marktwertes keine aktiven latenten Steuern gebildet, da die künftige Einschätzung der Marktwertentwicklung aufgrund der hohen Unsicherheit nicht realistisch möglich ist. Die nicht gebildeten aktiven latenten Steuern auf die Marktbewertung betragen zum Stichtag TEUR 1.100 (Vorjahr: TEUR 1.215) und stellen sich wie folgt dar:

ZINSSICHERUNG

Angaben in Tausend €	2011 Bemessung	2011 Latente Steuern	2010 Bemessung	2010 Latente Steuern
Zinssicherungsgeschäft	3.372	1.100	3.724	1.215

Aus der Ausschüttung von Dividenden im Jahr 2011 durch die Nemetschek Aktiengesellschaft an die Anteilseigner ergaben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt keine Optionen und ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

Zum Stichtag lagen analog zum Vorjahr keine Sachverhalte vor, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie geführt hätten.

ERGEBNIS JE AKTIE

	2011	2010
Nettoergebnis Konzernanteile (in TEUR)	20.805	18.945
Gewichtete durchschnittliche Zahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.625.000	9.625.000
Gewichtete durchschnittliche Zahl der für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses heranzuziehenden Aktien zum 31. Dezember in Stück	9.625.000	9.625.000
Ergebnis je Aktie in EUR, unverwässert	2,16	1,97
Ergebnis je Aktie in EUR, verwässert	2,16	1,97

[11]

Ergebnis je Aktie

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[12] Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist auf der letzten Seite dieses Anhangs dargestellt. Die Abschreibungen enthalten wie im Vorjahr keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen auf Anlagevermögen. Der Buchwert der selbsterstellten Software beträgt TEUR 2.421 (Vorjahr: TEUR 1.484).

Gemäß IAS 38 sind Entwicklungskosten, sofern sie nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen anfallen, aktivierungspflichtig, wenn die Voraussetzungen des IAS 38.57 erfüllt sind (siehe auch Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze). Im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern nicht auftragsbezogene Produktentwicklung betrieben. Dabei wurden Personaleinzelkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten erfasst. Die Entwicklungskosten der Projekte, die die Kriterien des IAS 38.57 nicht erfüllt haben, sind als Aufwand in Höhe von TEUR 40.124 (Vorjahr: TEUR 34.791) erfasst.

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beim Erwerb der Scia Gruppe ermittelten Kaufpreisverteilung stellt sich wie folgt dar:

IMM. VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG SCIA GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 28.02.2006	Nutzungsdauer in Jahren	Jährliche Abschreibung	Restbuchwert 31.12.2011	Restbuchwert 31.12.2010
Software	1.000	3	0	0	0
Customer Relationship	2.700	10	270	1.125	1.395
Immaterielle Vermögenswerte	3.700		270	1.125	1.395

Die Entwicklung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte aufgrund der beim Erwerb der Graphisoft Gruppe ermittelten Kaufpreisverteilung stellt sich wie folgt dar:

IMM. VERMÖGENSWERTE AUS DER KAUFPREISVERTEILUNG GRAPHISOFT GRUPPE

Angaben in Tausend €	Zeitwert bei Erwerb 31.12.2006	Nutzungsdauer in Jahren	Jährliche Abschreibung	Restbuchwert 31.12.2011	Restbuchwert 31.12.2010
Markenname	5.300	15	353	3.535	3.888
Markenzeichen	2.800	10	280	1.400	1.680
Software	27.100	7	3.871	7.745	11.616
Customer Relationship	27.300	12	2.275	15.925	18.200
Immaterielle Vermögenswerte	62.500		6.779	28.605	35.384

[13] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Angaben in Tausend €	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	26.752	26.215
Wertberichtigungen	- 3.072	- 3.248
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.680	22.967

Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch entsprechende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von branchenüblichen 30 bis 90 Tagen. Gemäß der Konzernrichtlinie werden die Forderungen > 360 Tage zu 100 % einzelwertberichtigt. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Zeitwert.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG WERTBERICHTIGUNGEN

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.
Wertberichtigungen 2011	- 3.248	727	165	- 716	- 3.072
Wertberichtigungen 2010	- 3.877	634	337	- 342	- 3.248

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR FORDERUNGEN

Angaben in Tausend €	Nicht fällig	überfällig (< 30 Tage)	überfällig (30-60 Tage)	überfällig (60-90 Tage)	überfällig (90-180 Tage)	überfällig (180-360 Tage)	überfällig (> 360 Tage)	Summe 31.12.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2011	13.484	6.099	1.095	753	1.436	813	0	23.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2010	12.720	6.702	1.154	746	1.305	340	0	22.967

VERMÖGENSWERTE

Angaben in Tausend €	2011	2010
Vorräte	667	607
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	1.363	2.381
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	96	279
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.410	6.235
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	78	521
Sonstige langfristige Vermögenswerte	784	709
	9.398	10.732

[14]

Vorräte, Steuererstattungsansprüche, sonstige Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus Hardware in Höhe von TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 497) sowie fertigen und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 95). Es wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen als Aufwand erfasst.

Die Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern führen innerhalb der nächsten sechs Monate zu Zahlungseingängen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Zahlungen in Höhe von TEUR 4.992 (Vorjahr: TEUR 5.074), die innerhalb der nächsten zwölf Monate zu Aufwand führen.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten wurde die Kaufpreisforderung aus der Veräußerung der acadGraph CAD Studio GmbH in diesem Geschäftsjahr bezahlt. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Zeitwert.

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind überwiegend Mietkautionen enthalten.

Die Entwicklung des gezeichneten Kapitals, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, der Währungsumrechnung, des Konzernbilanzgewinns/-verlusts und der Minderheitenanteile ist in der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

[15]

Eigenkapital

[16]
Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Nemetschek Aktiengesellschaft beläuft sich zum Stichtag unverändert zum Vorjahr auf EUR 9.625.000,00 und ist eingeteilt in 9.625.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital. Das Kapital ist vollständig einbezahlt.

[17]
Kapitalrücklage/
Gewinnrücklage
Währungsumrechnung / Dividende

Die **Kapitalrücklage** umfasst im Wesentlichen das Agio aus dem Börsengang.

Die **Gewinnrücklage** betrifft den Verkauf eigener Aktien aus dem Jahr 2005.

Im Eigenkapitalposten **Währungsumrechnung** werden die Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

DIVIDENDE

Im Geschäftsjahr 2011 wurde von der Gesellschaft eine Dividende in Höhe von EUR 9.625.000,00 an die Aktionäre ausgeschüttet. Dies entspricht EUR 1,00 je Aktie. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, im Geschäftsjahr 2012 eine Dividende in Höhe von EUR 11.068.750,00 auszuschütten. Dies entspricht EUR 1,15 pro Aktie.

[18]
Rückstellungen,
abgegrenzte Schulden
sowie Pensionen und
ähnliche Verpflichtungen

Als international tätiges Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die Rückstellungen und abgegrenzten Schulden enthalten folgende Positionen und sind im Wesentlichen innerhalb eines Jahres fällig:

RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Angaben in Tausend €	2011	2010
Mitarbeitervergütungen / Provisionen / Boni Mitarbeiter	7.829	6.090
Ausstehende Rechnungen	2.918	2.567
Abgrenzungen Urlaub Mitarbeiter	1.997	1.952
Rechts- und Beratungskosten / Jahresabschlusskosten	412	333
Garantien und Haftungsrisiken	136	341
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	865	957
	14.157	12.240

Aufgrund von Zielerreichung stiegen im Jahr 2011 die Provisionen und Boni für Mitarbeiter. Ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen nachlaufende Provisionsrechnungen aufgrund Zielerfüllung. Die Rückstellungen für Garantien und Haftungsrisiken wurden auf Basis einer Einzelwertbetrachtung pro Gesellschaft gebildet. Im Geschäftsjahr 2011 wurden hierfür TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 246) in Anspruch genommen, TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 134) aufgelöst sowie TEUR 136 (Vorjahr: TEUR 341) zugeführt. Die sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden enthalten weitere Einzelpositionen unter TEUR 100.

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS IAS 19

Im Geschäftsjahr 2010 führte der Konzern erstmalig ein Long-Term-Incentive-Programm ein. Dieses Programm beinhaltet langfristige (bis 2013) erfolgsabhängige Komponenten auf der Grundlage von Unternehmenszielen. Eine Auszahlung erfolgt am Ende der Laufzeit. Unterjährig werden die erdienten Anteile ergebniswirksam im Personalaufwand erfasst. Des Weiteren enthält dieser Posten einen Altersteilzeit-Vertrag.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die aus Pensionsplänen entstehende Verpflichtung gegenüber Geschäftsführern einer Tochtergesellschaft wird unter Verwendung der Methode der laufenden Einmalprämien festgestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt. In dem am 31. Dezember 2011 abgelaufenen Jahr erfolgten keinerlei Plankürzungen. Die Pläne wurden über diese Periode hinaus weitergeführt. Die Pensionspläne enthalten eine Anwartschaft ab Erreichen des 65. Lebensjahres von 60 % des letzten Nettogehalts, höchstens aber EUR 3.834,69 (DM 7.500,00) pro Monat. Es handelt sich sämtlich um unverfallbare Ansprüche.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens dargestellt. Das Planvermögen beinhaltet abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen, die an die anspruchsberechtigten Pensionsempfänger verpfändet sind.

Die nachstehenden Tabellen stellen die Entwicklung der Pensionsrückstellungen dar:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Angaben in Tausend €	Stand 01.01.	Veränderung	Stand 31.12.
Pensionsverpflichtung 2011	793	82	875
abzgl. Planvermögen 2011	361	26	387
Deckungsstatus (= Pensionsrückstellung) 2011	432	56	488
Pensionsverpflichtung 2010	533	260	793
abzgl. Planvermögen 2010	333	28	361
Deckungsstatus (= Pensionsrückstellung) 2010	200	232	432

BARWERT

Angaben in Tausend €	2011	2010
Barwert der Verpflichtung	875	793

Die Pensionsaufwendungen und -erträge sowie die Veränderung der Pensionsverpflichtungen entfallen auf:

VERSORGUNGSLEISTUNGEN

Angaben in Tausend €	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	34	24
Zinsaufwand	36	32
zzgl. erfasste versicherungsmathematische Verluste	12	204
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	82	260

Die Aufwendungen und Erträge sowie die Veränderung des Planvermögens entfallen auf:

PLANVERMÖGEN

Angaben in Tausend €	2011	2010
Beiträge Arbeitgeber	25	25
Erwartete Erträge aus Planvermögen	16	16
abzgl. erfasste versicherungsmathematische Verluste	- 15	- 13
Erträge Planvermögen	26	28

Die Aufwendungen für Altersversorgungsleistungen aus laufendem Dienstzeitaufwand, Zinsen und erfassten versicherungsmathematischen Verlusten beträgt 82 TEUR (Vorjahr: TEUR 260). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den rückläufigen Abzinsungssatz zurückzuführen. Die Erträge des Planvermögens aus Beiträgen des Arbeitgebers, den erwarteten Erträgen aus Planvermögen und den erfassten versicherungsmathematischen Verlusten beträgt TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 28). Der Ausweis erfolgte jeweils im Personalaufwand.

Analog zum Vorjahr wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Festlegung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen werden, waren zum 31. Dezember wie folgt:

ANNAHMEN

	Angaben in %	2011	2010
Abzinsungssatz		4,45	4,56
Künftige Rentensteigerungen		1,00	1,00
Erwartete Verzinsung des Planvermögens		4,00	4,50

Die Beträge der laufenden und der vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

ENTWICKLUNG

Angaben in Tausend €	2011	2010	2009	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	875	793	533	513	639
Erfahrungsbedingte Anpassung der leistungsorientierten Verpflichtung – = Verlust / + = Gewinn	10	8	8	8	8
Wert des Planvermögens	387	361	333	307	281
Erfahrungsbedingte Anpassung der Rückdeckungsversicherung – = Verlust / + = Gewinn	- 15	- 13	- 12	- 12	- 8

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2012 mit Pensionsaufwendungen in Höhe von TEUR 75 sowie einem Kapitalertrag in Höhe von TEUR 16, die Beitragszahlungen für das Planvermögen betragen TEUR 25.

[19] Schulden

Die **Schulden**, gegliedert nach Restlaufzeiten, setzen sich wie folgt zusammen:

SCHULDEN

2011	Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen		4.700	4.700	0	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		5.672	5.672	0	0
Schulden aus Ertragsteuern		2.477	2.477	0	0
Sonstige Schulden		5.840	4.953	887	0
davon aus Steuern		3.066	3.066	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		733	733	0	0
31. Dezember 2011		18.689	17.802	887	0

2010	Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Darlehen		19.500	16.000	3.500	0
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		4.550	4.550	0	0
Schulden aus Ertragsteuern		2.760	2.760	0	0
Sonstige Schulden		5.833	5.300	533	0
davon aus Steuern		3.093	3.093	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		769	769	0	0
31. Dezember 2010		32.643	28.610	4.033	0

DARLEHEN ZUR FINANZIERUNG DER GRAPHISOFT-AKQUISITION

Die Darlehen betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der Graphisoft-Akquisition, die über eine syndizierte Kreditfazilität erfolgte, arrangiert in drei Tranchen von der WestLB AG, Düsseldorf. Die Entwicklung der Finanzierung stellt sich wie folgt dar:

FINANZIERUNG GRAPHISOFT-AKQUISITION

Mittelherkunft	GJ 2007 Mio. EUR	Laufzeit	Rückzahlung	effektiver Zinssatz	Rückzahlungen bis 31.12.2010 Mio. EUR	Rückzahlungen im GJ 2011 Mio. EUR	Stand 31.12.2011 Mio. EUR	davon kurz- fristig fällig unter 1 Jahr Mio. EUR	davon lang- fristig fällig über 1 Jahr Mio. EUR
TRANCHE 1 „Bridge- finanzierung“	20,0	30.09.2007	Am Ende der Laufzeit sowie vorzeitig pro Zinsperiode max. 5 Mio. EUR	3-M-EURIBOR zzgl. 1,0 %	20,0	0	0	0	0
TRANCHE 2 „Term Loan“	35,0	31.12.2011	Halbjährl. Raten i.H.v. 3,5 Mio. EUR sowie vorzeitig pro Zinsperiode mind. 5 Mio. EUR	3-M-EURIBOR zzgl. 1,5 %	24,5	10,5	0	0	0
TRANCHE 3 „Revolving Credit Facility“	45,0	30.06.2012	Pro Ziehung am Ende der jeweiligen Zinsperiode, spätestens am Ende der Laufzeit	3-M-EURIBOR zzgl. 1,5 %	36,0	4,3	4,7	4,7	0
Gesamt	100,0				80,5	14,8	4,7	4,7	0

Als Kreditnehmer fungieren die Nemetschek Aktiengesellschaft, München, und die NEMETSCHKEK Allplan GmbH, München.

Als Sicherheit fungieren die von der Nemetschek Aktiengesellschaft erworbenen Aktien der Graphisoft SE European Company Limited by Shares, Budapest, Ungarn, die auf einem Depot der WestLB AG, Düsseldorf, hinterlegt und verpfändet sind. Im Rahmen des vereinbarten Konsortialdarlehens für die Tranche 3 ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, einen Betrag in Höhe von 50 % des Konzern-Excess-Cashflows zum Ende eines Geschäftsjahres zum 30. Juni des Folgejahres zu tilgen. Die Berechnung des Excess-Cashflows erfolgt auf Grundlage der Cash-Planung und definiert sich wie folgt: Konzernjahresergebnis zuzüglich Abschreibungen abzüglich Pflichttilgungen Tranche 2 abzüglich geplante Investitionen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Bei den Schulden aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus den Lieferungen von beweglichem Anlagevermögen und Vorräten. Die Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

Die sonstigen Schulden beinhalten im Wesentlichen die Schulden gegenüber den Finanzämtern aufgrund Verpflichtungen auf Zahlung der Lohn- und Umsatzsteuer sowie Verpflichtungen zur Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge an die Sozialversicherungsträger. Die sonstigen Schulden sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von 60 Tagen. Die Buchwerte entsprechen den Zeitwerten.

[20]
Umsatzabgrenzungsposten

UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Der Umsatzabgrenzungsposten beläuft sich auf TEUR 19.220 (Vorjahr: TEUR 17.555). Der Gesamtbetrag wird im Wesentlichen im ersten Halbjahr 2012 zu Umsatzerlösen führen.

[21]
Langfristige finanzielle Verpflichtungen

LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Nemetschek Aktiengesellschaft hat im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung der syndizierten Kreditaufnahme im Zuge der Graphisoft Akquisition über die WestLB AG, Düsseldorf, ein Zinssicherungsgeschäft abgeschlossen, das erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Der Fair Value des Zinsderivats wird mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle auf Basis der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten berechnet. Die Effekte der Fair-Value-Bewertung werden erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst. Der negative Marktwert dieses Zinssicherungsgeschäfts steht zum 31. Dezember 2011 mit TEUR 3.372 (Vorjahr: TEUR 3.724) als sonstige langfristige finanzielle Schuld zu Buche. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 TEUR 352 als Ertrag erfasst (Vorjahr Aufwand: TEUR 234). Nachfolgend werden die vereinbarten Konditionen sowie der aktuelle Buchwert, der dem Zeitwert entspricht, dargestellt:

SWAP-KONDITIONEN

Angaben in Tausend €	Bezugsbetrag	Abschlussdatum	Enddatum	Basiszinssatz/ Faktor	Schwellenzinssatz	Zinsober-/ -untergrenze	Stand 31.12.2011
Zinsswap mit Chance	30.000	25. Januar 2007	15. Juli 2014	3-Monats-EURIBOR /0,95	5,25 %	5,53 % / 3,17 %	3.372

Die Konditionen des risikoaversen Zinssicherungsgeschäfts werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der WestLB AG, Düsseldorf, wie folgt beschrieben: Die Nemetschek Aktiengesellschaft erhält für jeden Berechnungszeitraum (15. Januar, 15. April, 15. Juli, 15. Oktober eines jeden Geschäftsjahres) von der WestLB AG einen variablen Betrag in Höhe des Basiszinssatzes. Sollte in einem Berechnungszeitraum die obere Zinsgrenze erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Schwellenzinssatz zu zahlen. Sollte in einem Berechnungszeitraum keine der Zinsgrenzen erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Partizipationszinssatz (= Faktor x Basiszinssatz) zu zahlen. Sollte in einem Berechnungszeitraum die untere Zinsgrenze erreicht werden, so ist die Nemetschek Aktiengesellschaft verpflichtet, an die WestLB AG den Schwellenzinssatz zu zahlen.

[22]
Finanzielle Verpflichtungen/
Eventualverbindlichkeiten

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Angaben in Tausend €	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mietverträge	18.926	5.092	13.235	599
Leasingverträge	2.761	1.181	1.570	10
Gesamt finanzielle Verpflichtungen 31. Dezember 2011	21.687	6.273	14.805	609
Mietverträge	22.195	4.779	16.487	929
Leasingverträge	3.238	1.183	2.050	5
Gesamt finanzielle Verpflichtungen 31. Dezember 2010	25.433	5.962	18.537	934

Bei den Mietverträgen handelt es sich fast ausschließlich um Mietverträge mit begrenzten Laufzeiten für Büroflächen. Die Mietverträge beinhalten marktübliche Preisanpassungen und Verlängerungsoptionen.

Die Leasingverpflichtungen beinhalten zum größten Teil das Leasing von Kraftfahrzeugen, Bürogeräte und Telekommunikationseinrichtungen.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum Stichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

Die **Kapitalflussrechnung** ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Während die Ableitung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt wird, liegen den Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit direkte Mittelzu- bzw. Mittelabflüsse zugrunde.

Der Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt TEUR 37.096 (Vorjahr: TEUR 32.269). In der Position sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen sind im Wesentlichen die Effekte aus der Neubewertung des Zinssicherungsgeschäfts eliminiert.

Der Cashflow aus der **Investitionstätigkeit** beträgt TEUR –5.566 (Vorjahr: TEUR –3.776). Im laufenden Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen Auszahlungen für Ersatzbeschaffungen im Bereich des Anlagevermögens vorgenommen sowie Ausgaben für eine Produktentwicklung im Geschäftsbereich Bauen getätigt. Im Vorjahr ist eine Einzahlung in Höhe von 1,6 Mio. EUR aus dem Verkauf der DocuWare-Anteile enthalten.

Der Cashflow aus der **Finanzierungstätigkeit** in Höhe von TEUR –27.962 (Vorjahr: TEUR –21.351) resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Bankdarlehen in Höhe von TEUR –14.800 (Vorjahr: TEUR –12.787). Weitere Mittelabflüsse ergaben sich für Zinszahlungen auf Bankdarlehen in Höhe von TEUR –1.797 (Vorjahr: TEUR –2.210) sowie für Auszahlungen von Gewinnanteilen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von TEUR –1.667 (Vorjahr: TEUR –1.171). Der **Finanzmittelfonds** des Konzerns besteht aus kurzfristigen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und setzt sich wie folgt zusammen:

FINANZMITTELFONDS

Angaben in Tausend €	2011	2010
Bankguthaben	31.615	29.138
Festgelder (Laufzeit bis zu 3 Monaten)	1.886	1.496
Finanzmittelfonds	33.501	30.634

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Die Festgeldanlagen erfolgen in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten und können geringfügigen Wertschwankungen unterliegen. Die Festgelder werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen verzinst. Die Buchwerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Als Sicherungsinstrumente eingesetzte Derivate mit positiven (bzw. negativen) Zeitwerten werden in Abhängigkeit von ihrer Laufzeit entweder als sonstige kurzfristige Vermögenswerte (bzw. Rückstellungen) oder als sonstige langfristige Vermögenswerte (bzw. Rückstellungen) klassifiziert. Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft und mit dem Zeitwert bewertet; Änderungen des Zeitwertes werden in das Periodenergebnis einbezogen.

[23]

Angaben zur Kapitalflussrechnung

[24]

Finanzinstrumente/ Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

BEIZULEGENDER ZEITWERT VON FINANZINSTRUMENTEN

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Betrag, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen: erzwungene Veräußerungen oder Liquidationen) zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Beizulegende Zeitwerte sind je nach Sachlage mithilfe von börsennotierten Marktpreisen oder der Analyse von diskontierten Cashflow- oder Optionsmodellen zu ermitteln.

Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwertes der einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten werden die folgenden Verfahren und Annahmen verwendet:

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE SCHULDEN

Es entstehen im Konzern keine wesentlichen Abweichungen zwischen beizulegendem Wert und Buchwert von Finanzinstrumenten. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie anderer finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden kommt dem beizulegenden Zeitwert durch die verhältnismäßig kurzfristige Fälligkeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe.

Wo keine börsennotierten Marktpreise verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte öffentlich gehandelter Finanzinstrumente auf der Grundlage der börsennotierten Marktpreise für gleichartige oder ähnliche Vermögensanlagen geschätzt. Bei allen anderen Finanzinstrumenten ohne börsennotierten Marktpreis ist eine vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes errechnet worden, die auf dem erwarteten Cashflow oder dem jeder Vermögensanlage zugrunde liegenden Reinvermögen basiert. Sämtliche Buchwerte approximieren den Zeitwert der entsprechenden Positionen.

ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Zielsetzung des Konzerns im Rahmen des Finanzrisikomanagements ist es, die nachfolgend dargestellten Risiken durch die angeführten Methoden zu reduzieren. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine konservativ-risikoaverse Strategie.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Schulden – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Schulden ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

KREDITRISIKO AUS FINANZINSTRUMENTEN UND EINLAGEN BEI BANKEN

Das Kreditrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten der Konzerngesellschaften wird in Übereinstimmung mit den Konzernvorgaben und in Abstimmung mit der Konzernzentrale gesteuert. Die Kreditrahmen werden festgelegt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potentiellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten. Das maximale Kreditrisiko des Konzerns für die Bilanzposten zum 31. Dezember 2011 und 2010 entspricht den in der Angabe 23 dargestellten Buchwerten ohne derivative Finanzinstrumente.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören risikoaverse Zinsswaps und gegebenenfalls Devisenterminkontrakte. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Vorgaben wurde in den Geschäftsjahren 2011 und 2010, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden. Dabei verfolgt der Konzern grundsätzlich eine risikoaverse Strategie.

WECHSELKURSRISIKO UND STEUERUNG

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Nemetschek Konzern insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Die Währungsrisiken des Konzerns sind auf seine weltweite Geschäftstätigkeit und den Betrieb von Entwicklungsstätten und Vertriebsseinrichtungen in verschiedenen Ländern zurückzuführen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden zentral mit Konzern-Treasury abgestimmt und koordiniert.

Aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivität ist der Nemetschek Konzern Wechselkursschwankungen an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten ausgesetzt. Es bestehen für die konzernweite Fremdwährungspolitik Richtlinien, die sich an den Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften der Kreditinstitute der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht orientieren. Als Partner für den Abschluss der Sicherungsgeschäfte fungieren erstklassige nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Die Konzerngesellschaften schließen bei Bedarf zur Steuerung des Wechselkursrisikos, resultierend aus dem Cashflow aus (erwarteter) Geschäftsaktivität und Finanzierungsmaßnahmen, die auf Fremdwährungen lauten, unterschiedliche Arten von Devisenverträgen ab.

Die Währungsschwankungen wirken sich auf oberster Konzernebene nur bedingt aus, da bei den operativen Tochtergesellschaften außerhalb des Euro-Raumes sowohl deren Umsätze als auch deren Wareneinsätze, Personalaufwendungen und sonstige Aufwendungen in Landeswährung zu Buche stehen.

SENSITIVITÄT AUSGEWÄHLTER FREMDWÄHRUNGEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernumsatzes und Konzern-EBIT gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars und des ungarischen Forints. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

SENSITIVITÄT USD / EUR

Angaben in Tausend €	Kursentwicklung	sensitive Auswirkung auf Umsatzerlöse	sensitive Auswirkung auf EBIT
Geschäftsjahr 2011			
(durchschn. USD / EUR Kurs = 1,39)	+ 5 %	- 1.314	- 541
	- 5 %	1.452	598
Geschäftsjahr 2010			
(durchschn. USD / EUR Kurs = 1,33)	+ 5 %	- 1.051	- 329
	- 5 %	1.162	364

SENSITIVITÄT HUF / EUR

Angaben in Tausend €	Kursentwicklung	sensitive Auswirkung auf Umsatzerlöse	sensitive Auswirkung auf EBIT
Geschäftsjahr 2011			
(durchschn. HUF / EUR Kurs = 279,37)	+ 5 %	- 803	- 130
	- 5 %	888	144
Geschäftsjahr 2010			
(durchschn. HUF / EUR Kurs = 275,48)	+ 5 %	- 789	- 205
	- 5 %	872	227

LIQUIDITÄTSRISIKEN UND STEUERUNG

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Nemetschek Konzern im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen. Die Kreditwürdigkeit der Gruppe erlaubt die Beschaffung von liquiden Mitteln in ausreichendem Maße. Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2011 analog zum Vorjahr noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von TEUR 21.500 vorhanden.

Zur Steuerung dieses Risikos nimmt das Unternehmen periodisch eine Einschätzung der Zahlungsfähigkeit seiner Kunden vor. Liquiditätsrisiken können außerdem auf das unter Umständen fehlende Vorhandensein eines Marktes für Derivate zurückzuführen sein.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels monatlicher Liquiditätsplanungen.

Hierbei werden die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (Forderungen, Festgeldanlagen etc.) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität zu wahren.

AUSFALLRISIKEN UND STEUERUNG

Ausfallrisiken, d. h. Risiken, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, werden durch die Handhabung von Kreditgenehmigungen, die Festlegung von Obergrenzen und Kontrollverfahren gesteuert. Wo es sachgerecht ist, beschafft sich das Unternehmen zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere oder vereinbart Globalverrechnungsverträge.

Die Gesellschaft erwartet keine Forderungsausfälle bei Geschäftspartnern, denen eine hohe Kreditwürdigkeit eingeräumt wurde. Der Nemetschek Konzern hat keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken auf einen einzelnen Kunden oder eine bestimmte Kundengruppe. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich aus den in der Bilanz abgebildeten Beträgen. Die Zahlungsziele liegen bei branchenüblichen 30 bis 90 Tagen.

KAPITALSTEUERUNG

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen. Zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen. Der Konzern erfüllt die von dritter Seite auferlegten Mindestkapitalanforderungen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Kenngrößen Verschuldungsgrad und Eigenkapitalquote.

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad entspricht dabei dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Die Nettoverschuldung definiert sich dabei im Wesentlichen als kurz- und langfristige Darlehen abzüglich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hinsichtlich des Verschuldungsgrades bewegt sich der Konzern zwischen den Werten 0 und 3,5. Die externen und internen Kenngrößen sind somit erfüllt. Im Konzern liegt keine Nettoverschuldung zum Stichtag vor.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote entspricht dem Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme. Entsprechend ergibt sich für den Nemetschke Konzern eine Eigenkapitalquote von 64 % (Vorjahr: 57 %). Die externen und internen Kenngrößen sind somit erfüllt.

KREDITRISIKEN UND STEUERUNG

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung vorgenommen. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

ZINSRISIKO UND STEUERUNG

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Zum einen steuert der Konzern das Zinsrisiko über die Kenngröße Zinsdeckung. Die Zinsdeckung ist das Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand.

Zum anderen erfolgt die Steuerung des Konzern-Zinsaufwands durch Absicherung der Zinsaufwendungen auf Fremdkapital mittels Zinssicherungsgeschäften. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren unter Berücksichtigung bestehender Zinsswaps analog zum Vorjahr 100 % der Zinsaufwendungen auf offene Darlehensschulden abgesichert. Der Konzern verfolgt eine risikoaverse Zinssicherungsstrategie.

ÜBERSICHT ÜBER DAS ZINSRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses gegenüber einer nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkung auf variable verzinsliche Darlehen und Festgelder). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

ZINSRISIKO		Basiszinssatz (Jahresdurchschnitt)	Basiszinssatz (Veränderung/ Stand nach Veränderung)	Bezugsbe- trag	sensitive Auswirkungen auf Jahresergebnis
2011	Angaben in Tausend €				
Sensitivität Zinsertrag		1-Monats-Euribor (1,18 %)	+ 0,10 % / 1,28 %	265	22
			- 0,10 % / 1,08 %		- 22
Sensitivität Zinsaufwand		3-Monats-Euribor (1,39 % +1,5 % * = 2,89 %)	+ 0,10 % / 2,99 %	1.797	- 62
			- 0,10 % / 2,79 %		62

*) gem. Konditionen der syndizierten Kreditfazilität arrangiert von der WestLB AG, Düsseldorf

ZINSRISIKO		Basiszinssatz (Jahresdurchschnitt)	Basiszinssatz (Veränderung/ Stand nach Veränderung)	Bezugsbe- trag	sensitive Auswirkungen auf Jahresergebnis
2010	Angaben in Tausend €				
Sensitivität Zinsertrag		1-Monats-Euribor (0,57 %)	+ 0,10 % / 0,67 %	279	49
			- 0,10 % / 0,47 %		- 49
Sensitivität Zinsaufwand		3-Monats-Euribor (0,81 % +1,5 % * = 2,31 %)	+ 0,10 % / 2,41 %	2.210	- 95
			- 0,10 % / 2,21 %		95

*) gem. Konditionen der syndizierten Kreditfazilität arrangiert von der WestLB AG, Düsseldorf

[25] Segmentbericht- erstattung

Die Gesellschaft unterteilt ihre Tätigkeiten in die Geschäftsfelder Planen, Bauen, Nutzen und Multimedia. Das Segment Planen beinhaltet den Bereich Architektur und Ingenieurbau und wird im Wesentlichen durch die Entwicklung und Vermarktung von CAD-, Statik- und Ausschreibungssoftware bestimmt. Der Bereich Bauen umfasst die Erstellung und Vermarktung von kaufmännischer Software für Bauunternehmen. Schließlich wird mit dem Geschäftssegment Nutzen das Facility- und Immobilien-Management abgedeckt, das sich mit der umfassenden Verwaltung von Immobilienprojekten beschäftigt. Des Weiteren ist der Konzern im Geschäftsfeld Multimedia im Bereich Multimedia-Software, Visualisierung und Animation tätig.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen sowie zu bestimmten Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns.

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

2011	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		164.011	0	132.617	13.767	3.710	13.917
Segment Verkäufe		0	- 625	4	26	16	579
Gesamt Umsatzerlöse		164.011	- 625	132.621	13.793	3.726	14.496
EBITDA		39.271		28.069	4.756	262	6.184
Abschreibungen		- 10.203		- 9.779	- 160	- 40	- 224
Segmentergebnis (EBIT)		29.068		18.290	4.596	222	5.960
Zinserträge		617					
Zinsaufwendungen		- 1.808					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		179					
Ertragsteuern		- 5.609					
Jahresüberschuss		22.447					

2010	Angaben in Tausend €	Gesamt	Eliminierung	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Umsatzerlöse extern		149.745	0	121.578	13.536	3.568	11.063
Segment Verkäufe		0	- 523	0	25	7	491
Gesamt Umsatzerlöse		149.745	- 523	121.578	13.561	3.575	11.554
EBITDA		37.089		27.294	5.280	307	4.208
Abschreibungen		- 9.591		- 9.204	- 137	- 55	- 195
Segmentergebnis (EBIT)		27.498		18.090	5.143	252	4.013
Zinserträge		279					
Zinsaufwendungen		- 2.979					
Ergebnis assoziierter Unternehmen		1.731					
Ertragsteuern		- 6.461					
Jahresüberschuss		20.068					

In der Abschreibung des Geschäftsfeldes Planen sind Abschreibungen aus der Kaufpreisverteilung in Höhe von TEUR 7.050 (Vorjahr: TEUR 7.050) enthalten.

Die Finanzberichterstattung im Rahmen der internen Organisations- und Managementstruktur des Konzerns erfolgt im Rahmen der Sekundärsegmentangaben zur Bilanz nicht im Sinne einer Aufteilung nach Aus- und Inland. Daher wird auf eine detaillierte Darstellung verzichtet.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen auch Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Angaben zur Bilanz

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

2011	Angaben in Tausend €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23.680	21.094	1.336	426	824
Vorräte		667	537	8	0	122
Sonstige Vermögenswerte		5.951	5.608	158	12	173
Anlagevermögen		93.495	73.369	14.585	2.105	3.436
davon Zugänge Anlagevermögen		5.057	3.396	1.386	30	245
Segmentvermögen		123.793	100.608	16.087	2.543	4.555
Liquide Mittel und Wertpapiere		33.501				
Finanzanlagen/ assoziierte Unternehmen		1.136				
Nicht zugeordnete Vermögenswerte *)		3.994				
Gesamtvermögen		162.424				
Schulden		14.869	13.469	619	158	623
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		14.157	12.058	707	480	912
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		814	326	0	0	488
Umsatzabgrenzungsposten		19.220	17.773	147	42	1.258
Segmentverschulden		49.060	43.626	1.473	680	3.281
Nicht zugeordnete Schulden **)		9.651				
Gesamtverschulden		58.711				

*) Nicht zugeordnet wurden: sonstige Vermögenswerte (TEUR 1.417), Ertragsteuern (TEUR 1.363) sowie aktive latente Steuern (TEUR 1.214)

**) Nicht zugeordnet wurden: Darlehen (TEUR 4.700), passive latente Steuern (TEUR 2.459) sowie sonstige Schulden (TEUR 2.492)

2010	Angaben in Tausend €	Gesamt	Planen	Bauen	Nutzen	Multimedia
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.967	19.992	1.440	423	1.112
Vorräte		607	483	24	0	100
Sonstige Vermögenswerte		6.583	6.095	257	3	228
Anlagevermögen		99.149	80.133	13.479	2.115	3.422
davon Zugänge Anlagevermögen		5.526	4.099	1.070	70	287
Segmentvermögen		129.306	106.703	15.200	2.541	4.862
Liquide Mittel und Wertpapiere		30.634				
Finanzanlagen/ assoziierte Unternehmen		599				
Nicht zugeordnete Vermögenswerte *)		4.779				
Gesamtvermögen		165.318				
Schulden		14.090	12.721	591	168	610
Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		12.240	10.323	701	336	880
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		736	304	0	0	432
Umsatzabgrenzungsposten		17.555	16.299	118	44	1.094
Segmentverschulden		44.621	39.647	1.410	548	3.016
Nicht zugeordnete Schulden **)		27.230				
Gesamtverschulden		71.851				

*) Nicht zugeordnet wurden: Ertragsteuern (TEUR 2.381), aktive latente Steuern (TEUR 1.237) sowie sonstige Vermögenswerte (TEUR 1.161)

***) Nicht zugeordnet wurden: Darlehen (TEUR 19.500), passive latente Steuern (TEUR 4.953) sowie sonstige Schulden (TEUR 2.777)

Die Aufteilung der geografischen Segmente stellt sich wie folgt dar:

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG – GEOGRAFISCHES SEGMENT

Angaben in Tausend €	Umsatzerlöse 2011	Anlage- vermögen 2011	Zugänge Anlage- vermögen 2011	Umsatzerlöse 2010	Anlage- vermögen 2010	Zugänge Anlage- vermögen 2010
Deutschland	67.666	18.312	2.418	60.987	17.657	1.934
Ausland	96.345	76.319	3.153	88.758	82.091	3.592
Gesamt	164.011	94.631	5.571	149.745	99.748	5.526

Das geografische Sekundärsegmentvermögen des Konzerns wird nach dem Standort der Vermögenswerte bestimmt. Entsprechend war dem Segment Inland ein Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 45.858 (Vorjahr: TEUR 48.181) und dem Segment Ausland ein Gesamtvermögen in Höhe von TEUR 116.566 (Vorjahr: TEUR 117.137) zuzuordnen.

Verkäufe an die externen Kunden, die in den geografischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geografischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen.

[26]

Ereignisse nach dem
Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

[27]

Beziehungen zu nahe
stehenden Personen

Der Konzern führt mit assoziierten Unternehmen und nahe stehenden Personen Transaktionen durch. Diese sind Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und werden wie unter fremden Dritten gehandhabt. Als nahe stehende Personen und Unternehmen gelten Personen, die von der Gesellschaft mindestens maßgeblich beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft mindestens maßgeblichen Einfluss nehmen können. Dazu gehören neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft auch Familienangehörige und Lebenspartner der betreffenden Personen.

Zu den wesentlichen Transaktionen der Konzerngesellschaften zählen:

(1) Anmietung von Flächen sowie Reparaturarbeiten von der Concentra GmbH & Co. KG, München, in Höhe von insgesamt TEUR 1.573 (Vorjahr: TEUR 2.510).

(2) Bezug von Leistungen der Singhammer IT Consulting AG, München, in Höhe von insgesamt TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 503).

In der Bilanz sind keine wesentlichen offenen Posten enthalten, die aus wesentlichen Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und nahe stehenden Personen stammen.

ANGABEN ZU GESCHÄFTEN NACH § 15A WPHG

Am 4. Januar 2011 erwarb Herr Prof. Nemetschek 5.000 Aktien der Nemetschek Aktiengesellschaft. Von Vorstand und Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2011 kein weiterer Erwerb oder Veräußerung von Aktien der Gesellschaft gemäß § 15a WpHG, sogenannte Directors' Dealings, durch sie oder nahe stehende Personen mitgeteilt. Die angabepflichtigen Directors' Dealings sind auf der Webseite der Nemetschek Aktiengesellschaft ersichtlich.

ANGABEPFLICHTIGE MITTEILUNGEN NACH § 21 ABS. 1 WPHG

Die direkten und indirekten Stimmrechtsanteile der folgenden Personen/Institutionen an der Nemetschek Aktiengesellschaft betragen zum 31. Dezember 2011 wie folgt:

Prof. Georg Nemetschek, München: 25,11 % (Vorjahr: 25,02 %)
 Alexander Nemetschek, München: 11,51 % (Vorjahr: 11,51 %)
 Dr. Ralf Nemetschek, München: 11,51 % (Vorjahr: 11,51 %)
 Ingrid Nemetschek, München: 5,44 % (Vorjahr: 5,44 %)
 Financiere de l'Echiquier, Paris, Frankreich: 4,91 % (Vorjahr: 4,91%)
 Axxion S.A., Luxemburg-Munsbach, Luxemburg: 3,05 % (Vorjahr: 2,95 %)

Die Angaben basieren auf den der Nemetschek Aktiengesellschaft nach §§ 21 ff. WpHG gemeldeten Informationen. Die tatsächliche Anzahl der Stimmrechte von Aktionären kann durch zwischenzeitlichen, nicht meldepflichtigen oder nicht gemeldeten Handel von der aufgeführten Anzahl abweichen.

AUFSICHTSRAT

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Nemetschek Aktiengesellschaft werden jährliche Bezüge mit einem festen und einem variablen Bestandteil gewährt. Die Aufsichtsratsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNGEN

2011	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2011 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	63,0	93,0
Prof. Georg Nemetschek		22,5	63,0	85,5
Rüdiger Herzog		15,0	63,0	78,0
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	189,0	256,5

2010	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung	2010 Gesamt
Kurt Dobitsch		30,0	53,5	83,5
Prof. Georg Nemetschek		22,5	53,5	76,0
Rüdiger Herzog		15,0	53,5	68,5
Summe Aufsichtsratsvergütungen		67,5	160,5	228,0

VORSTAND

Die Vorstandsvergütungen stellen sich wie folgt dar:

VORSTANDSVERGÜTUNGEN

2011	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2011 Gesamt
Tim Alexander Lüdke		64	45	0	109
Ernst Homolka		264	213	0	477
Summe Vorstandsvergütungen		328	258	0	586

2010	Angaben in Tausend€	Fixum	Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Erfolgsabhängige Vergütung (langfristig)	2010 Gesamt
Ernst Homolka		266	216	64	546
Summe Vorstandsvergütungen		266	216	64	546

Dem Vorstand der Nemetschek Aktiengesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2011 Bezüge von TEUR 586 (Vorjahr: TEUR 546) mit festen Bestandteilen in Höhe von TEUR 328 (Vorjahr: TEUR 266) und variablen Bestandteilen in Höhe von TEUR 258 (Vorjahr: TEUR 280) gewährt. Detaillierte Erläuterungen der Vorstandsbezüge sind im Lagebericht im Abschnitt „Vergütungsbericht“ ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2011 hielt Herr Homolka analog zum Vorjahr 225 Aktien an der Nemetschek Aktiengesellschaft.

[28]
Vergütung der
Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

VERGÜTUNG ABSCHLUSSPRÜFER

Angaben in Tausend €	2011	2010
Abschlussprüfungsleistungen	175	170
Andere Bestätigungsleistungen	6	6
Sonstige Leistungen	27	105
Gesamt	208	281

[29]
Datum der Freigabe

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 2. März 2012 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Aufsichtsrat

Herr Kurt Dobitsch (tätig als selbstständiger Unternehmer)

Vorsitzender

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III United Internet AG (Vorsitzender)

III Bechtle AG

III DocuWare AG

III 1 & 1 Internet AG

III Hybris AG (bis 31.10.2011)

III Graphisoft SE

III Singhammer IT Consulting AG

III mapolis AG

Herr Prof. Georg Nemetschek (Dipl.-Ing., tätig als selbstständiger Unternehmer)

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Rüdiger Herzog (Rechtsanwalt)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III Deutsche Finance AG (Vorsitzender)

III Kaufhaus Ahrens AG (Vorsitzender)

Vorstand

Herr Tim Alexander Lüdke

(Dipl.-Kfm.)

Sprecher des Vorstands/CEO (ab 1.11.2011)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III SCIA International NV (ab 1.11.2011)

III Graphisoft SE (ab 17.11.2011)

III NEMETSCHKEK Vectorworks Inc. (ab 10.11.2011)

Herr Ernst Homolka

(Kaufmann)

Vorstand/CEO (bis 31.10.2011)

Vorstand/CFO (von 1.11.2011 bis 31.12.2011)

Mitgliedschaft in Aufsichtsräten:

III SCIA International NV (bis 30.11.2011)

III Graphisoft SE (bis 17.11.2011)

III NEMETSCHKEK Vectorworks Inc. (bis 10.11.2011)

München, 2. März 2012

Nemetschek Aktiengesellschaft



Tim Alexander Lüdke

[30]

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vorstandes der Gesellschaft

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010

KONZERN-ANLAGEVERMÖGEN

2011	Angaben in Tausend €	Stand 01.01.11	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.11
			Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
Software, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						
		76.911	- 278	1.324	422	77.535
Selbst erstellte Software						
		1.837	0	1.058	0	2.895
Firmenwert						
		52.271	141	316	0	52.728
		131.019	-137	2.698	422	133.158
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
		13.657	- 514	2.359	507	14.995
		13.657	-514	2.359	507	14.995
III. Finanzanlagen						
Assoziierte Unternehmen / Finanzanlagen						
		10.301	0	514	0	10.815
		10.301	0	514	0	10.815
Gesamt Konzern-Anlagevermögen						
		154.977	-651	5.571	929	158.968

2010	Angaben in Tausend €	Stand 01.01.10	Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand 31.12.10
			Kursdifferenzen	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögenswerte						
Software, Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte						
		75.131	35	2.240	495	76.911
Selbst erstellte Software						
		948	- 6	895	0	1.837
Firmenwert						
		51.958	313	0	0	52.271
		128.037	342	3.135	495	131.019
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
		15.299	99	2.391	4.132	13.657
		15.299	99	2.391	4.132	13.657
III. Finanzanlagen						
Assoziierte Unternehmen / Finanzanlagen						
		10.453	0	0	152	10.301
		10.453	0	0	152	10.301
Gesamt Konzern-Anlagevermögen						
		153.789	441	5.526	4.779	154.977

Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand 01.01.11	Kursdifferenzen	Zugänge	Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.11	Stand 31.12.11	Stand 31.12.10
35.708	- 154	8.371	0	195	43.730	33.805	41.203
353	0	121	0	0	474	2.421	1.484
0	0	0	0	0	0	52.728	52.271
36.061	-154	8.492	0	195	44.204	88.954	94.958
9.466	- 430	1.711	0	293	10.454	4.541	4.191
9.466	-430	1.711	0	293	10.454	4.541	4.191
9.702	0	0	23	0	9.679	1.136	599
9.702	0	0	23	0	9.679	1.136	599
55.229	-584	10.203	23	488	64.337	94.631	99.748

Entwicklung der aufgelaufenen Abschreibungen						Restbuchwerte	
Stand 01.01.10	Kursdifferenzen	Zugänge	Equity-Methode	Abgänge	Stand 31.12.10	Stand 31.12.10	Stand 31.12.09
28.217	27	7.958	0	494	35.708	41.203	46.914
333	0	20	0	0	353	1.484	615
0	0	0	0	0	0	52.271	51.958
28.550	27	7.978	0	494	36.061	94.958	99.487
11.667	61	1.613	0	3.875	9.466	4.191	3.632
11.667	61	1.613	0	3.875	9.466	4.191	3.632
9.793	0	0	91	0	9.702	599	660
9.793	0	0	91	0	9.702	599	660
50.010	88	9.591	91	4.369	55.229	99.748	103.779

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 2. März 2012



Tim Alexander Lüdke
Sprecher des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Nemetschke Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 2. März 2012

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rupprecht
Wirtschaftsprüfer

Annast
Wirtschaftsprüferin



Kunde: Arhitektonika, Slowenien

Projekt: Universitätsgebäude, Ljubljana/Slowenien

„Dank Allplan sind wir stets mit allen Planungspartnern vernetzt. Das steigert Produktivität und Qualität der Projekte nachhaltig.“

Juri Sket, Projektleiter Arhitektonika





KLEIN UND FEIN

In vielen Autohäusern Sloweniens ist das Architektur- und Ingenieurbüro Arhitektonika bestens bekannt: Die Planer aus Ljubljana haben für Peugeot, Renault, Toyota, Hyundai, Iveco und Lexus Verkaufsräume und Werkstätten entworfen, geplant und die Baustellen bis zur Fertigstellung überwacht. Das 1998 gegründete Büro konzentriert sich auf die Architektur und die Erstellung von Bewehrungs- und Schalungsplänen. Unter anderem entwickelte es für Sloweniens Staatsoper die Schalpläne. Um große Aufträge zu bewältigen, greift das vierköpfige Team auf Partnerbüros zurück.

RESSOURCEN OPTIMAL GENUTZT

Knappes Budget, enger Bauplatz, straffer Zeitplan: Für den Neu- und teilweisen Umbau eines Universitätsgebäudes in Ljubljana benötigten die Bauplaner viel Expertise. Das Ergebnis überzeugt: Durch den mehrstöckigen Aufbau und einen Souterrainbereich gewannen sie Platz. Marode Mauern wichen einer Stahlbetonkonstruktion, Glaswände schafften eine moderne Atmosphäre. Trotz der Extras reichte das Budget von 11,5 Millionen Euro aus.

Arhitektonika, Slowenien

JAHRESABSCHLUSS DER NEMETSCHKE AG (HGB)

142	Bilanz
144	Gewinn-und-Verlust-Rechnung



Bilanz Nemetschek Aktiengesellschaft

zum 31. Dezember 2011 und zum 31. Dezember 2010 (Einzelabschluss HGB)

AKTIVA	Angaben in €	31.12.2011	31.12.2010
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		226.167,40	136.534,24
II. Sachanlagen			
1. Mietereinbauten		0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		119.346,76	67.810,38
		119.346,76	67.810,38
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		132.887.264,16	132.715.015,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		102.500,00	2.328.000,00
3. Sonstige Ausleihungen		514.071,75	0,00
4. Beteiligungen		2.025.303,93	2.025.303,93
		135.529.139,84	137.068.318,99
GESAMT ANLAGEVERMÖGEN		135.874.654,00	137.272.663,61
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0,00	1.080,62
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.683.187,01	4.134.239,73
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.491.683,11	2.352.456,44
		5.174.870,12	6.487.776,79
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.558.634,39	12.521.646,87
GESAMT UMLAUFVERMÖGEN		12.733.504,51	19.009.423,66
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		216.093,56	94.242,25
		148.824.252,07	156.376.329,52

PASSIVA	Angaben in €	31.12.2011	31.12.2010
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		9.625.000,00	9.625.000,00
II. Kapitalrücklage		49.404.856,90	49.404.856,90
III. Gewinnrücklage		28.585.721,39	19.085.721,39
IV. Bilanzgewinn		32.430.968,66	28.683.572,58
GESAMT EIGENKAPITAL		120.046.546,95	106.799.150,87
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen		20.337,11	619.063,00
2. Sonstige Rückstellungen		5.706.532,76	4.837.331,44
GESAMT RÜCKSTELLUNGEN		5.726.869,87	5.456.394,44
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.700.000,00	19.500.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		144.664,52	179.331,51
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		16.990.850,63	23.201.200,43
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 976.186,06 (Vorjahr: EUR 909.063,98)		1.215.320,10	1.240.252,27
GESAMT VERBINDLICHKEITEN		23.050.835,25	44.120.784,21
		148.824.252,07	156.376.329,52

Gewinn-und-Verlust-Rechnung Nemetschek Aktiengesellschaft

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und 2010 (Einzelabschluss HGB)

Angaben in €	01.01. - 31.12.11	01.01. - 31.12.10
1. Umsatzerlöse	1.918.944,42	1.881.615,10
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.070.221,48	5.647.657,47
Betriebliche Erträge	2.989.165,90	7.529.272,57
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 3.088.796,24	- 1.715.320,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR 9.520,16 (Vorjahr: EUR 5.728,87)	- 302.291,35	- 228.961,89
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 194.876,32	- 184.232,69
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.722.620,56	- 5.341.512,57
Betriebliche Aufwendungen	- 9.308.584,47	- 7.470.027,28
Betriebsergebnis	- 6.319.418,57	59.245,29
6. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 21.002.783,67 (Vorjahr: EUR 22.304.554,33)	21.002.783,67	22.304.554,33
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.234.591,83	5.867.302,56
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 37.174,51 (Vorjahr: EUR 104.636,51)	51.246,26	104.636,51
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	481.030,64	144.981,24
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundenen Unternehmen: EUR 299.121,38 (Vorjahr: EUR 199.635,50)	- 2.057.960,68	- 3.018.791,62
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.392.273,15	25.461.928,31
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 519.877,07	- 557.824,77
13. Jahresüberschuss	22.872.396,08	24.904.103,54
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	9.558.572,58	6.128.709,13
15. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen nach § 58 Abs. 2a AktG	0,00	- 2.349.240,09
16. Bilanzgewinn	32.430.968,66	28.683.572,58

31.07.2012

Veröffentlichung Quartals-
bericht 2. Quartal 2012

Juli

31.10.2012

Veröffentlichung Quartals-
bericht 3. Quartal 2012

Oktober

12.–14.11.2012

Eigenkapitalforum
Frankfurt/Main

November

IMPRESSUM

Copyright 2012
Nemetschek AG, München

Konzeption und Redaktion
Nemetschek AG (Investor Relations)

Gestaltung und Realisation
double com GmbH, Unternehmensberatung für Marketing & Kommunikation, München

Druck
Eberl Print, Immenstadt

Zertifizierung



Finanzkalender 2012

30.03.2012

Veröffentlichung
Jahresabschluss 2011

März

30.04.2012

Veröffentlichung Quartals-
bericht 1. Quartal 2012

April

24.05.2012

Ordentliche
Hauptversammlung

Mai

FOTONACHWEIS

Umschlag außen und Seite 38 – 39:	Big Palette Fukushima, Koriyama Architekten und Foto: Atushi Kitagawara Architects
Umschlag innen:	Copyright: Nemetschek AG
Seite 6 – 7:	Qatar Science & Technology Park, Doha Architekten: Woods Bagot, Foto: Trevor Mein Photography
Seite 10 – 11:	Techno Station, Tokio Generalunternehmer und Foto: Obayashi Corporation
Seite 12 – 13:	Avant Chelsea, New York Architekten: 1100 Architect, Foto: 1100 Architect u. Eduard Hueber, Arch Photo, Inc.
Seite 16 – 17:	Empress of the Deep II: „Der Gesang des Blauwals“ Illustration: Silverback Productions, Inc.
Seite 18 – 19:	Trockendocks, Duqm Port Generalunternehmer und Rendering: Daewoo Engineering & Construction
Seite 22 – 23:	Hans-Wilsdorf-Brücke, Genf Architekten und Rendering: amsler bombeli et associés sa
Seite 26, 28 – 29:	Copyright: Nemetschek AG Foto: Wilhelm Zedler
Seite 68 – 69:	Flughafen-Parkhaus, São Paulo Fertigteile: Leonardi Construção Industrializada Ltda.
Seite 138 – 139:	Universität Ljubljana, Ljubljana Architekten und Foto: Arhitektonika d.o.o.
Illustrationen:	Copyright: Shutterstock Images LLC

